THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 352 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 27. Oktober 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 255

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

7 Opfer ihrer Pflicht!

Erschütternde Feuersbrunsttragödie in Milwaukee.

Milwaukee, 27. Okt. Bei einer Feuersbrunst in dem vierstöckigen Gebäude der „Goodyear Rubber Co.", an East Water Str., im Herzen der Stadt, kamen gestern Abend 7 Feuerwehrleute um; und über 20 wurden so schwer verletzt, daß sie Behandlung im Hospital bedürfen.

Das Feuer war kurz nach 8 Uhr Abends in der Gummihärtungsanlage auf dem zweiten Stock ausgebrochen; und als es entdeckt wurde, hatte es schon weit um sich gegriffen. Drei Stockwerke brannten, als die erste Spritze eintraf. Extra-Alarm wurde gegeben, und noch mehr Brandbekämpfer eilten herbei und eröffneten ihre Tätigkeit von einem Hintergäßchen und von Nachbargebäuden aus. Plötzlich gab es zwei große Explosionen hintereinander, — man weiß nicht, ob von Dampf, Chemikalien oder Gas. Die Mauern wurden herausgesprengt, und zwei Gevierte weit in der Runde wurden die Plattenglasfenster zerschmettert. Sechs Brandbekämpfer in dem Nebengäßchen wurden von glühenden Trümmern ganz verschüttet. Andere wurden durch umherfliegende Backsteine und Glasstücke getroffen.

Rettungsmannschaften taten ihr Aeußerstes, die Verunglückten möglichst rasch aus den Trümmermassen herauszuziehen. Geistliche wurden herbeigerufen, um Sterbenden, welche nicht mehr herausgeschafft werden konnten, den letzten Trost der Religion zu spenden; und auch sie gefährdeten ihr Leben, um, unter Holzbalken und Gemäuer gebückt, diese Pflicht zu erfüllen. Besonders tat sich dabei Vater Francis Murphy hervor; während er Sterbenden die letzte Oelung spendete, mußten Wasserstrahlen aus einem Schlauche auf ihn gerichtet werden, damit seine Kleider nicht in Brand gerieten. Und nachher arbeitete er mit den Feuerwehrleuten noch eifrig an der Bergung der Leichen.

Die bekannten Toten sind: John J. Doyle (Spritzenkapitän); John Fenske; George J. Clausen; Timothy Dwyer; Max Flaschel; William L. Graf und Walter Freitag.

In kritischem Zustande befinden sich: Gustav Paget (Schädelbruch); George Heiser (Schädelbruch) und Charles Newton (Schädel und Schulter gebrochen).

Man befürchtet, daß die Totenzahl noch auf 10 kommt!

Der geldliche Schaden wird auf eine halbe Million Dollars geschätzt. Davon entfallen $135,000 — einschließlich des Wertes vom Gebäude — auf die „Goodyear Rubber Co." selbst.

Das Geviert, in welchem das Feuer ausbrach, ist unter dem Beinamen: „Milwaukees Todesblock" bekannt. Im Ganzen (seit 30 Jahren) sind in demselben nicht weniger, als 82 Menschen bei Feuersbrünsten umgekommen!

Kongreß.

Washington, D. K., 27. Okt. Das Abgeordnetenhaus war 40 Minuten in Sitzung, ohne etwas zu tun, und vertagte sich dann auf Dienstag Mittag.

Der Senat trat um Mittag wieder zusammen.

Sein Bankkomite nahm in vertraulicher Exekutivsitzung die Geld- und Bankbill der Administration, welche der Gegenstand langer Verhöre gewesen war, zur Beratung, — dies bedeutet den Beginn eines weiteren Kampfes.

Washington, D. K., 27. Okt. Der Senat nahm die Kenyon'sche Bill an, welche den abgesonderten Distrikt der Bundeshauptstadt ausscheidet. Die Vorlage geht jetzt an das Abgeordnetenhaus, wo sie im letzten Kongreß durchgefallen war. Sie folgt dem bekannten Plane in Des Moines, Ja., bezüglich Einhaltsbefehle gegen Besitzer von Grundeigentum, welches für unsittliche Zwecke benutzt wird, und Verantwortlichhaltung dieser Besitzer für die Unterdrückung unordentlicher Plätze als Gemeinschaden.

„Wie in vielen anderen Städten auch," sagte Sen. Kenyon, „sind diese unordentlichen Plätze im Besitz von hervorragenden und reichen Leuten, welche ungewöhnlich hohe Miete von ihnen erhalten. Gerade durch diese Leute sollte die Abhilfe kommen."

Bei „Schwarzhändern".

Highland Falls, N. Y., 27. Okt. Eine mächtige Bombe, welche mit Nitroglyzerin gefüllt war, wurde auf einer Fensterschwelle einer italienischen Wirtschaft, nicht weit von der West Pointer Militärschule, zur Explosion gebracht.

Ein Dutzend oder mehr Gebäude wurden beschädigt. Dutzende von Bewohnern der italienischen Kolonie wurden aus den Betten geschleudert, und es folgte eine Panik. Doch wurde Niemand bedeutend verletzt. Eigentumsschaden über $25,000.

Präs. Wilsons Richtschnur.

Moralität, nicht Zweckdienlichkeit soll unsere äußeren Beziehungen bestimmen. — Keine Gebietseroberungen mehr!

Mobile, Ala., 27. Okt. Präsident Wilson verkündete in einer Rede vor dem, hier versammelten, Südlichen Handelskongreß, das leitende Motiv der Ver. Staaten in ihren Beziehungen zu auswärtigen Ländern dieser Hemisphäre werde Moralität, nicht bloße Zweckdienlichkeit sein.

„Und ich wünsche, bei diesem Anlaß zu sagen", fügte er hinzu, „daß die Ver. Staaten nicht wieder darauf ausgehen werden, auch nur einen Fuß weiteren Gebiets durch Eroberung zu erwerben!"

Die Rede enthielt zugleich einen verschleierten Angriff auf „die materiellen Interessen", welche die ausländische Politik mancher Regierungen beeinflußt hätten, in ihren Beziehungen zu den Nationen von Lateinischamerika. Obwohl er Mexiko nicht besonders namhaft machte, war seine ganze Rede einer Schilderung der erniedrigenden Einflüsse gewidmet, welche ausländische Konzessionäre auf die inneren Angelegenheiten einiger lateinischamerikanischen Länder gehabt hätten.

Diese Rede wird als eine Anklage gegen jene Finanzeinflüsse betrachtet, welche in einigen Fällen die amtliche Anerkennung der Huerta'schen Regierung durchgesetzt haben sollen.

Der Präsident erklärte, es werde die Pflicht der Ver. Staaten sein, den Nationen dieser Erdhalbkugel Beistand zu leisten „in der Befreiung von materiellen Interessen anderer Nationen", so daß sie unbeschränkt verfassungsmäßige Freiheit genießen könnten.

Der Präsident sprach ohne Manuskript, aber offenbar wohlerwogen.

Ausland.

Herzog von Braunschweig:

Heutiger Bundesratsbeschluß sichert Ernst August den Thron.

Berlin, 27. Okt. Der Bundesrat nahm heute einstimmig den, von Preußen beantragten Beschluß an, den Prinzen Ernst August von Cumberland — jetzigen Schwager des Kaisers Wilhelm — auf den Herzogsthron von Braunschweig zu setzen. Vorher hatte der Vater des neuen Herzogs, der Herzog von Cumberland (Haupt der welfischen Familie) auf seine diesbezüglichen Rechte verzichtet.

Italienische Wahlen.

Allem Anschein nach hat die Regierung gesiegt. — Nicht viele Unruhen.

Rom, 26. Okt. Wie angekündigt, fanden gestern in ganz Italien Generalwahlen statt. Die Beteiligung war nur eine schwache; denn wegen des frühlingsmäßigen Wetters machten Viele lieber Ausflüge, als daß sie an die Stimmkästen gingen. Dabei waren diese Wahlen von besonders großer Bedeutung, — als die ersten, welche unter dem stark erweiterten Stimmrecht abgehalten wurden.

In 100 Wahlkreisen, wo das Votum nicht entscheidend war, werden nächsten Sonntag Stichwahlen stattfinden.

Der Premierminister Giolitti wurde fast einstimmig als Kammermitglied wiedergewählt, desgleichen alle übrigen Mitglieder seines Kabinets. Das sozialistische Votum war lange nicht so stark, wie man vor einigen Monaten erwartet hatte; denn die Sozialisten verdarben sich ihre Aussichten durch Uneinigkeit.

Das klerikale Votum fiel ebenfalls schwach aus. Soweit die vorliegende Berichte ergeben, sind in 508 Wahlkreisen 197 Liberale (oder Anhänger des jetzigen Ministeriums) gewählt, 23 Gemäßigte, 17 Sozialisten, 14 Republikaner, und 10 Klerikale.

Es sind keine so ernstlichen Unruhen vorgekommen, wie man befürchtet hatte; und vielleicht hing auch das hauptsächlich mit der schwachen Beteiligung zusammen. Doch gab es bei einem Krawall einen Toten und viele Verwundete. In verschiedenen Bezirken wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Luftfahrertag in Leipzig.

Leipzig, 27. Okt. Hier hat der deutsche Luftfahrertag seinen Anfang genommen. Gleich zu Beginn gab es eine lebhafte Auseinandersetzung. Viele Flieger hatten sich kürzlich lebhaft darüber beschwert, daß sie keine Vertretung im Vorstand für die Nationalflugspende hätten und diese eine unrichtige Verwendung finde. Auch wurde der Befürchtung Ausdruck verliehen, daß dem Sieger Stoffler, trotz seines Rekordflugs, der Preis vorenthalten werden würde, weil die Luftstrecke, die er zurückgelegt, nicht gradlinig gewesen sei.

Professor Dr. Hugo Hergesell, der bekannte Meteorologe und Berater des Grafen Zeppelin, beruhigte die Unzufriedenen und gab das Versprechen, daß Stoffler vollste Würdigung für seine Leistung zuteil werden würde.

Stoffler trat dann in den Vorstand ein.

Leset die „Sonntagpost"

Wie erwartet wurde—

Die „Wahl" in Mexiko entscheidungslos! —Huerta aber bleibt jedenfalls „drin!" —Und verdoppelt die mexikanische Armee —England wird im Einverständniß mit Amerika vorgehen.

London, 27. Okt. Ehe Großbritannien weitere Schritte bezüglich Mexikos tut, wird es erst die vollständigen Ergebnisse der dortigen Wahlen, sowie Auskunft über die Politik der Ver. Staaten abwarten. Im britischen Auswärtigen Amte wurde bestimmt erklärt. England werde nichts tun, ohne die Ver. Staaten konsultirt zu haben.

Man erwartet, daß Präsident Wilson einen Meinungsaustausch mit Sir Edwin Grey, dem britischen Staatssekretär des Auswärtigen, anknüpft, sobald er sich zu einem bestimmten Programm seines Vorgehens entschließt. Da die offizielle Anerkennung der Huerta'schen Regierung seitens Englands nur bis zum Abschluß der Wahlen galt, so steht es England nunmehr frei, irgendwelche Vorschläge, die von den Ver. Staaten kommen, in Erwägung zu ziehen; und es wünscht, in Harmonie mit den Ver. Staaten zu arbeiten.

Mexiko, 27. Okt. Bei Schluß der Wahlen am Sonntagabend hatte es den Anschein, daß nicht genügend Stimmen in Mexiko abgegeben wurden, um eine „gesetzmäßige Wahl" für die Präsidentschaft, eines Nachfolgers für General Victoriano Huerta, zustande zu bringen.

Die Wahlbeteiligung in der Hauptstadt, die dem Prozentsatz nach der in den übrigen Teilen des Landes entspricht, betrug weniger als 10,000 von 80,000 wahlberechtigten Bürgern. In der ganzen Republik soll es ungefähr 3,000,000 wahlberechtigte Bürger geben.

Es würde nicht überraschen, wenn der Kongreß, dessen Mitglieder gestern ebenfalls gewählt wurden, die Wahl für ungiltig erklärt, sobald er zwecks Nachzählung der Resultate zusammentritt.

Huerta paßt diese Situation am besten, und er ist wohl auch ihr Hauptmacher. Denn er will auf alle Fälle weiterregieren!

Die Führer der katholischen Partei nehmen einen bedeutenden Sieg ihres Tickets (Frederiko Gamboa und General Rascon) in Anspruch, doch sind sie nicht imstande, auch nur schätzungsweise anzugeben, wie viele Stimmen ihre Kandidaten erhalten haben. General Felix Diaz und Senor Requena scheinen den zweiten Platz erhalten zu haben, die liberalen Kandidaten Manuel Calero und Florez Magon den dritten.

Präsident Huerta erläßt heute ein Dekret, durch welches die Präsenzstärke der Armee von 80,000 auf 150,000 Mann erhöhte werden soll. Vor nicht langer Zeit hatte der Präsident bereits dem Kongreß eine diesbezügliche Botschaft übersandt, doch wurde die Zahl in jener Körperschaft auf 80,000 reduzirt.

Das letzte Band, welches der General Felix Diaz an die Administration knüpfte, wurde zerschnitten, indem Diaz, welcher doch nicht hierher abgereist, sondern vielmehr nach Verakruz zurückgekehrt ist, von dort aus telegraphirte, daß er als Brigadegeneral der Armee abdanke.

Es heißt, seine Abdankung sei auf seine Weigerung, hierher zu kommen, sogleich gefordert worden. Als Grund oder Vorwand für sein Nichtkommen gab er an, daß seine Gattin unwohl sei.

Da die mexikanischen Abgeordneten und Senatoren nicht den Bestimmungen unterliegen, die für die Wahl des Präsidenten maßgebend sind, so scheint ihre Wahl gesichert zu sein. Soweit man bis jetzt unterrichtet ist, scheint die katholische Partei, im Senat und im Abgeordnetenhaus eine Mehrheit sicher zu haben.

In Piedras Negras, das auf der anderen Seite der internationalen Grenze gegenüber von Eagle Paß, Tex., liegt, wurden 2200 Stimmen, 95 Prozent sämmtlicher Stimmen, für Präsident Huerta abgegeben. Die Mehrzahl der Stimmen aber wurde von Soldaten der Regierungsarmee abgegeben.

Stadt Mexiko, 27. Okt. Eine Depesche vom amerikanischen Konsul Philip C. Hanna an das amerikanische Botschafteramt meldet, daß nach dreitägigem Kampfe daselbst Ruhe herrscht. Es wurde kein Ausländer verletzt. Die Regierungstruppen halten noch die Stadt gegen die Verfassungsparteiler.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Neckar und George Washington von Bremen; Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Russia von Libau, über Rotterdam; Carmania von Liverpool; Minneapolis von London.
Montreal: Corsican von Liverpool; Royal Edward von Avonmouth.
Quebec: Scandinavian von Glasgow; Canada von Liverpool; Ansonia von London.
Avonmouth: Royal George von Kanada.
Liverpool: Caronia und Teutonic von New York.
Fishguard: Mauretania, von New York nach Liverpool.

Abgegangen:

Montreal: Laurentic nach Glasgow; Saturnia nach London.
Am Lizard vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York; Lusitania, von Liverpool nach New York; Columbia von Glasgow nach New York.

Neuer Bremer Streik.

Beeinträchtigt den Werftbetrieb. — Studenten gaben gegen Bezahlung blutigen Säbelkampf für Wandelbilderaufnahmen! — Schreckenstat einer notleidenden Wiener Wäscherin. — Bahnwerkstättendiebstähle in Budapest.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 27. Okt. Der „Schwäbische Merkur" (nationalliberal) in Stuttgart folgt dem Beispiel der „Frankfurter Zeitung" und verschiedener Berliner Blätter, indem er den Eingriff des Kaisers in der Wahl des Entwurfes für das Washingtoner deutsche Botschaftsgebäude scharf kritisirt. Er nennt dieses persönliche Eingreifen des Herrschers — nachdem eine Preiskommission entschieden hatte — bedenklich und erklärt die Ausschaltung bedeutender Architekten für durchaus unzulässig. „Sehr zu bedauern", fügt das Blatt hinzu, „ist die Möglichkeit eines Streites zwischen Kaiser und Reichstag in dieser Sache."

Streik und Aussperrung in Bremen.

Ein Nieterstrike ist in Bremen ausgebrochen und hat namentlich den Betrieb der Tecklenborgwerft bedeutend eingeschränkt. Im Gefolge dieses Streiks wurden auch 500 Mann ausgesperrt. Die Stimmung auf beiden Seiten scheint eine bittere zu sein.

Studenten als Wandelbildermimen!

In der Universitätsstadt Heidelberg und anderwärts erregt es peinliches Aufsehen, daß Mitglieder der Studentenlandsmannschaft „Cheruskia" sich dazu hergaben, gegen 1000 Mark Vergütung einen blutigen Säbelkampf vor einem Filmoperator zur Aufnahme für Wandelbildertheater aufzuführen.

Man ist in allen Burschenschaftskreisen sehr hierüber entrüstet. Die betreffenden Studenten sind für vier Semester suspendiert worden.

Wäscherin entleibt sich und Kinder.

Wien, 27. Okt. Die notleidende Wäscherin Schwanzer dahier, Mutter von vier Kindern, hat Selbstmord durch Kohlengas begangen und ihre Kinder auf die gleiche Weise getötet!

Budapest, 27. Okt. Unter der Anklage, eine Reihe Diebstähle an Staatseigentum verübt zu haben, ist der Bahnwerkstättechef Draskoszi, nebst dem Sekretär Simmler und dem Prokuristen einer Metallfirma in Haft genommen worden.

Die Staatsbahn ist um Tausende von Kronen durch die betreffenden Materialdiebstähle gebracht worden, deren genauer Betrag noch festzustellen ist.

Spaniens neues Kabinet.

Der frühere Minister Dato bildet ein solches.

Madrid, Spanien, 27. Okt. Der Abgeordnete Eduard Dato, früherer Minister des Innern und Justizminister, nahm das Amt des Premiers an, als Nachfolger von Graf Romanones, und ist jetzt daran, ein neues Kabinet zu zimmern.

Romanones hatte (wie in der „Sonntagpost" gemeldet wurde) abgedankt, weil die Kammer mit einer kleinen Mehrheit ein Vertrauensvotum für sein Kabinet verweigerte.

Denkmal Kaiser Friedrichs.

Stettin, 26. Okt. Unter glänzenden Feierlichkeiten fand hier die Enthüllung des, kürzlich fertiggestellten, Denkmals für Kaiser Friedrich statt.

Als Vertreter des Kaisers wohnte Prinz Eitel Friedrich der Feier bei, nebst vielen anderen hohen Würdeträgern und Ehrengästen. Die Weiherede hielt Oberbürgermeister Dr. Ackermann. Riesige Begeisterung gab sich kund, als unter Kanonendonner die Hülle des Denkmals sank.

Nachher wurde, ebenfalls unter großen Feierlichkeiten, der Grundstein zu der neuen Garnisonskirche gelegt.

Höhere Zwischendecksraten.

Hamburg, 27. Okt. Die Leitung der Hamburg-Amerikalinie hat soeben die Zwischendecksraten erhöht, und zwar entsprechend den Kartellpreisen.

Lokalbericht.

Zufällig ertrunken.

James Swift Carter, der 80jährige frühere Präsident der Spirituosenfirma Chapin & Gore, dessen Leiche am Samstag aus dem See gezogen wurde, ist dem Ausspruch der Koronersjury zufolge zufällig ertrunken. Daß er lebensmüde gewesen sei, wird von Angehörigen bestritten.

* Mittels Nachschlüsseln drangen heute früh Spindensprenger in das Geschäft der General Furniture Co., Nr. 4614 Wentworth Ave., sprengten den Geldschrank mit Nitroglyzerin und entkamen mit $360. Sie arbeiteten so geschickt, daß die Bewohner der oberen Stockwerke des Hauses nichts hörten.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 352 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Verfassungskonvent.

Gouverneur Dunne steht dem Plan angeblich nicht feindlich gegenüber.

Verlangt Garantie für Erfolg.

Will Sondertagung der Legislatur einberufen, wenn Zweidrittelmehrheit sicher ist. — Weibliche Stadtratskandidaten. — Deneen antwortet auf Anklagen.

Daß Gouverneur E. F. Dunne nicht abgeneigt ist, unter gewissen Umständen eine Sondertagung der Legislatur behufs Einberufung eines Verfassungskonvents anzuordnen, verlautete heute von einer dem Staatsoberhaupt nahestehenden Quelle. Allerdings will er nichts von einer nutzlosen Sondertagung wissen, besteht vielmehr darauf, daß ihm erst nachgewiesen werde, daß eine Zweidrittelmehrheit für den Plan vorhanden ist. Diese Zahl Stimmen ist nötig zur Annahme eines Antrags auf Ausschreibung von Wahlen von Delegaten zu einem Verfassungskonvent.

Der Gouverneur hielt sich gestern hier auf und besprach mit seinem politischen Vertrauten, William L. O'Connell, Pläne für die Beteiligung des Staates Illinois an der Weltausstellung in San Franzisko im Jahre 1915. Die Legislatur hat für diesen Zweck die Summe von $300,000 ausgeworfen, die zum Bau und der Einrichtung eines Gebäudes auf dem Ausstellungsplatz, für Repräsentationszwecke und Entschädigung der Ausstellungskommissäre des Staates verwandt werden soll. Es verlautet, daß der Gouverneur befürwortet, für den Bau des Staatsgebäudes auf der Ausstellung nur $200,000 auszugeben und zu versuchen, die Handels- und Gewerbetreibenden des Staates zu veranlassen, die Kosten der inneren Einrichtung zu übernehmen. Dadurch würden die anderen $100,000 für allgemeine Ausgaben verfügbar werden.

Die Vergebung der den Minderheitsparteien zustehenden Staatsämter wird, wie heute verlautete, noch einige Wochen auf sich warten lassen. Die Fortschrittspartei wird den ihr zukommenden Anteil daran erhalten. Es heißt, daß der Streit im fortschrittlichen Lager zwischen der Faktion McCormick und der Faktion Funk die Aussichten auf Ernennung eines Fortschrittlers zum Mitglied der staatlichen Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen beeinträchtigt.

Gleichzeitig mit dem Gouverneur befand sich auch Bundessenator James Hamilton Lewis in der Stadt, der aber mit dem Staatsoberhaupt nicht zusammentraf. Er wird sich nach Springfield begeben, um mit dem Gouverneur zu konferiren. Der Senator traf am Samstag hier ein.

Weibliche Stadtratskandidaten.

Frauenrechtlerinnen haben drei weibliche Kandidaten für den Stadtrat herausgebracht. Die drei Kandidatinnen sind Frau Joseph T. Bowen von der 21. Ward, Frl. Sophonisba Breckinridge von der 6. Ward und Frl. Mary McDowell von der 29. Ward. Frau Bowen hat seit Jahren ein lebhaftes Interesse an sozialpolitischen Bestrebungen genommen. Frl. Breckinridge ist eine Lehrerin an der Universität Chicago und Frl. McDowell ist Haupt der Universitätssiedelung im Schlachthofbezirk und Mitglied der städtischen Abfallkommission.

Deneen antwortet auf Anklagen.

C. S. Deneen, der frühere Gouverneur, antwortete heute auf die an anderer Stelle berichteten Anklagen, die vom Aufsichtsrat der Besserungsanstalt in Pontiac gegen die bisherigen Leiter der Anstalt erhoben worden sind, die in der Mehrzahl ihm ihre Ernennung verdanken. Er erklärte, die Anklagen glichen denen, die während seiner ersten Amtszeit gegen die Leitung der Irrenanstalten erhoben worden seien, sich aber, als die Tatsachen bekannt geworden seien, als ein Lügengewebe entpuppt hätten. Der neue, von Gouverneur Dunne ernannte Aufsichtsrat, sei, wie eines seiner Mitglieder ihm selbst bedeutet habe, mit den Verhältnissen in der Anstalt so zufrieden gewesen, daß er den Leiter der Anstalt, R. A. Russell, ersucht habe, bis zum Jahresanfang im Amt zu bleiben, damit gewisse Projekte, die begonnen worden seien, durchgeführt werden könnten. Der Trubel habe begonnen, als Russells Rücktritt auf den Anfang des neuen Jahres festgesetzt worden sei. Weiterhin weist Herr Deneen auf die Erklärung von Florence Sullivan, der im Auftrag des Gouverneurs die Verhältnisse in Pontiac untersucht hat, hin, daß die republikanischen Beamten gehen müßten, und daß sie ihre Aemter niederlegen sollten, statt unnötige Schwierigkeiten zu machen. Sullivan habe Anklagen gegen republikanische Beamte in großer Zahl erhoben. Die Antwort auf Sullivans Anklagen hinsichtlich der Leitung der Anstalt in Pontiac habe Dr. Marshall gegeben, der gegen Sullivan und seine Mithelfer eine Klage auf Schadenersatz in der Höhe von $25,000 angestrengt habe. Wenn die Klage zur Verhandlung komme, werde die Wahrheit hinsichtlich der Verhältnisse in Pontiac ans Tageslicht kommen.

Schlüpfriges Pflaster.

Die Ursache von mehreren Kraftwagenunfällen. — Abr. Bigley im Sterben.

Im Alexianerhospital liegt der 5519 Kenwood Ave. wohnende Abraham Bigley im Sterben. An der Ecke der State und Ohio Straße war er gestern Abend von einem Kraftwagen der Parmelee Co. überfahren worden und hatte einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen erlitten. Der Wagenlenker, William Hartford, brachte den Verunglückten in das Krankenhaus; er versichert, daß dieser unmittelbar vor den Kraftwagen getreten sei.

An der Michigan Ave. und 52. Str. glitt der Kraftwagen A. Pöhlaus aus Morton Grove gestern Abend auf dem schlüpfrigen Asphaltpflaster aus und warf eine Kutsche um; deren Insassen, Präsident F. M. Lanferski von der Fidelity Storage and Van Co., Frau und Tochter, wurden leicht, das Pferd schwer verletzt.

Bei einem Zusammenstoß seines Kraftwagens mit einem Straßenbahnwagen der Cottage Grove Ave.-Linie in der Nähe der Ost 18. Straße erlitt gestern William Miller, 4359 Washington Boulevard, innerlich schwere Verletzungen.

Von der Plattform eines Straßenbahnwagens wurde an der 63. Str. gestern R. R. Wilson, 6342 Vernon Ave., durch einen vorbeifahrenden Kraftwagen gestoßen und bös verletzt.

Am Michigan Boulevard stürzte gestern ein elektrischer Kraftwagen um; die Insassen, Dr. Alvide Linander, 6111 Indiana Ave., und Nichte, Frl. Magna Mathieson, wurden verletzt.

Von Straßenbahnwagen getötet.

Berennah Donovan, ein 60 Jahre alter Mann, ist heute im Englewooder Hospital an den Verletzungen gestorben, welche er gestern Abend vor seiner Wohnung, 5231 Süd Halsted Straße, unter einem Straßenbahnwagen erlitten hatte.

Europa als Muster.

Rahmbutterfabrikanten möchten das Molkereiwesen umgestalten.

Nach dem Vorbild Europas, wo der Landwirt etwa fünfzig vom Hundert mehr aus den verschiedenen Zweigen der Ackerbau- und Molkereiwirtschaft erzielt, als der amerikanische, möchte der Verband der Rahmbutterfabrikanten das einheimische Molkereiwesen umgestalten, und er hat in seiner Versammlung im Congreß Hotel heute einen Ausschuß ernannt, der sich mit der Aufgabe der Aufklärung der Molkereibesitzer befassen soll.

Geschlechtskunde.

Der Unterricht in diesem neuen Lehrfach hat heute begonnen.

In fünf städtischen Hochschulen ist heute mit dem Unterricht in der Geschlechtskunde begonnen worden. Es wurden im Laufe des Tages vor vier Knaben- und drei Mädchenklassen Vorträge über diesen Gegenstand gehalten, vor den Knaben von Aerzten, vor den Mädchen von Aerztinnen.

Zyankali.

Gattin eines Geschäftsmannes gibt sich den Tod.

In ihrem Heim, 4805 Sheridan Road, hat sich heute Mittag aus unbekannten Gründen Lillie Lampert, Gattin des Präsidentin der H. W. Lampert Dynamo Mfg. Co., mit Zyankali getötet. Dr. Will stellte vergebens Rettungsversuche an.

Radler schwer verletzt.

An der Sheffield Ave. und dem Diversey Boulevard fuhr hinter einem Straßenbahnwagen heute ein Kraftwagen über das Geleise und in ein Fahrrad hinein, dessen Besitzer, Sekretär Frederick L. Spring von der Raymond Impact Pulverizer Co., auf der Fahrt von der Wohnung, 4670 Clarendon Ave., nach dem Geschäft, 1315 Nord Branch Str., war. Spring brach mehrere Rippen u. wurde auch sonst innerlich verletzt; er liegt im Alexianerhospital. In dem Kraftwagen saßen R. S. Edwards, 611 Deming Pl., Sekretär der Armitage Clothing Co., und sein Fahrer, John Appel. Letzterer wurde nicht verhaftet.

Kirkland stellt Bürgschaft.

Weymouth Kirkland, der Anwalt, welcher unter Anklage steht, die Chicago Railways Company und mit ihr die Stadt durch falsche Gebührenrechnungen betrogen zu haben, fand sich heute im Kriminalgerichtsgebäude ein und wurde gegen $10,000 Bürgschaft auf freiem Fuß belassen. Seine Bürgen sind der Kistenfabrikant Harry R. Gibbons, 600 S. Canal Str., und der Kunstbutterfabrikant John F. Jelke, 759 S. Washtenaw Avenue.

Die Pennsylvania Co.

Will in der Bahnhofsfrage auch Ingenieur Arnolds Ansicht hören

Strebt Verfassungskonvent an.

Ald. James H. Lawley will heute im Stadtrat beantragen, daß der Gouverneur ersucht werden möge, zu diesem Zwecke die Staatslegislatur einzuberufen

Als heute der Stadtratsausschuß für Bahnhofsfragen zu der vom Vorsitzer, Ald. Geiger, einberufenen Sitzung zusammentrat, war auch Anwalt Robert J. Redfield zur Stelle, der Vertreter der Pennsylvania Co. Herr Redfield hatte indessen nicht die Absicht, den Ausschuß zur Eile zu drängen. Einer ihm zugegangenen Weisung gemäß ersuchte er den Ausschuß, mit den weiteren Erwägungen des Bahnhofsplanes der Pennsylvania Co. und der mit ihr in dieser Frage vereinigten Gesellschaften zu warten, bis auch Ingenieur Bion Arnold seinen Bericht eingereicht haben würde. Herrn Arnolds Ruf als Ingenieur, sagte er, sei ein so vorzüglicher, daß man seinen Ansichten schon dieses Rufes halber Gehör schenken sollte. Außerdem sei es aber nicht mehr als Recht, daß man dem Bürgerausschuß, der Herrn Arnold um sein Gutachten angegangen hat, und der in uneigennütziger Weise die Kosten dieses Gutachtens trägt, jede nur mögliche Rücksicht zeige.

Der Ausschuß hat unter diesen Umständen natürlich beschlossen, zu warten. Herr Arnold wird benachrichtigt werden, er möge sein Gutachten binnen 14 Tagen einreichen. Inzwischen will man von Ingenieur Wallace eine Liste der Straßen und Gassen ausarbeiten lassen, welche von der Stadt aufgegeben, oder ausgeweitet werden müßten, falls der Pennsylvania Co. gestattet werden sollte, ihren Plan mit den von Herrn Wallace befürworteten Aenderungen auszuführen.

Am nächsten Montag wird der Ausschuß zusammentreten, um sich mit Ald. Longs Antrag zu befassen, der darauf abzielt, die Eisenbahngesellschaften dazu zu veranlassen, innerhalb der Stadtgrenzen ihre Linien elektrisch zu betreiben.

Befürwortet einen Verfassungskonvent.

Ald. James H. Lawley will heute im Stadtrat beantragen, daß Gouverneur Dunne ersucht werden möge, die Staatslegislatur zu einer Sondersitzung einzuberufen, damit diese vorbereitende Schritte tue zur Abhaltung eines Verfassungskonvents. Herr Lawley will seinen Antrag mit einem Hinweis darauf begründen, daß nur auf dem Wege eines Verfassungskonvents Chicago zu einem Freibrief gelangen könne, der den heutigen Bedürfnissen der Stadt entspricht, und daß auch die Staatsverwaltung einer gründlichen Unmodelung, wie nur eine neue Verfassung sie ermögliche, dringend benötige.

Im Countyrat ist heute vom Kommissär Maloney ebenfalls beantragt worden, daß der Gouverneur ersucht werden solle, eine Sondertagung der Legislatur zu dem vorerwähnten Zwecke einzuberufen.

Die „Merchants' Protective Association", eine Vereinigung von Schankwirten, will heute Abend vom Stadtschreiber dem Stadtrat einen Ordinanzentwurf unterbreiten lassen, welcher die Uebertragung von Schanklizensen regeln soll. In dem Entwurf wird vorgesehen, daß Schanklizensen nicht an Brauereien oder Spirituosenhandlungen sollen verpfändet werden dürfen, und daß Schanklizensen nicht sollen ausgestellt werden dürfen an Parteien, welche das betreffende Schanklokal nicht selber führen, oder zu führen beabsichtigen.

Noch auf der Suche.

Mayor Harrison erklärte heute, daß er nach einem geeigneten Nachfolger für den von seinem Posten zurückgetretenen Polizeichef McWeeny bisher vergeblich Umschau gehalten habe. Er werde deshalb die fragliche Ernennung heute nicht vornehmen und auch keinesfalls vor nächstem Montag. Der Mayor stellte auf eine entsprechende Frage in Abrede, daß er etwa daran denke, von einer Neubesetzung des Postens überhaupt abzusehen und bis zum Ende seines jetzigen Termins, die Pflichten des Amtes, „in Stellvertretung", von dem ersten Hilfschef, Hermann F. Schuettler, versehen zu lassen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag oder am Abend Regen; morgen bewölkt und unbeständig; geringer Wechsel in der Luftwärme; lebhafte nördliche, später wechselnde Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen unbeständig; wahrscheinlich Regen.
Indiana: Heute Abend Regen und kälter; morgen wahrscheinlich klar.
Niedermichigan: Heute Abend und morgen unbeständig; wahrscheinlich Regen oder Schnee.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen unbeständig; wahrscheinlich Regen oder Schnee; in den westlichen Gebietsteilen heute Abend etwas wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends sechs Uhr 41 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad; Morgens 6 Uhr 49 Grad; Mittags 12 Uhr 42 Grad.
Sonnenuntergang heute, 5:01.
Sonnenaufgang morgen, 6:27.

Im fernen Osten.

Roman von O. Elster.

(Fortsetzung folgt.)

Er stützte den Kopf in die Hände und versank in trübes Nachdenken. Er hustete, und ein süßlicher Geschmack erfüllte seinen Mund. Er wußte, was dies bedeutete: die Quellen seines Blutes hatten sich wieder geöffnet, und plötzlich krampfte sich seine Brust schmerzhaft zusammen, und es quoll in ihm empor, als ob es ihn ersticken sollte — und dann brach ein warmer, roter Blutstrom zwischen seinen Lippen hervor, und ohnmächtig sank er von der Bank nieder in das Gras.

So fanden ihn seine Eltern und trugen ihn in das Haus und betteten ihn auf sein Lager, und sandten nach dem Arzt, der dann die größte Ruhe für den Kranken empfahl.

Und nun ward es still, totenstill in dem kleinen, bescheidenen Hause des alten Kapitäns. Er selbst, der alte Seemann, der es gewohnt war, mit solch derben Schritten aufzutreten und in rauhem Polterton zu sprechen, er schlich wie auf Filzpantoffeln durch das Haus und sprach nur noch in flüsterndem Tone, und die kleine Frau Kapitän ging so lautlos wie ein Kätzchen, wenn es ein Mäuschen beschleichen wollte, und auf ihrem stillen, sonst so freundlichen alten Gesichte lag ein Hauch der Trauer, wie Herbstnebel auf einer sonnigen Landschaft. So still ward es, daß man meinte, die Blätter draußen im Garten fallen zu hören, die herbstlich müde von den Bäumen sanken, oder das sanfte Niedersinken der Schneeflocken zu vernehmen, mit denen der Winter Haus und Garten einhüllte.

Der Tod wachte am Lager des Erkrankten, aber mit ihm zugleich wachte die Mutterliebe und kämpfte einen unermüdlichen Kampf mit jenem, bis er sich, müde des Kampfes, zögernd, langsam, und oftmals zurückschauend nach dem ihm entgangenen Opfer zurückzog.

„Wenn wir ihn durch den Winter kriegen, Frau Kapitän," sagte der Arzt, „dann wollen wir ihn ganz gesund machen. Dann schicken wir ihn nach dem Süden, in trockene, staubfreie, warme Luft, da wird er ganz genesen, und dann schicken wir ihn auf die See — das wird ihn wieder ganz zu Kräften kommen lassen."

Die kleine Frau Kapitän lächelte den Arzt dankbar an; sie war so dankbar für jedes Wort des Trostes und der Hoffnung, und sie verdoppelte ihre Aufmerksamkeit, ihre Anstrengung in der Pflege des kranken Sohnes, der ruhig und still in seinem Bette lag und sich wie ein krankes Kind von den linden Mutterhänden pflegen ließ.

Und in einer stillen Winternacht war es — die Lampe erfüllte mit warmem, gedämpftem Licht das Zimmer, und draußen vor den Fenstern sanken weich und geräuschlos die Schneeflocken nieder — da faßte Heinz nach der Hand seiner Mutter und führte sie in dankbarem Kuß an die Lippen.

„Wünschest Du etwas, lieber Sohn?" fragte die kleine Frau sanft.

„Ja, Mutter — ich möchte sie noch einmal sehen ..."

„Du meinst Ellen?"

„Ja — Ellen, Mutter. Ehe ich sterbe ..."

„Du wirst nicht sterben, mein lieber Junge. Das wirst Du doch Deinen alten Eltern nicht antun. — Aber Ellen ist weit von hier — soll ich einmal an sie schreiben?"

„Ja, — Mutter — in meiner Schreibmappe findest Du ihre Adresse ... wenn sie doch noch einmal kommen wollte, ehe es zu spät ist ..."

„Du mußt Dich keinen trüben Gedanken hingeben, Heinz. Ich will aber gern an Ellen schreiben, wenn Du es wünschst."

„Gleich heute nacht, Mutter ..."

„Ja, freilich —"

„Und schreib ihr nur, daß ich sehr krank gewesen und daß ich deshalb nicht hätte schreiben können — und schreib ihr nichts von meinem Wunsche, sie noch einmal zu sehen — wenn sie mich lieb hat, wird sie von selbst zu mir kommen — nicht wahr, Mutter?"

„Ja, Heinz — ich würde jedenfalls gekommen sein, wenn Dein Vater krank gewesen ..."

„Ja, Du, Mutter! — Du bist ja die Liebe selbst ..."

„Das darfst Du nicht sagen, Heinz. Die Liebe ist kein Verdienst — sie ist da, man weiß nicht wie. — Also ich will gleich schreiben, wenn es Dich beruhigt ..."

Dann kramte sie Papier, Tinte und Feder her, setzte sich die Brille auf und schrieb bei dem matten Dämmerschein an Ellen Diesterweg. Sie schrieb keinen eleganten Stil, nicht einmal stets orthographisch richtig, und die Schönheit ihrer Schrift konnte man ebenso wenig rühmen wie die Glätte und Eleganz ihres Briefpapiers — aber aus der ungelenken, unschönen, schlecht stilisirten Schrift, da leuchtete die reinste Mutterliebe hervor, und einzelne Tränen, die auf den Brief tropften, erzählten von der Angst und der Sorge ihres treuen Mutterherzens.

Und Heinz lag ganz still da, mit gefalteten Händen, und seine Augen ruhten andächtig auf der tief gebückten Gestalt der alten Frau, während seine Sehnsucht in die Ferne schweifte zu Ellen, die ihm die Mutterliebe wieder zuführen sollte.

XVIII. Kapitel.

In der kleinen, aber eleganten Wohnung, welche Frau Melanie Diesterweg im Westen Berlins gemietet hatte, ging es lebhaft zu. Frau Melanie und ihr Sohn Fred hatten ein kleines Diner gegeben, zu dem außer Herrn von Wittkoven nur einige Herren der Finanzwelt geladen worden waren, unter anderen der Geheime Kommerzienrat Brinkmeier und ein Vertreter der Deutschen Bank; jetzt saß Frau Melanie bequem hingegossen in einem Sessel vor dem lodernden Kaminfeuer, während der Geheime Kommerzienrat ihr gegenüber Platz genommen hatte. Die anderen Herren waren im Nebenzimmer bei einer Zigarre sitzen geblieben; Ellen bereitete an einem Serviertischchen den Kaffee, den dann ein schwarzgekleidetes Stubenmädchen herumreichte, während Fred verschiedene Liköre präsentirte.

Frau Melanie fühlte sich in der neuen Umgebung sehr wohl. Ihre Reise und ihre Abenteuer in China verbreiteten einen gewissen Nimbus um sie, den sie selbst vortrefflich auszunutzen verstand.

„Ja, mein lieber Herr Geheimrat," sagte sie mit einem stolzen Lächeln auf ihrem noch immer schönen Gesicht zu dem Geheimen Kommerzienrat, „wer etwas Großes erreichen will, der darf seine eigene Person nicht scheuen. Deshalb entschloß ich mich auch, Fred nach Peking zu begleiten, denn ich kann wohl sagen, daß Fred ohne meinen Rat sich in kein Unternehmen einläßt. Ich war ja die Vertraute meines verstorbenen Mannes auch in geschäftlichen Sachen, und namentlich für den ostasiatischen Export empfand ich stets ein reges Interesse."

„Ich bewundere Sie, gnädige Frau," entgegnete der Geheimrat, während ein leichtes, ironisches Lächeln über sein kluges glattrasirtes Gesicht zuckte, das jedoch von Frau Melanie nicht bemerkt wurde. Er kannte die Verhältnisse zu genau, um nicht die Worte der Frau Melanie auf ihren wahren Wert zurückzuführen. Aber weshalb der guten Frau, die solch behagliche kleine Diners zu veranstalten wußte, nicht den kleinen Triumph gönnen?

„Aber Sie haben auch Großes erreicht," fuhr er fort, langsam den Mokka aus der kleinen Schale aus durchsichtigem Porzellan schlürfend. „Ihr Sohn hat vortrefflich operirt und jetzt sind wir alle einig, daß das Werk, das er plant, in Angriff genommen werden soll. Das Geld zu der Gesellschaft der chinesisch-deutschen Seidenweberei ist gezeichnet, Ihr Herr Sohn ist mit zwanzigtausend Mark als Direktor der Gesellschaft verpflichtet — es bedarf nur noch der schriftlichen Fixirung der Statuten, und die Arbeit kann beginnen. Dadurch, daß der Herr Legationsrat von Wittkoven mit im Aufsichtsrat sitzt, sind wir der Unterstützung des Auswärtigen Amtes sicher. Es war wirklich eine famose Idee."

„Ich beglückwünsche mich, Fred dazu geraten zu haben," sprach Frau Melanie stolz, indem sie ganz vergaß, daß sie erst hier in Berlin von dem Plane überhaupt gehört hatte.

Ellen hatte in einer Fensternische Platz genommen und blickte in das Schneegestöber hinaus, das draußen von dem grauverhangenen Winterhimmel niederrieselte und die Dächer und die Straßen in eine weiche, weiße Decke einhüllte.

Ein ernster Ausdruck lagerte auf ihrem schönen, stillen Antlitz, und ihre Augen schienen voller geheimer Sehnsucht in die Ferne zu blicken. Sie neigte das Haupt, als lausche sie einer heimlichen Stimme.

Da trat Wittkoven zu ihr.

„So ernst, Fräulein Ellen?" fragte er lächelnd und setzte sich ihr gegenüber auf ein Tabouret.

„Ja, ich bin traurig, Herr von Wittkoven," entgegnete sie. „Sie wissen ja, weßhalb!"

Ein Schatten huschte über sein Gesicht.

„Sie haben lange keine Nachricht von Ihrem Freunde?" fragte er.

„Seit Wochen nicht — ich weiß es mir nicht zu erklären — er muß krank sein ..."

„Soll ich mich einmal erkundigen, Fräulein Ellen?"

Ein warmer Blick ihrer Augen traf ihn. Sie reichte ihm die Hand.

„Ich danke Ihnen von Herzen, Herr von Wittkoven — Sie sind ein treuer Freund ..."

„Was bleibt mir anderes übrig," erwiderte er mit einem schmerzlichen Lächeln, „nachdem ich Ihnen nichts weiter sein kann."

„Verzeihen Sie mir ..."

„O, ich habe Ihnen nichts zu verzeihen, Ellen. Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie mich wenigstens Ihrer Freundschaft für wert halten ..."

Das Stubenmädchen trat ein und überreichte Frau Melanie auf silberner Platte einige Briefschaften.

„Ein Brief für Dich, Ellen," sagte ihre Mutter, ihr einen Brief reichend. „Und aus unserer alten Heimat ...."

Eine heiße Glut flammte in Ellens Wangen auf. Rasch nahm sie den Brief, aber eine fremde Handschrift sah ihr entgegen. Ihr Herz pochte lebhaft; weshalb schrieb Heinz nicht? Sollte der Brief eine Unglücksnachricht bringen? Es war eine kindlich-ungeschickte Handschrift, welche die Adresse zeigte.

„Gestatten Sie, Herr von Wittkoven ..." sagte sie, indem sie den Brief öffnete.

„Aber ich bitte, Fräulein Ellen ..."

Er sah auf die Straße hinaus, während Ellen hastig den Brief erbrach und las.

Plötzlich schluchzte sie leise auf. Wittkoven wandte sich ihr erschreckt zu.

„Was ist Ihnen, Ellen? — Eine schlechte Nachricht?"

Die Tränen rannen ihr über die blassen Wangen. Sie reichte ihm den Brief.

„Da — lesen Sie selbst — von seiner Mutter — er ist schwer erkrankt."

Wittkoven las mit tiefer Bewegung die rührenden, schlichten Worte der alten Frau Kapitän, die diese am Krankenbette ihres Sohnes geschrieben hatte.

„Heinz hegt einen Wunsch, mein liebes Fräulein," schrieb die alte Frau, „und ich habe ihm versprochen, Ihnen den Wunsch mitzuteilen. Er möchte Sie noch einmal wiedersehen — ach, mein liebes Fräulein, es ist wohl ein recht unbescheidener Wunsch — aber es ist der Wunsch eines Schwerkranken, vielleicht ist es sein letzter Wunsch, und Sie werden es gewiß verstehen, wenn eine Mutter Sie herzlich bittet, diesen Wunsch ihres kranken Sohnes zu erfüllen. Sie waren doch früher so gute Freunde, und Sie erinnern sich gewiß auch noch, wie oft Sie bei mir alten Frau saßen und meinen Erzählungen lauschten. Damals waren Sie ja noch ein kleines Mädchen, jetzt sind Sie eine große, vornehme Dame geworden, aber Heinz sagt mir, daß Sie ihn noch immer lieb haben, und dafür bin ich Ihnen von Herzen dankbar. Wenn es Ihnen also möglich ist, liebes Fräulein, so erfüllen Sie den Wunsch meines kranken Jungen und meine Bitte, wofür ich Ihnen Zeit meines Lebens — das ja freilich nicht mehr lang sein wird — danken werde ..."

Wittkoven reichte Ellen den Brief zurück.

„Der Arme," sagte er ... „Was wollen Sie tun, Ellen?"

In ihren Augen leuchtete es auf.

„Zu ihm gehen, Herr von Wittkoven!"

„Ja — ich täte es auch," entgegnete er leise.

Die Herren in dem Nebenzimmer traten in den Salon. Frau Melanie und der Geheimrat erhoben sich.

(20. Fortsetzung.)

— Rege dich im Morgenrot, sonst hast Du nichts zum Abendbrot!

KNOOP'S

Hauskleider
Hauskleider für Damen, aus guter Qualität dunklem od. hellem Percale, Polka Tupfen und fancy Muster; hübsch garnirt, alle Größen von 36 bis 46; vollkommen passend—Dienstag
69c

Kissen
Fertig gemachte Bett-Kopfkissen — hergestellt aus gutem farbigem Ticking, mit Federn gefüllt, volle Größe wert 50c; am Dienstag 29c

Korset
Weißes Korset für Frauen oder Mädchen, neues Modell, Medium-Länge; mit Spitzen garnirt und mir vier Strumpfschonern hergestellt, nur in Größe 18; wert 50c; am Dienstag für 25c

Slippers.

Einfache schwarze woll. Filz-Slippers für Damen, — mit Ledersohlen u. Absätzen, mit Pelz garniert — ein wirklicher Bargain — wert 65c das Paar; am Dienstag für
39c

Groceries.
American Family Seife, Dienstag 4 St. für 15c
Swifts 5c Waschpulver, Dienstag 3 Packete 10c
Uncle Jerry's Pfannkuchen-Mehl od. Karo-Syrup wert 10c Dienst. 2 f. 15c

Hosen.
Schulhosen f. Knaben — aus dunkelgrauen u. dunkelbraunen Woll-Mischungen hergestellt, — in den Größen von 4 bis 14 Jahren — speziell am Dienstag 19c

Unser Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abend offen—Geschlossen Sonntag.

Post- oder Telephon-Bestellungen für die Dienstag-verkauf - Artikel nicht ausgeführt.

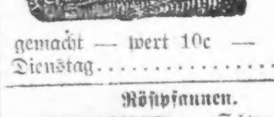
Schleier.
Reguläre 98c seidene Chiffon Schleier, in allen hübschen einfachen Farben, breiter hohlgesäumter Border, eine Yard breit, ein und eine halbe Yard lang, speziell für Dienstag zu nur 75c

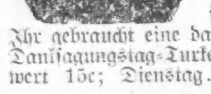
Flanell.
Regulärer 12½c Outing Flanell— in dunklen Farben, gestreifte und figurirte Muster; 5000 Yards zur Auswahl, Dienstag. 6½c

Socken.
Reguläre 25c einfache schwarz oder dunkelgraue wollene Männersocken alle Größen, ein spez. Bargain — Dienstag nur 19c

Handtuchzeug.
16zöll. weißes baumwoll. Roller-Handtuchzeug, rot gewebter Border; volle Stücke und perfekte Waaren; Dienstag, Yard..... 3¾c

Staub-Taschen.
Staub-Taschen — aus gutem creamfarbigem Scrim gemacht, — fancy seitched Muster — wert bis zu 25c—Dienstag für..... 10c

Wäscheleinen.

50 Fuß Wäsche-Leinen, stark u. schwer gemacht — wert 10c — Dienstag 5c

Röstpfannen.

Schwarze zähe lerne Röstingpfannen, Größen 10 bei 15; Ihr gebraucht eine davon für Euren Danksagungstag-Turkey — wert 15c; Dienstag........ 5c

Dienstag Handschuhe-Bargains
Cashmere-Handschuhe für Damen — fancy gefüttert, alle Größen, 25c wert—Dienstag, das Paar... 15c
Doppelte woll. Mittens für Kinder — schwarz und farbig, 10c wt., Dienstag, Paar.... 5c

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt zu den angeführten Preisen in dieser Anzeige. Alle solche Bestellungen werden zu den regulären Preisen ausgeführt und ins Haus geschickt.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Flouncings und Spitzen
125 St. 17zöll. best. Flouncing u. Korset Cover Stickerei, mit Beading, nette Muster, 19c wert — am Dienstag die Yard.... 10c
300 Stücke deutsche Torchon Spitzen und Einsätze, wert bis zu 5c — Dienstag Yard......... 2c

Zögert nicht mit dem Einkauf von Eurem Unterzeug.
Der Kalender und diese Preise ermahnen Euch.

Ecru gerippte, fliessgefüttert Unterhemden u. -Hosen für Männer, extra schwere Sorte, 50c Werte, zu................ 29c
Extra schwere australische lammwollene Unterhemden u. -Hosen für Männer — ein $2.50 Wert, für.............. 1.48
Fein gerippte, fliessgefütterte Leibchen und Pants für Damen, 50c Qualität, zu................ 29c
Gestrickte Waists für Kinder, Stück.......... 6c
Australisch wollenes geripptes Unterzeug für Babies, Größen 1 bis 6, Werte bis zu 85c, für........... 29c
Baumwolle geripptes Unterzeug für Babies, Gr. 1 bis 6 —12½c wert, zu....... 6c
Weiße Kammgarn Sweater Coats für Männer — mit Perlmutterknöpfen; — zwei Taschen wirkliche $3.00 Werte, zu $1

Ein glücklicher Einkauf von 147 reinwollenen Damen- und Mädchen-Suits
von einem östlichen Fabrikanten zu 30c am Dollar ermöglicht es uns, diesen außergewöhnlichen Bargain zu offeriren — Damen und junge Damen reinwollene Serge, Bedford Cord und Novelty Mischungen Suits, mit Skinner Satin oder garngefärbtes Satin gefüttert, Werte bis zu $25, Auswahl in 3 Partien,
$6, $4 und $2

Auswahl von 100 Damen und junge Damen reinwollenen Serge und Zibeline Coats, Werte bis zu $10.98, zu
$5.00

Montag-Bargains in Kleiderstoffen

54zölliges Ladies' Cloth— in schwarz und farbig — ein 50c Wert, die Yard für 39c
36zöllige seid. Poplins, hochfein glänzende Appretur, alle Schattirungen, 89c-Wert, Yard 59c

Hier und da zu finden — Verschiedenartige Bargains

Damen-Schürzen — Percale Schürzen, in sortirten Mustern; — ein 25c-Wert — für 15c
Muslin-Beinkleider — Muslin-Beinkleider für Damen, mit Stickerei besetzt; ein 50c Wert — für 29c
Gestrikte Shawls — Gestrickte Shawls für Damen; — in schwarz u. weiß —ein 50c Wert — für 35c
Fleischers Strickwolle — Echtes Fleishers deutsches Strickgarn; — — in schwarz od. weiß—2 Stränge an jeden Kunden, per Strang 22c
Suit Cases — 24zöll. Keratol Cases, Tuchfutter, 2 Lederriemen im Case, 1.25 Wert, 4. Flor, Koffer-Dept., zu 79c
Gas-Lichter — 50c inverted Gaslampen, halb frosted Glocke, guter Brenner und Glühstrumpf, 2 an jeden Kunden, 19c
Spitzen-Gardinen — Nottingham Spitzengardinen, in sortirten Mustern, weiß, 2½ Yards lang, das Paar für 39c
Mats für Oefen — 4×4 Quadrat Oeltuch, Muster f. Oak Heizöfen schwere Sorte, verschied. Muster, m. netter Borte, wt. 45c, Dienstag 15c

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Zucht auf Eierleistung. — III.

Die Vererbung der Leistung bei guten Winterlegerinnen. — Die Vererbungskraft der väterlichen Seite. — Die schwächere Vererbungskraft der Mütter.

Zunächst sei hier näher auf die Vererbung der Leistungsfähigkeit bei den Hühnern mit einem sehr hohen Rekord in der Legetätigkeit während des Winters eingegangen. Nach dem Ergebniß der einschlägigen Untersuchungen in der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Maine können wir inbezug auf diesen Punkt folgendes sagen:

Die Vererbung vom Vater.

Die hohe Leistungsfähigkeit der Töchter kann von den Vätern, ganz unabhängig von der mütterlichen Seite, vererbt worden sein. In der Versuchsstation in Maine ist dieses durch eine große Anzahl ganz bestimmter Erscheinungen und Tatsachen (die in einer besonderen Abhandlung ausführlich beschrieben und bekannt gegeben worden sind), schlagend bewiesen worden. Diese Beweise bestehen in den Ergebnissen von Paarung auf Paarung, wobei die von demselben Hahne abstammenden Töchter genau denselben Leistungsgrad aufwiesen, einerlei, ob der Hahn mit einem hochleistungsfähigen Huhne oder mit einer nur kümmerlich legenden Henne gepaart wurde.

Die schwächere Vererbungskraft der Mütter.

Ferner wurde festgestellt und nachgewiesen, daß die hohe Leistung der Hühner nicht direkt von den mütterlichen Hennen ererbt wird. Dieses ist durch verschiedene, in ausgesprochen unterschiedlicher Richtung sich erstreckende und von einander ganz unabhängige Tatsachen erwiesen worden. Die wichtigsten dieser erwiesenen Tatsachen sind:

a.—Daß durch die fortgesetzte Zuchtauswahl hochleistungsfähiger Mutterhühner die geringe Eierleistung der Töchter in keiner Weise verbessert wird. Tritt irgend eine Wendung zum Besseren im Verlaufe einer solchen Zuchtauswahl in Erscheinung, so hat immer noch die weitere Untersuchung ergeben, daß außer der hohen Leistungsfähigkeit der Mutter noch ein bestimmter anderer Faktor mit in Tätigkeit trat, um die Leistungssteigerung zu bewerkstelligen.

b.—Daß eine verhältnißmäßig sich gleichbleibende Anzahl hochleistungsfähiger Töchter erzeugt wird, einerlei, ob die Mutter von hoher oder geringer Leistung war, vorausgesetzt nur, daß alle diese unterschiedlich leistungsfähigen Hühner mit demselben Hahne gepaart wurden.

c.—Daß die Töchter hochleistungsfähiger Mütter sowohl sehr gute wie auch sehr schlechte Legerinnen sein können, und daß entscheidend hierauf der Hahn, mit welchem die Mütter gepaart wurden, einwirkt.

d.—Daß die Anzahl der erzeugten Töchter, welche von geringer oder doch nur mittlerer Leistungsfähigkeit sind, sich gleich bleibt, einerlei, ob die Mutter von hoher oder niedriger Leistung war, vorausgesetzt nur, daß alle diese Mütter mit demselben Hahne gepaart waren.

Der Einfluß des Huhnes auf die Vererbung der höheren oder geringeren Leistungsfähigkeit tritt also vor dem Einfluß des Hahnes auf die Vererbung der höheren oder geringeren Leistungsfähigkeit vollständig zurück.

Fernerhin hat man in der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Maine festgestellt, daß mittlere oder geringe Leistungsfähigkeit im Eierlegen seitens der Töchter sowohl von der Mutter wie vom Vater ererbt werden kann.

Erwiesene Tatsachen.

Alle diese Mitteilungen über das Ergebniß der ausgedehnten Untersuchungen in der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Maine bezüglich der Zucht auf Leistung bei den Hühnern betreffen einfache Tatsachen, festgestellt durch die ausgiebige Benutzung des Fallennestes. Jeder intelligente, verständige und beobachtende Geflügelzüchter kann mit Hilfe der Fallennestkontrolle dieselben Beobachtungen machen und Leistungsrekorde festlegen, die genau dasselbe besagen. Nicht von einer Vererbungstheorie, sondern von Vererbungstatsachen ist deshalb auch hier die Rede. Der Versuchsansteller, Prof. Dr. Raymond Pearl, erklärt sich überhaupt mit allem Nachdruck gegen die Vererbungstheorien; „ich kann denjenigen, welche die Mandel'sche Vererbungslehre über alles andere stellen, nur erklären, daß nichts von all dem Gesagten bisher auch nur im geringsten mit dieser verderblichen Irrlehre besudelt ist (?)."

Tatsachen, die sich allerdings für Vererbungstheorie anpassen lassen.

Zur Erklärung dieser schroffen Auffassung führt Dr. Pearl aus, daß eine für sich noch vereinzelt und isolirt dastehende Tatsache zunächst noch nicht als eine Bereicherung der organisirten wissenschaftlichen Erkenntniß, also der Wissenschaft selbst, gelten kann. Bevor man hierin eine wissenschaftliche Bereicherung erblicken kann, müssen zunächst auch noch die Beziehungen dieser isolirten Tatsache zu anderen Tatsachen erwiesen werden. Inbezug auf die Eierproduktionsfähigkeit der Hühner sind nun vorstehende Tatsachen, die als eine erwiesene Tatsache gelten dürfen, mitgeteilt worden, welche in einer auffallend klaren Weise mit der Mendel'schen Vererbungslehre, angewandt auf die Vererbung der Fruchtbarkeit beim Geflügel, übereinstimmen. Eine derartige Auslegung und Anwendung der Mendel'schen Vererbungslehre ist in Bulletin Nr. 205 der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Maine ausgearbeitet worden. Durch diese Auslegung ist die isolirte Gruppe der geschilderten Tatsachen mit einer viel weiter reichenden Serie von Tatsachen, welche sich auf die Vererbung beim Geflügel und bei anderen Tieren beziehen, in Zusammenhang gebracht worden. Dadurch ist es ermöglicht worden, auch dem praktischen Geflügelzüchter die vorher geschilderten, festgestellten, „isolirten" Tatsachen viel verständlicher zu machen; dadurch ist es aber ferner auch ermöglicht worden, genaue Pläne für weitere, hoffentlich erfolgreiche Untersuchungen auf diesem Gebiete festzulegen, um auch weiterhin noch der menschlichen Erkenntniß zu erschließen, was der menschliche Genius bisher noch nicht zu verstehen und erfassen vermochte.

Die praktische Verwertung.

Für den praktischen Geflügelzüchter wird es natürlich darauf ankommen, zu erfahren, wie er aus diesen neueren Forschungsresultaten praktischen Nutzen ziehen kann. Wie er daraufhin die Geflügelzucht so zu leiten und einzuteilen vermag, um die leistungsfähigsten Hühner heranzuziehen und sich mit den leistungsfähigsten Tieren möglichst viele Preise auf den größeren und kleineren Geflügelausstellungen im Lande zu holen. Es wird außerordentlich interessant sein, nunmehr an Hand der Ausführungen des Dr. Raymond Pearl zunächst die sicherlich außerordentlich bedeutungsvolle und wichtige praktische Seite der hier behandelten Fragen zu erörtern. Im Nachfolgenden muß es sich also darum handeln, festzulegen, was der praktische Geflügelzüchter aus den geschilderten Vererbungstatsachen und der Auslegung derselben nach der Mendel'schen Vererbungstheorie praktisch gewinnen kann.

F. F. Matenaers.

WILDUNGER
Helenenquelle und Georg-Victorquelle.
Nieren-, Blasen- und Steinleiden, Gicht.
E. von der Brück, 61 Park Place, New York.
Alleiniger Agent in den Ver. Staaten.

Ein Schützer der Ungeschützten.

Ort der Handlung: Hamburg, Straßenbahnstrecke Mittelweg - Rathausmarkt. Zeit: Mittags um 12 herum. Eilfertig rollt der Wagen die Straße entlang. Er ist stark besetzt, besonders von vornehm gekleideten Damen, die dem Jungfernstieg und dem Neuen Wall zustreben, um an diesen Hauptstraßen Einkäufe zu machen und sich sehen zu lassen. Der Mittelweg ist mit Haltestellen fast besät. Kaum hat der Wagen angezogen, muß er auch schon wieder bremsen, weil eben an jeder Stelle ein neuer Fahrgast steht, der mitgenommen sein will. Ungefähr ein Dutzend Häuser an dieser zahlungsfähigen Straße hat seine besondere Haltestelle. Die Herrschaften sind das so gewöhnt und können sehr ungehalten werden, wenn einmal eine allzu überflüssige Haltestelle eingezogen wird. Diese Feststellung ist erforderlich, um zu zeigen, daß die Mittelweger nicht mit sich scherzen lassen. Nun war ich neulich auch Fahrgast eines solchen Wagens. Ich kam aber schon von weit her und sah mich nur zunächst in Gesellschaft nur weniger Leute. Der Schaffner war ein jovialer Herr, und da er mich von Ansehen kannte, ließ er sich in ein Gespräch mit mir ein. Zuerst sprachen wir von dem prachtvollen Herbstwetter, das in Hamburg nur stets den Nachteil einer furchtbaren Staubentwicklung hat, der die amtlichen Wasserwagen keinen allzu empfindlichen Wettbewerb machen möchten. So ist man hier immer in einer Zwickmühle; entweder es regnet und staubt nicht, oder es staubt, wenn es nicht regnet. Es handelt sich also im Grunde um einen ganz klaren und übersichtlichen Zustand, dem man sich nur mit einigem guten Willen anpassen muß. Und dafür ist man am Ende Staatsbürger; denn ein guter Staatsbürger zeichnet sich dadurch aus, daß er sich immer anpaßt und nicht über Dinge murrt, die von oben kommen wie der Regen, eher noch über Widrigkeiten von unten wie der Staub. Doch dies nur beiläufig. Vom Wetter kamen wir — ich weiß nicht in welcher Gedankenverbindung — auf die Damenhüte und von ihnen auf die unverdeckten Hutnadelspitzen. Schon wollte ich den Schaffner, der dieses Thema angeschnitten hatte, an der Aufwärmung solch oller Kamellen verhindern, indem ich ihm als idealistischer Streiter für die Frauenwelt entgegenhielt, daß es nachgerade unverdeckte Hutnadelspitzen dank der Einsicht unserer Damen überhaupt kaum noch geben dürfte, als er mich mit der Enthüllung niederschmetterte, er müsse täglich wenigstens dreißig Damen von der Mitfahrt ausschließen, weil sie ungeschützte Dolche im Hute trügen und diese Stichwaffen auch nicht entfernen wollten. Ich lächelte ungläubig, aber der Mann verwies mich auf die kommenden Ereignisse. Und richtig: kaum hielt der Wagen in der Nähe des Mittelwegs, wo drei Damen beim Halteschild warteten, als das infolge der scharfen Polizeiverordnung besonders auf Hutnadelspitzen eingeschärfte Auge des Schaffners auch bereits eine Ungeschützte unter den Dreien entdeckte. Triumphirend stiegen die beiden Geschützten ein, während die Dritte zurückbleiben mußte. Dieses Manöver wiederholte sich an der etwa zwanzig Minuten langen Strecke noch ein halbes Dutzend Mal, ging aber nicht immer so glatt ab. Einige Damen widersprachen dem Schaffner in einem Tone, als habe er nicht nach seiner Dienstvorschrift und auf Anordnung der Polizei gehandelt, sondern aus reiner persönlicher Boshaftigkeit. Sie verlangten, befördert zu werden, allenfalls wollten sie die Hutnadeln etwas zurückziehen, so daß die Spitze auf diese Weise nach dem Wortlaut der Polizeiverordnung „verdeckt" sei. Aber auch das konnte nicht zugestanden werden, da die Polizeiverordnung streng den Schützer auf der Nadel verlangt und befiehlt, Damen mitt nur zurückgezogenen Hutnadeln ebenso auszuschließen, wie solche deren Spitzen man sieht. Der Knalleffekt war stets, daß dem Schaffner ein „unhöflicher Mensch" an den Kopf geworfen wurde, während die erregten Händchen der Zurückgewiesenen in das nervös hervorgezogene Notizbüchlein die Nummer des unglücklichen Schaffners notirtn. Und so fuhr man noch eine Strecke weiter.

— Auch ein Trost. — Gefängnißwärter (zu einem ganz alten Verbrecher, der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde): Na, trösten Sie sich, so sehr lange kann die Geschichte mit Ihnen ja nicht mehr dauern.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Rothschild & Company

State Straße — Jackson Boulevard bis Van Buren Str.

Spezielles in Reinen Nahrungsmitteln

DOUBLE "S. & H." STAMPS ALL DAY TUESDAY.

Frühstück-Speck, Medal Brand, regul. 30c Qualität; auserwählte Streifen v. 4—5 Pfd. im Durchschn., Pfd. 23½c

Schulter-Steaks, geschnitten vom feinsten Corn Fed Beef, das Pfd. 15c.

Frische Pork-Schultern, klein und mager, speziell das Pfd. für 12c.

Pot Roast, vom feinsten Corn Fed Beef geschnitten, das Pfd. 14c.

Corned Beef, Rib oder Navel, extra Wert, das Pfd. 11½c.

Granulirter Rohr-Zucker, m. Grocery-Bestellung von $2 oder darüber — (Zucker, Mehl, Seife, Butterine nicht inbegr.) 25 Pfd. Sack.... 1.10

10 Stücke Lekko Familien-Seife u. eine Büchse Lekko Scouring Pulver, morg. 39c

Swift's Borarated Seife Chips, große Packung für 23c.

Inländische Macaroni oder Spaghetti, 3 Packete für 25c.

Gold Medal oder Pillsbury's Mehl; ¼ Faß-Sack für.......... 1.35

Ideale Frühstück-Nahrung, 5-Pfd. Tuch-Sack für............ 28c

Monogram Whisky, 8 Jahre alt — 2 Gallonen für $5; Gallone für 2.65; halbe Gallone.... 1.39

Port Sherry oder Riesling, Gall. 1.05

Gin, Brandy oder Kümmel; Fl. 69c

Importirter 3-Sterne Cognac; die Flasche für 1.19

Fels-Naphta-Seife, m. Grocery-Bestell. von $1 od. darüber (Seife, Mehl, Zucker, Butterine und Fleisch nicht inbegriffen) speziell 10 Stücke für.............. 39c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Milizen kommen wieder!

Wegen der Streikunruhen in Kolorado.

Denver, Kolo., 26. Okt. Die Wiederaufnahme des Kampfes in Walsenburg zwischen Kohlenstreikern und Grubenwächtern wird die unverzügliche Absendung von Miliztruppen nach den Kohlenfeldern bedeuten.

Bei dem letzten Schießkampf waren 3 Streiker getötet und 3 verwundet worden.

Gouv. Ammons wird auch nicht zögern, nötigenfalls den Belagerungszustand über die ganze Streikregion zu verhängen und allgemeine Entwaffnung durchzuführen.

Reiherfedern beschlagnahmt.

New York, 27. Okt. Die größte einzelne Beschlagnahme durch Zollinspektoren, welche seit dem Inkrafttreten des neuen Tarifgesetzes vorgekommen ist, erfolgte heute, indem Reiherfedern („Aigrettes") im Werte von $600 einer Passagierin von Europa, Frl. Edna McLaughlin (Tochter eines früheren Polizeiinspektors dahier) weggenommen wurden, um vernichtet zu werden.

Die Einfuhr von Reiherfedern ist, im Interesse des Vogelschutzes, verboten; und erst 24 Stunden zuvor war ausdrücklich angeordnet worden, alle solche Federn zu beschlagnahmen, gleichviel, ob sie aus dem Auslande oder aus den Ver. Staaten selbst stammen.

Beinahe verhungert.

Freeport, Jll., 27. Okt. Clarence Baker, 10 Jahre alt, von Clinton, Jll., wurde zu Dodgeville, Wis., aus einem Güterwagen der Illinois Zentralbahn geholt, und er war zur Zeit beinahe tot durch Hunger.

Der Junge war vor zwei Tagen in den Güterwagen gekrochen, in der Hoffnung, sich einige Bananen aneignen zu können, und war zufällig zum Gefangenen gemacht worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In agnz Oklahoma schneite es von Samstag Mitternacht bis Sonntag Mittag ununterbrochen.

— Neuer Kampf zwischen Kohlenstreikern und Sheriffsgehilfen zu Berwind, Kolo., und einer der Letzteren getötet! Mehrere auf beiden Seiten verwundet.

— Internationaler Trockenfarmereikongreß zu Tulsa, Okl., heute eröffnet, nachdem schon eine Woche hindurch eine Ausstellung von Bodenprodukten daselbst stattgefunden.

— Südlicher Handelskongreß wurde heute zu Mobile, Ala., im Beisein des Präsidenten Wilson eröffnet. Er ist auch mit einer Art Vorfeier für die Eröffnung des Panamakanals verbunden.

— Die elektrische Beleuchtung für den größten Teil von Ogden, Utah, und der Straßenbahndienst daselbst stockte etwa 6 Stunden infolge Bruches eines riesigen Ventils, welches die Wasserzufuhr in der Kraftanlage kontrollirte.

— Frau Daniel McIntyre von Spencer, Ja., meldete der Polizei in Minneapolis, daß ihr 70jähriger Gatte ihr auf der Bahnfahrt von Spencer nach Minneapolis abhanden gekommen sei. Sie hatte ihn zum letztenmal gesehen, als er in den Rauchcherwagen ging.

— Dampfer „Carmania" brachte noch 46 Ueberlebende von der „Volturno"-Katastrophe in den New Yorker Hafen. — Wie aus London gemeldet, prüfte der holländische Tankdampfer „Charlois" am 17. Oktober das Wrack vom „Volturno", in welchem noch mehrere Leichen waren, und brachte dasselbe durch Oeffnen der Wasserhahnen zum Sinken.

Ausland.

— Das öststerreichisch-ungarische Schlachtschiff „Zrinyi" wurde zur Beteiligung an der Feier in Verbindung mit der Eröffnung des Panamakanals auserfehen.

— Der neue italienische Gesandte bei der mexikanischen Regierung, Signor Gambiago, wurde angewiesen, sich sofort auf seinen Posten zu begeben, wegen der unsicheren politischen Zustände daselbst.

— Paul Riesalski wurde vom Reichsgericht in Leipzig wegen Spionage zu zwei Jahren, und Karl Riesalski wegen desselben Verbrechens zu 3 Jahren Gefängniß verurteilt.

— Die Entwicklung der neuen politischen Krise in Spanien wird im Vatikan mit Interesse verfolgt. Der spanische Klerus wurde angewiesen, strengste Neutralität zu beobachten.

— In einer Konferenz mit europäischen Bankiers betonte der chinesische Finanzminister seinen Wunsch nach baldiger Schaffung eines einheitlichen Geldes und Einziehung der entwerteten Scheine. Die Bankiers erklärten den vorgeschlagenen Plan für praktisch.

— Kaiser Wilhelm wurde in Wien vom greisen Kaiserkönig Franz Joseph sehr herzlich begrüßt; Beide frühstückten und dinirten zusammen und hatten in der Zwischenzeit eine lange Konferenz. Nach Empfang der leitenden politischen Persönlichkeiten reiste der deutsche Kaiser am Abend wieder ab.

Lokalbericht.

Die Bankraubmörder.

Kassirer Fischer hat keinen der Gefangenen erkannt.

Das Geld der Frau?

Musiker ging angeblich mit $4600 „flöten". — Mann verwundete Gattin schwer und begeht Selbstmord. — Apotheke zwei mal ausgeplündert.

Fünfzehn ehemalige Zuchthäusler und anderweitig verdächtige Personen, welche in der Zeit von Samstag Abend bis heute Morgen von den durch eine Belohnung von $2000 zu besonderem Eifer aufgestachelten Geheimpolizisten verhaftet worden waren, wurden heute von Kassirer E. W. Fischer von der Bank in Addison in Augenschein genommen, doch vermochte er keinen von ihnen als den Verbrechern ähnlich zu erkennen, welche, wie berichtet, am Samstag Vormittag in einem dem hiesigen Speisewirt Georg Knab aus der Remise gestohlenen Kraftwagen bei der Bank vorgefahren waren und den 65 Jahre alten Hilfskassirer Eduard Rothermund, als er sie zu packen versuchte, niedergeschossen hatten und dann mit $125 davongefahren waren. Rothermund ist gestern an der Wunde gestorben. Der Kraftwagen wurde bei La Grange gefunden, wo die Verbrecher ihn im Stich gelassen hatten. Einer der Raubmörder ist ein geschickter Kraftwagenmechaniker, denn es war ihm gelungen, das Gefährt auszubessern, ehe es gestohlen wurde, eine Arbeit, die, laut Knabs Versicherung, nur ein geschickter Fachmann hätte ausführen können. Inzwischen sind Hauptmann Evans und sein Sohn mit einem Vergleich der Fingerabdrücke in der Knabschen Remise und am Kraftwagen mit solchen von schweren Verbrechern beschäftigt. Von der Belohnung haben je $1000 das County Du Page, in dem Addison liegt, und der Bänkerverein ausgesetzt.

Musiker des Diebstahls bezichtigt.

Armond Bekeffy, ein 36 Jahre alter Musiker, wurde heute in seiner Wohnung, Nr. 4811 Evans Ave., auf Beschwerde seiner Gattin Elsie Chechy, welche, seitdem sie ihn hier gesucht hat, im Hause Nr. 3158 Indiana Ave. wohnte, verhaftet und wird nach New York ausgeliefert werden, wo er die Frau, eine Wittwe, vor drei Jahren geheiratet und von ihr erst $2600 zur Gründung eines Auktionatorgeschäfts und dann noch $2000 „geborgt" haben soll. Mit dem Gelde suchte er dann angeblich das Weite. Die Frau ließ ihn des Diebstahls anklagen und machte sich dann auf die Suche nach ihm.

Mordversuch und Selbstmord.

Peter Thomson liebte die Häuslichkeit, seine Frau schwärmte für das Theater und andere Belustigungen. Nach dreizehnjähriger Ehe trennten sich die Leute vor einem Monat, die Frau blieb in der bisherigen Wohnung, 462 West 29. Str., der Mann mietete sich bei Frau Gertrude Krehoff, 1537 Wells Straße, einer Freundin des Paares, ein. Dorthin kam gestern Abend Frau Thomson, und es entstand zwischen ihr und dem Gatten Streit. Schließlich schoß der Mann sie durch die Wangen, dann sich selbst in die linke Seite des Kopfes. Heute früh ist er im Providenthospital gestorben; die Frau, welche in der gleichen Anstalt ist, wird davonkommen.

Aus Verzweiflung über Altersschwäche hat sich gestern früh in seinem Zimmer in der Herberge 815 Milton Ave. der 84 Jahre alte Aug. Ryberg erhängt.

Der 24 Jahre alte Stephan Prister, 419 Nord Paulina Straße, trat heute früh nach einem Besuch bei Frl. Ida Lachinen, 4400 St. Lawrence Ave., in eine nahe Gasse und schoß sich in den Unterleib und in die Seite. Polizist Hall fand den Verwundeten auf und brachte ihn, da er nicht ins Countyhospital wollte, auf die Wache an der West Chicago Ave., von wo der junge Mann zwei Mal fortlief. Dann kam er ins Bridewellhospital. Er verweigerte über den Grund seines wahrscheinlich erfolgreichen Selbstmordversuches alle Auskunft.

Apotheke zwei Mal ausgeplündert.

Als S. Cantarsy am Sonntag Morgen seine Apotheke, 2858 West 12. Straße, betrat, entdeckte er, daß Einbrecher in der verflossenen Nacht ihm Waaren im Werte von $75 gestohlen hatten. Er vernagelte das Kohlenloch, durch welches sie eingestiegen waren. In der nächsten Nacht kamen sie wieder, dieses Mal durch ein in die Seitenwand gesägtes Loch, und karrten Waaren im Werte von $700 fort. Auf der Wache an der 13. Straße wurde der Beraubte so abweisend empfangen, daß er heute beim Bürgermeister Beschwerde erhob.

Der Sängerin Frl. Martha Bolter, 7328 Dorchester Ave., entriß vor dem Hause ihrer Schwester, Frau C. P. Clarsetts, 431 Süd Humphrey Ave., Oak Park, gestern Abend ein Mohr die Börse mit $24, sprang auf einen Hochbahnzug und entkam schließlich trotz ihm nachgesandter Kugeln in einer dunklen Gasse in Austin.

Kurt Löwe wurde gestern früh vor seiner Wohnung, 1514 La Salle Ave., von drei Räubern, von denen einer sechs Fuß groß ist, um seine Uhr, $25 und sein Pythiasritterabzeichen erleichtert, ferner Thomas Kerr, 433 Rush Straße, an der Nord State Straße, um $9, Uhr, Hut und Ueberzieher.

Aus einem vor der Orchesterhalle haltenden Kraftwagen entwendete gestern ein Langfinger eine Handtasche, Eigentum von Frl. Agnes Andrews, Schmuck im Werte von $700 enthaltend.

Aus dem Laden von Ignatz Schwartz, 29 Ost Madison Straße, wurden 63 Ringe gestohlen.

Frau Anna Monteith entriß in ihrem Laden, 4352 West Madison Str., unter Anwendung des Geldwechselschwindels ein Gauner gestern $20 und entkam, nachdem er sie mit einem Revolver bedroht hatte.

Heute früh drangen Spindensprenger durch eine Kellertür in die Wirtschaft von F. F. Full, 1403 Süd Halsted Str., schoben den kleinen Geldschrank in ein Hinterzimmer, wo sie ihn mit Nitroglyzerin sprengten, erbeuteten $95 und entkamen.

Um fünf Uhr heute Morgen wurde die Kasse in der Speisewirtschaft von A. C. Waldron, 521 Süd Halsted Straße, von zwei gut gekleideten jungen Burschen geleert; ihre Beute bestand aus neun Dollars. Den Kassirer zwang ein ihm vor die Brust gehaltener Revolver, sich ruhig zu verhalten.

Walter Grabowski, 919 West 31. Straße, drohte heute früh an der West 35. Str. und Süd Racine Ave. zwei bewaffneten Räubern mit den Fäusten, der eine schoß, und die Kugel riß Grabowski zwei Zähne aus. Dann liefen die Schurken davon. Der Verwundete ist im People's Hospital.

Garantirte Nähmaschine $14.85

Das ist doch gewiß sehr billig für eine Maschine wie Abbildung. Gehäuse aus massivem Eichenholz gemacht, Maschine näht vorzüglich.—Sie wundern sich; wieso wir gute Maschinen so billig verkaufen können? Die Antwort ist:

Wir haben keine Agenten

denen wir Kommission bezahlen müssen. Alle unsere Maschinen haben die neuesten Verbesserungen, die das Nähen ungemein erleichtern. Zahlungsbedingungen sind nur

1 Dollar pro Woche

Kommen Sie morgen und lassen Sie sich eine Maschine auf Probe schicken.

Das größte Möbelgeschäft der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Ave.

Ein Weihnachtsmärchen

Soll mit städtischen Mitteln im Grant Park inszenirt werden.

Die Höhengrenze für Bauten.

Ald. Geiger will sie abgeschafft wissen. — Hochbahnsyndikat stellt für nächsten Montag die Einführung des Durchverkehrs in Aussicht.

Eine große städtische Weihnachtsfeier mit einem großen städtischen Weihnachtsbaum soll hier in diesem Jahre zum ersten Male ins Werk gesetzt werden. Es ist dafür ein umfassendes Programm ausgearbeitet worden, und mit den Vorarbeiten zu dessen Durchführung hat ein rühriger Ausschuß bereits begonnen. Von einer eigentlichen Ueberraschung wird natürlich unter den Umständen nicht die Rede sein können, indessen verspricht man sich immerhin eine überraschende Wirkung von dem Ganzen.

Wie der Ausschuß es im Sinne hat, soll der städtische Weihnachtsbaum — eine Tanne von fünfzig Fuß Höhe — im Grant Park zu stehen kommen, und zwar auf der Höhe der Madison Straße, ungefähr mittwegs zwischen dem Randolph Straße Viadukt und dem Kunstinstitut. Man wird den Baum mit Leitungsvorkehrungen und Leuchtkörpern ausstatten, um im gegebenen Augenblick farbige Lichter an seinem Geäste aufflammen lassen zu können, und in der Voraussetzung, daß für die Krystallisirung der Winter sorgen wird, wird man kurz vor dem Fest den Tannenbaum fleißig mit Wasser übergießen. Mit den Inhabern und Verwaltern der Hochbauten an der Westseite von Michigan Avenue werden Verabredungen getroffen wegen einer festlichen Beleuchtung dieser Gebäude; mit gutem Beispiel wird in dieser Hinsicht seitens des Kunstinstituts und der öffentlichen Bibliothek vorangegangen werden. Für den Wagenverkehr wird der Michigan Boulevard, von der Adams bis zur Randolph Straße, am Weihnachtsabend gesperrt werden und ebenso an jedem folgenden Abend bis zum Neujahrstage. Von den Söllern des Kunstinstituts und des Vereinshauses des Chicago Athletic Club werden Sängerchöre Weihnachtslieder ertönen lassen, und auch an Instrumentalmusik wird es natürlich nicht fehlen. Unter dem Weihnachtsbaum sollen Mayor Harrison und andere Würdenträger oder sonstige hervorragende Bürger der Stadt Ansprachen halten, gewissermaßen die Rolle des Knecht Rupprecht spielen, und man verspricht sich, daß die ganze Sache sehr schön werden wird, so schön fast wie ein Weihnachtsmärchen bester Sorte.

Die Höhengrenze der Bauten.

Gegen die vor einigen Jahren vom Stadtrat verfügte Beschränkung der Höhe von Neubauten will Ald. Geiger ankämpfen, und er scheint hierbei auf die Unterstützung des Bauamts rechnen zu können. Mit der Begründung, daß auf die besagte Beschränkung eine angeblich in der Bautätigkeit eingetretene Flaue zurückzuführen sei, will der genannte Stadtvater beantragen, daß man die Höhengrenze überhaupt aufhebe. Baukommissär Ericsson ist hiermit einverstanden, nur möchte er vorgesehen wissen, daß die oberen Partien von neuen Hochbauten pyramidenartig „eingerückt" werden sollen, u. zwar um 5 Fuß auf je 100 Fuß Höhe nach dem ersten Hundert. Ald. Geiger will Belege dafür beibringen, daß der Zweck nicht erreicht worden sei, den man bei der Festsetzung der Höhengrenze im Auge hatte. Als diesen Zweck bezeichnet er die Ausdehnung des Geschäftsviertels nach Norden und nach Westen hin, übersieht aber anscheinend, daß man durch die Maßnahme vornehmlich einer gar zu großen Anhäufung von Menschheit in der unteren Stadt hat vorbeugen wollen. Ziemlich fadenscheiniger Art ist ein ziffermäßiger Beweis, den Herr Geiger für die Abnahme in der Bautätigkeit beibringen will, welche angeblich durch die Festsetzung der Hohengrenze bedingt worden ist. Er will nämlich darauf aufmerksam machen, daß vor dem Inkrafttreten der einschränkenden Bestimmung vom Bauamt in einem Jahre Erlaubnißscheine zur Aufführung von Neubauten im Gesammtwerte von $30,000,000 ausgestellt wurden, während in den seither verflossenen zwei Jahren die Wertsumme der Neubauten nicht annähernd diesen Betrag erreicht habe. Von anderer Seite wird nun darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Geiger hierbei, bewußt oder unbewußt, die Tatsache übersieht, daß man vor dem Inkrafttreten der fraglichen Verordnung in aller Eile noch Erlaubnißscheine für eine ganze Anzahl von Neubauten erwirkt hat, die erst viel später in Angriff genommen worden und zum Teil auch ejtzt noch nicht fertig gestellt sind.

Ald. Lawley will heute im Stadtrat die Einsetzung einer Kommission beantragen, welche Erhebungen darüber anstellen soll, ob es zweckmäßig sein würde, städtische Markthallen und in Verbindung damit Räumlichkeiten zur Einlagerung von Nahrungsmitteln einzurichten.

Von der Zivildienstverwaltung wird dem Stadtrat ein Bericht zugehen, welche deren „Büro zur Hebung des Dienstes" über die Tätigkeit des Straßenamtes und dessen Arbeitsmethoden zusammengestellt hat. Man nimmt an, daß besonders die Abfallkommission aus diesem Bericht wertvolles Material wird schöpfen können.

Verkehrsverbesserung.

Die Verwaltung der Hochbahnen gibt bekannt, daß sie am nächsten Montag mit der Einführung des Durchverkehrs, bezw. mit der Gewährung von Umsteigerechten beginnen werde. Ein Durchverkehr im eigentlichen Sinne des Wortes wird nur auf den Linien der Süd- und der Nordseite stattfinden. Züge der Northwestern Hochbahn werden nicht durchweg aus der unteren Stadt sofort zu ihrem Ausgangspunkte zurückkehren, sondern zum Teil vorher über Linien der Südseite Hochbahn verkehren und umgekehrt. Dieser Austauschverkehr soll geregelt werden, wie folgt: Ravenswoodzüge nach Englewood, Wilson Avenuezüge nach Kenwood, Evanstonzüge nach Jackson Park. Alle Züge der Northwestern Hochbahn werden aber, anstatt wie bisher durch die Lake Straße, durch Fifth Ave. zur unteren Stadt hereinkommen und die Züge der Südseite Hochbahn werden mit ihnen das gleiche Geleise benutzen, während die Züge der Oak Parkbahn auf dem gleichen Geleise mit denen der Metropolitan Hochbahn über die Schleife verkehren werden. Zur Ermöglichung des Umsteigens von einer Hochbahnlinie zur anderen fallen einerseits die bisher auf den einzelnen Bahnsteigen aufrechterhaltenen Schranken, andererseits werden vier gegenüberliegende Bahnsteige: die an Fifth Ave. und Randolph, an Clark und Lake, an State und Van Buren Str. und der an Wabash Ave. und Adams Str., miteinander durch Brücken verbunden, die schon nahezu fertig sind. An den vier genannten Haltestellen sind die Bahnsteige bedeutend verlängert worden, so daß an jedem davon gleichzeitig zwei Züge abgefertigt werden können.

Der Verkehrsausschuß des Stadtrats wird heute Abend den Verordnungsentwurf einberichten, nach welchem die Straßenbahngesellschaften ihren Verkehrsdienst einheitlich regeln sollen. Es werden unter diesem System die Straßenbahnschleifen in der unteren Stadt zum Teil und die jetzt dort bestehenden Auslaufenden verschiedener Linien vollständig fortfallen. Der Durchverkehr soll bedeutend verbessert und erweitert werden, ferner soll es dem Publikum gestattet werden, von dem Umsteigerecht auch in der unteren Stadt Gebrauch zu machen.

Auch den vom Mayor befürworteten Plan für den Bau eines Netzes von Tiefbahnen wird der Verkehrsausschuß heute zur Annahme empfehlen. Er wird vielleicht auch angenommen werden, man nimmt indessen nicht an, daß sich das zu seiner Durchführung erforderliche Privatkapital würde finden lassen; auch hängt die Verwirklichung des Planes schließlich weder vom Stadtrat, noch von der Unternehmungslust des Privatkapitals ab, sondern von der Mehrheit der Wählerschaft, welcher der Plan zur Urabstimmung vorgelegt werden müßte.

„Voll und ganz" einverstanden erklärt mit dem Plane des Mayors hat sich gestern dessen politische Kampforganisation, nämlich der Hearst-Harrisonflügel der „County Democracy". Dieser hat in seiner gestrigen Versammlung übrigens beschlossen, nunmehr mit aller Macht Mitglieder unter den städtischen Angestellten zu werben. Mit eifriger Werbearbeit beginnen will indessen auch der Burkeflügel der „County Democracy", welcher neuerdings in eine Art Lehnsverhältniß zu Roger Sullivan getreten ist und diesem bei seiner Bewerbung um die Kandidatur für den Bundessenat Gefolgsdienste leisten will.

H. FRIEND, 32 S. State Straße gerade nördlich von Monroe

18.—Jahrestag-Verkauf—18.

Leset diese glänzende Offerte!

Diese Suit $18.75

Diese Woche feiern wir unsern Geburtstag. Wir sind stolz auf unsere vergangenen Erfolge, und um die Damen von Chicago von dem großen Werte-Geben welches unsere früheren Erfolge ermöglichte, zu überzeugen, verkaufen wir jedem Kunden der einen der unten angeführten Bargains kauft einen schönen, reinseidenen Unterrock, der überall für $3 verkauft wird, zu nur 5c

250 Seide und Tuch-Kleider $5.98

In den neuesten Modellen dieser Saison, schön besetzt, aufs neueste drapirte Röcke, bis zu $15 wert; aus Eponge, Messaline, Charmeuse, Chiffon und reinwollenen Serges gemacht; in allen Schattirungen. Jahrestag-Verkaufspreis.............. $5.98

200 Straße und Party Kleider, $8.98

Sie sind aus Crepe de Chine, Charmeuse, Seidenpopolin und Combination Plaids, in den neuen Blousen-Effekten, drapirte Röcke; sowie auch die neuen Peg Tops in jeder Schattirung; sie sind bis zu $22.50 wert; — Jahrestag-Verkaufspreis.............. $8.98

100 Empfangs u. Party Kleider, $12.50

Aus extra Qualität importirtem Canton Crepe, Crepe de Meteor, Crepe de Chine, Charmeuse und brokadirtem Crinkle Crepe gemacht, sehr nett besetzt, einige mit hübschen Schärpen; sie sind bis zu $30.00 wert; — Jahrestag-Verkaufspreis.......... $12.50

100 Suits für Damen und junge Mädchen, aus Serges, Broadcloth und hübschen Noveltystoffen gemacht; alle neuen Moden; seidengefüttert; wert bis zu $25.00; Jahrestag-Verkaufspreis.... $7.98

150 Suits, aus extra Qualität Poplins, Serges und Broadcloth gemacht; sehr schön besetzt; alle Farben und Größen; wert bis zu $30; Jahrestag-Verkaufspreis.............. $9.98

Suit wie abgebildet, aus importirtem Broadcloth gemacht. Diese Suits sind genaue Reproduktionen nach einem importirten Modell; mit Seidenplüsch garnirt, — 37.50 Wt. Jahrestags-Verkaufspreis.. $18.75

Schneidet diesen Koupon aus

Seide-Unterrock-Koupon

Dieser Koupon und 5c berechtigt den Besitzer zu einem $3 Seiden-Unterrock, mit angezeigter Suit oder Dreß.

Schneidet diesen Koupon aus

H. FRIEND, 32 S. STATE STR.

Eine klare Hautfarbe

Rote Wangen — glänzende Augen — Die meisten Frauen können sie haben

Sagt Dr. Edwards, ein wohlbekannter Ohioer Arzt.

Dr. F. M. Edwards behandelt seit 17 Jahren viele Frauen mit Leber- und Eingeweide-Leiden. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten eine Zubereitung, bestehend aus verschiedenen wohlbekannten vegetabilischen Zutaten, gemischt mit Oliven-Oel, und nannte sie Dr. Edwards Olive-Tablets. Ihr werdet sie an ihrer Olivenfarbe erkennen.

Diese Tablets sind wunderwirkend auf die Leber und Eingeweide, stellen die normale Tätigkeit wieder her und befreien das System von allen giftigen Stoffen.

Wenn Ihr schlechte Gesichtsfarbe habt, bleich aussieht, glanzlose Augen, Ausschlag, belegte Zunge, Kopfschmerzen, ein träges, brennendes Gefühl habt, vollständig erschöpft und mit untätigen Eingeweiden geplagt seid, so nehmt eins von Dr. Edwards' Olive-Tablets für längere Zeit Abends und beachtet die angenehmen Resultate.

Tausende von Frauen sowohl auch Männer nehmen Dr. Edwards' Olive-Tablets und ihr Befinden ist ein erfreuliches.

Dr. Edwards' Olive-Tablets, das erfolgreiche Ersatzmittel für Calomel — 10c und 25c per Schachtel. The Olive Tablet Co., Columbus, Ohio.

Ruft die Gerichte an.

Stenographin macht ihren Anspruch auf eine Staatsanstellung geltend.

Am 1. Juli dieses Jahres wurde Frl. Mary A. Sellers, die bis dahin eine Stellung im Staatsdienst, und zwar in dem Chicagoer Büro des Bankprüfers, bekleidet hatte, entlassen. Sie wurde des Ungehorsams und der Zwischenträgerei bezichtigt. Ein Disziplinarverfahren, welches später auf diese Anklagen hin stattfand, endete am 18. September mit der Freisprechung der Angeklagten, aber wieder angestellt wurde sie nicht, auch ließ man ihre Forderung unbeachtet, daß ihr das Gehalt vom 1. Juli bis zum 18. September nachgezahlt werden möge. Jetzt hat sie ihren vermeintlichen Anspruch auf die betreffende Stelle gerichtlich geltend gemacht, und zwar mit einer Eingabe an das Kreisgericht, welche sich gegen die staatliche Zivildienstbehörde, gegen den Staatsauditeur Brady und gegen den Staatsschatzmeister kehrt.

Frl. Sellers hat das Staatsexamen gemacht und hat sich seit ihrer Entlassung mit ihren Kolleginnen Kelley und Clark zu einer Advokatenfirma vereinigt. Die Führung ihrer Klage aber überläßt sie nicht weiblichen, sondern männlichen Rechtsgelehrten, und zwar hat sie sich gleich fünf Sachwalter gesichert, die Herren Joseph M. Connery, Arthur H. Gammage, E. H. Williams, Edgar A. Bancroft und Russel Whitman.

Mit der Stellung, um die es sich handelt, ist ein Gehalt von monatlich $100 verbunden. Gegenwärtig zieht dieses Gehalt als Nachfolgerin von Frl. Sellers ein Frl. Thrya Cleary.

Kurz und Neu.

* An Leuchtgas, das sie am Donnerstag in selbstmörderischer Absicht eingeatmet hatte, ist heute im Passavanthospital die 59jährige Frau Charlotte Potter, 225 Wendell Str., gestorben. Sie war, wie ihr Gatte sagt, seit Jahren schwer leidend.

— Variante. — „Heute rot, morgen auch!" sagte die Dame, die sich zum Ausgehen schminkte.

Ein kitzliches Schriftstück.

Frau Henning unterschrieb es, ohne es gelesen zu haben.

Im Donahoe-Stiefel-Prozeß wurde heute Frau Josefine Henning vor Richter Pam und den Geschworenen von dem Verteidiger einem Kreuzverhör unterzogen, nachdem Hilfsstaatsanwalt Bell noch einige Fragen im direkten Verhör an sie gerichtet hatte. Die Zeugin mußte die vermißte Frau Minnie Dowd beschreiben, welche sie, angeblich in Anwalt Donahoes Auftrag, auf ihren Fahrten durch das Land begleitet hat, und bejahte die Frage, ob sie in Donahoes Sprechzimmer irgendwelche schriftliche Erklärungen unterzeichnet habe. Sie erkannte dann noch in den ihr vorgeführten Doktoren Frank Byrnes und John McKinloch die Aerzte wieder, welche sie behandelt haben während ihrer Krankheit in der Zeit, zu welcher sie sich angeblich unter der Bewachung von Beauftragten Donahoes befand, und darauf zeigte Herr Bell ihr ein Schriftstück, welches, wie Frau Henning sagte, sie im Sprechzimmer Donahoes unterzeichnet hat.

In diesem Schriftstück erklärt Frau Henning über ihrer Unterschrift in Form von Antworten auf an sie gerichtete Fragen, daß sie mit Clarence S. Funk persönlich bekannt sei und mit ihm in Zeit von drei Monaten etwa fünf oder sechs Mal im Monat je zwei Stunden lang in einem Zimmer des Grand Pacific Hotel geweilt habe. Die Antworten besagen ausführlich, daß sie Funk im Kongreßhotel, wo sie angestellt war, kennen gelernt habe, von ihm mit auf Ausfahrten und nach Vergnügungsplätzen genommen worden sei und ihn in jenes Hotel begleitet habe. Viermal habe er ihr Geld gegeben, jedesmal $50. Ihren Mann habe sie von ihrem Verhältniß zu Funk in Kenntniß gesetzt.

Die Zeugin, welche am Samstag bereits ausgesagt hatte, daß sie Funk nicht kenne und ihn im Gerichtssaal zum ersten Male sehe, erklärte nun heute, daß alle jene Fragen überhaupt nicht an sie gerichtet worden seien, und sie die Antworten nicht gegeben habe, nicht einmal gelesen hätte sie das Schriftstück, ehe sie es unterschrieb.

Frau Henning wurde darauf von der Verteidigung ins Kreuzverhör genommen. Sie gab an, in Atlantic City, wo sie im Mai und Juni 1912 war, einen gewissen O'Neill kennen gelernt zu haben, und verneinte überrascht, als sie gefragt wurde, ob sie später erfahren habe, daß O'Neill ein Detektive war und alle Briefe ihres Mannes an sie im Besitz habe. Die Zeugin sagte weiter, daß ein Detektive Namens Ritchie mit ihr über den Fall gesprochen und ihr geraten habe, ihre Gesundheit in Acht zu nehmen und sich die ganze Sache aus dem Sinn zu schlagen.

Ländliche Rechtspflege.

Unter Anklage des Diebstahls von Andrew Mukula in Lyons gehörigen sechs Dollars hatte am 1. Oktober der dortige Friedensrichter McDonnell Harry Hirsch in Ermangelung von $5000 Bürgschaft ins Countygefängniß geschickt und sich nicht weiter um die Sache bekümmert, was Frau Minna Löwe vom Bureau of Personal Service heute Countyrichter Owens mitteilte. Dieser verfügte nach Erledigung der vorgeschriebenen Formsachen, daß Hirsch der Frau in Obhut gegeben werde, und ließ den Friedensrichter auf nächsten Montag vorladen, um sich wegen Gerichtsmißachtung zu verantworten.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unerreichbares Ideal.

Statt der Dollardiplomitie, die übrigens von den Ver. Staaten nicht mehr und nicht minder geübt worden ist, als von den europäischen Mächten, will Präsident Wilson nur noch Idealpolitik treiben. Er will weder Gebiets- noch Handelsausdehnungen in Mittel- und Südamerika anstreben, sondern lediglich darauf hinwirken, daß in allen Schwesterrepubliken jegliche Regierung „nur mit Zustimmung der Regierten“ eingesetzt werden kann. Indessen dürfte dieser Vorsatz wohl nicht wortwörtlich aufzufassen sein, denn das Ideal der reinen Demokratie ist bekanntlich selbst in unserem eigenen Lande nicht vollständig verwirklicht. In den meisten Südstaaten dürfen sich die Neger nicht an den öffentlichen Wahlen beteiligen, trotzdem ihnen die politische Gleichberechtigung durch die Bundesverfassung gewährleistet ist. Die Weißen haben den Farbigen das Stimmrecht durch Gesetze entzogen, die dem Laien als verfassungswidrig erscheinen müssen, von dem Bundesobergericht aber aufrecht erhalten worden sind. Wenn also die Ver. Staaten z. B. von der Republik Mexiko verlangten, daß sie die Indianer und Mischlinge mit denselben politischen Rechten ausstatte, welche die „Hidalgos“ für sich in Anspruch nehmen, so könnte ihnen der Rat erteilt werden, zunächst vor ihrer eigenen Tür zu fegen.

Tatsächlich befinden sich die meisten Schwesterrepubliken in derselben oder in noch schlimmerer Lage, als die ehemaligen Sklavenstaaten unseres eigenen Landes. Die Mehrheit ihrer Einwohner gehört einer vormals unterdrückten Rasse an, die von der Herrenrasse nicht als gleichwertig anerkannt wird. Wenn diese früheren Sklaven oder Leibeigenen das gleiche Stimmrecht besäßen und ausnützten, würden sie selbst die politische Herrschaft erlangen und die Weißen ausplündern oder verjagen. Es würden sich zum mindesten Zustände einstellen, die ebenso unleidlich wären, wie die „Carpetbaggerwirtschaft“, die unmittelbar nach dem Bürgerkriege in unserem Süden bestand. Wahrscheinlich würde aber sogar die von den Spaniern eingeführte Halbkultur bis auf den letzten Rest vertilgt werden, und die Zusammenstöße mit den europäischen Mächten würden sich derartig häufen, daß die Ver. Staaten ihre Monroedoktrin kaum noch verteidigen könnten.

Somit wird unsere Regierung wohl davon Abstand nehmen müssen, auf der ganzen westlichen Erdhälfte dem Grundsatze Durchbruch zu verschaffen, daß jede Regierung von der Zustimmung der Regierten abhängig sein muß. Sie kann höchstens darauf bestehen, daß die Gewaltstreiche, Meuchelmorde und Aechtungen aufhören. Beschränkt sie sich auf diese Forderung, so wird sie auf den Beifall nicht nur der europäischen Großmächte, sondern auch der in geordneten Verhältnissen lebenden großen südamerikanischen Republiken zählen können. Denn da jede Säbelherrschaft früher oder später von einer anderen abgelöst wird, so können die unglücklichen Länder, die der gepanzerten Faust verfallen sind, niemals zur Ruhe und zum wirtschaftlichen Aufschwunge gelangen. Selbst die einseitige Interessenpolitik oder Dollardiplomatie muß darauf bedacht sein, der „Anarchie“ zu steuern, durch die einige der fruchtbarsten oder erzreichsten Gebiete der Kultur verschlossen werden.

Was insbesondere in Mexiko getan werden soll, nachdem die eben abgehaltene „Präsidentenwahl“ unentschieden geblieben ist, darüber wird Präsident Wilson sich sehr bald schlüßig werden müssen. Da er nach wie vor an eine bewaffnete Einmischung nicht denken und Huerta nicht anerkennen will, stehen ihm nicht viele Wege offen. Die nördlichen Rebellen unter der Führerschaft Carranzas können sich offenbar auch nicht im ganzen Lande behaupten, und überdies kann doch Präsident Wilson den Frieden nicht durch einen neuen Bürgerkrieg wiederherstellen wollen. Er steht unleugbar vor einer sehr schwierigen Aufgabe, die ihm durch die hämischen Bemerkungen eines Teiles der Presse wahrlich nicht erleichtert wird. Es ist aber immer noch zu hoffen, daß es ihm gelingen wird, die Gewalt- und Blutherrschaft Huertas zu brechen und eine dauerhafte Ordnung in Mexiko herbeizuführen. Eine wahrhaft demokratische Republik wird er freilich dem Nachbarlande nicht bescheren können.

„Ehrlich währt am längsten.“

Einige soeben in Washington veröffentlichte Zahlen über die Einfuhren Spanisch-, oder, wie man mit Rücksicht auf die portugiesische Vergangenheit Brasiliens, neuerdings und richtiger zu sagen pflegt, Lateinisch-Amerikas, bieten einen Maßstab, an dem man die Größe des wirtschaftlichen Aufstiegs der südamerikanischen Länder ungefähr ermessen mag, lassen leider aber auch erkennen, daß das Liebeswerben Onkel Sams während der letzten zehn bis zwanzig Jahre ohne Erfolg blieb, oder doch nur den negativen Erfolg hatte, die Ver. Staaten im Handelsverkehr Südamerikas nicht noch viel weiter ins Hintertreffen geraten zu lassen.

Die Gesammteinfuhren der lateinisch-amerikanischen Länder stiegen von $452,000,000 im Jahre 1900 auf $725,000,000 in 1905 und $1,166,000,000 im Jahre 1911 — eine Zunahme nahme von etwas mehr als 158 Prozent in der kurzen Spanne von elf Jahren! Den höchsten Einfuhrwert, wie auch die größte Zunahme hat Argentinien zu verzeichnen, Brasilien kommt an zweiter Stelle, dann folgen Chile, Peru usw. Der aus dem Handelsdepartement in Washington stammende kurze Bericht gibt seltsamer Weise nicht die amerikanischen Ausfuhrzahlen für dieselben Jahre, für welche die Gesammteinfuhren Lateinisch-Amerikas gemeldet wurden, sondern wählt zur Kennzeichnung des amerikanischen Anteils an den süd- und mittelamerikanischen Einfuhren die Jahre 1893, 1903 und 1913 (das mit dem 30. Juni, ds. Js. abgelaufene Rechnungsjahr, für welches erst die ungefähren Zahlen vorliegen), so daß genauere Vergleiche nicht möglich sind. Wenn wir hören, daß die amerikanische Einfuhr nach Mittel- und Südamerika im Jahre 1893 sich auf $87,000,000 stellte, im Jahre 1903 auf $123,000,000 und für das jüngste Rechnungsjahr auf $335,000,000 berechnet wird, so will uns das zunächst als ein glänzender Aufschwung erscheinen, denn es zeigt sich da im Verlaufe von zwanzig Jahren eine Zunahme von rund 285 Prozent und es erweckt zunächst den Glauben, daß die Ver. Staaten auch eine unverhältnißmäßige Zunahme zu verzeichnen hätten; daß ihr Anteil an dem Handel der Schwesterrepubliken größer geworden wäre — vielleicht aber auch den Verdacht, daß man eben diese Jahre wählte, eine Mehrung des Anteils in die Erscheinung treten zu lassen. Beides, der schöne Glaube und der böse Verdacht wird aber sofort zerstört durch die folgende Erklärung, daß der Anteil der Ver. Staaten n i c h t wuchs, sondern im Gegenteil etwas kleiner wurde! Von den Gesammteinfuhren Lateinisch-Amerikas, heißt es, lieferte „Amerika“ nur 23 Prozent und von den 77 Prozent, die andere Länder stellten, entfiel der größte Teil auf England; Deutschland kam an zweiter, Frankreich an dritter Stelle.

Es ist zu bedauern, daß nicht ausführlichere Zahlen gegeben und zuverlässige Vergleiche gezogen werden. Denn es ist für das Geschäftsleben des Landes sehr wichtig, möglichst genau über unserm Handel mit den südamerikanischen Republiken unterrichtet zu sein, und die kärgliche und unklare Berichterstattung macht, wie schon angedeutet, den Eindruck, als scheue man sich in Washington die Wahrheit einzugestehen und läßt nur noch Unerfreulicheres ahnen.

Vielleicht und hoffentlich, sagen wir getrost, wahrscheinlich, ist auch dieser Verdacht ganz und gar begründet und das Verhältniß eben so, wie es durch die Veröffentlichung kurz angedeutet wird — auch dann ist es durchaus unbefriedigend. Wir haben nicht nur dem Jahre 1893 gegenüber keinen Fortschritt gemacht, sondern sind seit 1903 tatsächlich um ein Weniges weiter zurückgerutscht, trotzdem das Allamerikanische Büro in Washington sich mit anerkennenswertem Eifer bemühte, enge freundschaftliche Beziehungen mit Südamerika — Mittelamerika kommt kaum mehr in Betracht — herzustellen, hervorragende Vertreter der Regierung, der Finanz- und Geschäftswelt ausgedehnte Werbereisen in Südamerika machten und das amerikanische Kapital in richtiger Erkenntniß der zunehmenden Bedeutung der südamerikanischen Länder und Märkte, eine ausgesprochene Vorliebe für dortige Anlagen zeigte. Wir sind im Wettbewerb mit den anderen Nationen ein wenig zurückgegangen, während wir von rechtswegen hätten an die Spitze gelangen sollen.

Der Grund ist nicht schwer zu finden. Er ist in der, gerade herausgesagt, Unehrlichkeit unserer Politik zu suchen. Während Onkel Sam den größeren südamerikanischen „Schwestern“ den Hof machte, und große Sträuße ausgesuchter Liebenswürdigkeiten darbrachte, handelte er im Verkehr mit den kleineren und schwächeren nach dem Grundsatz: Macht geht vor Recht. Er „nahm“ von Colombia, wonach ihm der Sinn stand, und hat für dessen Klagen nur ein taubes Ohr. Er hat seinen Zweck erreicht, verweigert der schwächeren südamerikanischen Republik aber nicht nur jegliche Genugtuung für das ihr angetane Unrecht, sondern auch eine gerechte Entschädigung, und stärkt damit den alten Verdacht, daß seine so oft betonte Liebe und Freundschaft nur eitel Heuchelei sei und jede einzelne der südamerikanischen Republiken ähnlicher Behandlung gewärtig sein müsse, wenn solche der großen nördlichen Republik vorteilhaft erscheint. So lange solcher Verdacht und solches Mißtrauen bestehen, können wir auf wirkliche Freundschaft von Seiten Südamerikas nicht hoffen, dürfen wir nicht erwarten, bei der fortschreitenden Erschließung und Entwickelung des von Natur aus so reichen südamerikanischen Kontinents die Rolle zu spielen und den wirtschaftlichen Anteil und Vorteil zu gewinnen, die uns „von Haus aus“, sozusagen, zukommen. Im Interesse der Ver. Staaten, seiner Ehre und seinem Geschäft zuliebe, muß das der Republik angetane Unrecht schnellstens nach Möglichkeit gut gemacht werden. — —

Zu Führern berufen.

In einem vergleichenden Urteil über deutsche und amerikanische Unterrichtsverhältnisse erklärte neulich einer unserer Hochschullehrer, der im letzten Sommer Gelegenheit genommen hatte, in Deutschland in dieser Richtung Studien zu machen, daß der Vorzug entschieden dem deutschen System zu geben sei, weil es mit diesem weit eher möglich sei, Männer heranzuziehen, die dereinst befähigt sind, im Leben der Nation eine führende Rolle zu spielen, während die amerikanischen Erziehungsmethoden in dieser Beziehung arg enttäuschten und ihren Zweck vollkommen verfehlten. Die Erzeugung von Mittelmäßigkeit sei hier die Regel, und nur besonderen Umständen und ganz besonderer Befähigung sei es zu danken, wenn hie und da doch einmal einer sich hervorhebe. Daß man diese Lücke schon empfunden hat, ehe dieses Urteil ausgesprochen wurde, beweist die kürzlich vollzogene Eröffnung des „Princeton Graduate College“, denn diese Erweiterung der Universität ist speziell darauf zugeschnitten, diese Lücke im nationalen Unterrichtswesen, zunächst einmal versuchsweise, auszufüllen. Der ideale Gedanke der neuen Schule ist, um es kurz zu sagen, der, große Männer zu erziehen, Lenker und Denker, Führer der Nation. Um dies zu erreichen, hat man für notwendig gefunden, die Lernenden, — in der beschränkten und säuberlich nach Fähigkeiten und Anlagen ausgewählten Zahl von 200 — in engste und ständige Berührung mit ihren Lehrern, — den besten natürlich, die aufzutreiben sind, — zu bringen, ihnen alle äußeren Bequemlichkeiten zu bieten, die es ihnen ermöglichen, ohne alle widerlichen Störungen von außen, ohne alle Abhaltung nur allein ihren Studien, ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu leben, der Erziehung ihres Geistes. Die Gefahr der Spezialisierung glaubt man damit am günstigsten vermieden zu haben, daß selbstverständlich diese 200 „Auserwählten“ unter einander verkehren und sich gegenseitig belehren und anfeuern. Als Muster haben die beiden englischen Universitäten Oxford und Cambridge gedient, nicht nur beim Aufbau des Systems, sondern sogar äußerlich in der architektonischen Erscheinung dieses modernen „Klosters“. Man hat sich auch gleichzeitig zweier hervorragender Kräfte von jenen Hochschulen versichert, des Biologisten Shipley, des Klassizisten Godley, beide natürlich Anhänger der Idee, der sie nun auf amerikanischem Boden dienen sollen. Der Publizist und Philosoph Bautroux kommt von Frankreich, und Deutschland entsendet den Berliner Philosophieprofessor Riehl. Auch letzterer ein Verfechter dieser Methoden, die, — man sieht, die Idee ist nicht mehr so jung wie sie erscheint, — schon vor hundert Jahren vom alten Fichte zur Anwendung empfohlen worden sind.

Zweierlei ist an der Erprobung dieser Idee auf amerikanischem Boden interessant. Die Errichtung des Princeton Graduate College bedeutet nämlich eine entschiedene Niederlage unseres würdigen Professorpräsidenten Woodrow Wilson. Er hat von jeher zu den strammsten Gegnern dieser Pläne gezählt und soll bis heute seiner Ueberzeugung treu geblieben sein. Er hat im Gegensatz zu seinem ehemaligen Kollegen West, der jetzt zum ständigen Rektor des Instituts gewählt worden ist, immer behauptet, daß durch diese Schule der „Auserwählten“ das demokratische Erziehungsideal gefährdet werde, weil es durch diesen vollkommenen Abschluß nach außen eine gewisse „Bildungsaristokratie“ fördere. Er hielt u. hält es für viel nötiger und erforderlicher, daß der Student fortwährend im regsten Zusammenhang mit allen Elementen des täglichen Lebens stehe und am Kampf ums Dasein tätigen Anteil nehme. Er ist ein Gegner des in diesen Neubauten entfalteten Luxus gewesen, — man hat drei Millionen Dollars allein für die innere Ausstattung ausgegeben, — und hat seinen Studenten Einfachheit und Sparsamkeit gepredigt. Dem gegenüber hat die andere, nun siegreiche Seite unter Führung Wests, eine „idyllische Insel im wilden Meer des amerikanischen Lebens“ schaffen wollen, um die nötige Rast und Ruhe, Beschaulichkeit und Stille, die für das völlige Versenken in die Wissenschaft unerläßlich erscheinen, zu gewährleisten. —

Und noch ein zweites verdient im Zusammenhang mit diesem erzieherischen Experiment Erwähnung und Betonung. Mit Recht nennt die New York Evening Post den Versuch ein nationales Problem, denn sein ausgesprochener Zweck ist doch, der Nation „große Männer“ zu bescheren. Nicht allein dieses Endziel, sondern auch die Eigenart der Sache selbst müßte genügend erscheinen, das allgemeine Interesse aller zu wecken. Mit welcher Gleichgiltigkeit aber hat die englisch amerikanische Presse vornehmlich unserer gesegneten Stadt die Sache behandelt. In wie herzlich wenigen Zeitungen fand sich auch nur eine kurze Notiz, daß das Princeton Graduate College eröffnet sei. Keine von den großen Volksbildnerinnen hat in ihren von den Sensationen des Tages überfüllten Spalten Raum gefunden, diese vielumstrittene Idee zu Worte kommen zu lassen. Es beweist das nicht allein, daß die Leser, deren Geschmack ja leider Rechnung getragen werden muß, angeblich für solche Neuigkeiten keinen Sinn mehr haben, sondern daß auch die Presse selbst Fragen, die tiefer in die Bedürfnisse der Nation, und zwar die geistiger Natur, einzudringen bestrebt sind, glatt übergehen zu dürfen glaubt.

Natürlich ist dieses „Kloster der 200“ ein Versuch, und es ist noch lange nicht ausgemacht, daß das Experiment auch die gewünschten Erfolge wird aufweisen können. Jedenfalls ruht eine nicht kleine Verantwortung auf den Schultern dieser ersten 200 zum Führer Berufenen, nämlich die, nun auch den in sie gesetzten Erwartungen gerecht zu werden und dereinst im geistigen und — reinlich — politischen Leben des Volkes eine hervorragende Rolle zu spielen. Damit wird auch zugleich entschieden werden, ob unseres Wilson Niederlage als Schulmann verdient war oder ob seine sicher vernünftigen Anschauungen doch die richtigen waren, d. h., daß in Amerika auch für allzuhoch gespannte Erziehungsideale der Boden noch nicht bereitet ist. Die Nation als Ganzes kann entschieden nur Nutzen haben. Entweder werden uns eines Tages von Princeton her die geistigen Führer bescheert werden, uns neuen Glanz und Segen zu bringen, oder sie kommen nicht. Dann müssen wir sie uns eben wo anders herholen, oder, falls sie sich nicht finden lassen, auch ohne „große Männer“ auszukommen versuchen! — —

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Pfälzer Herbst.

Von Hermann Ritter.

Neustadt a. d. Haardt, im Oktober. Wer das Pfälzer Weinland noch nicht kennt, der komme jetzt hierher, wenn's seine Zeit eben erlaubt. Herrlich ist zwar allezeit dieser Gau, so herrlich, wie sich's ein Norddeutscher gar nicht vorstellen kann, eben so wenig wie ein Nordfranzose imstande ist, sich in der Phantasie Farbenpracht und Reichtum Südfrankreichs auszumalen. Fährt man im Schnellzug von der rauhen Hochfläche des Haardtgebirges in rasender Eilfahrt durch das grüne Tal des Speyerbaches hinunter, nach Neustadt, zum Mittelpunkte dieses gesegnetsten Striches diesseits der Alpen, so erlebt man einen Landschafts- und Szeneriewechsel, wie man ihn innerhalb der Reichsgrenzen vorher nicht für möglich gehalten hat. In ein Südland sieht man sich versetzt. An den Hängen der Berge klettern Kastanienwälder aufwärts, Mandeln reifen im Freien und in heißer Sonnenglut. Der Wein bedeckt von der Fußleiste der Berge die Ebene nach dem Rheine hin bis zum fernen Horizonte. In einer Fülle, wie sonst auf fruchtbarer Erde alltägliches Nutzgewächs gedeiht, erscheint hier die edelste Kulturpflanze der deutschen Erde.

Inmitten der breiten, unübersehbaren Umrahmung der Rebgelände, im Angesicht stattlicher grüner Berge, die auf ihren waldigen Gipfeln Burgen und weitleuchtende Denkmäler tragen, liegen aufwärts und abwärts von Neustadt gleich einer Schnur eng aufgereihter Edelsteine die Weinorte der Haardt. Jeder Ort erscheint mit seinen behäbigen und eleganten Gebäuden, um die fast ausnahmslos ein mächtiger Weinstock seine Girlanden schlingt, um das Rosen zur Sommerzeit üppig blühen und hohe Nußbäume ihren Schatten breiten, gleich einer wohlbehäbigen, kleinen Landstadt. Reinliche, schöne Straßen verbinden die Weinorte, blank und klar ist das Aeußere und Innere der Häuser, die alle von fröhlichem Behagen zu erzählen scheinen. Traulich und geschwätzig rauschen die Laufbrunnen, die klares Bergwasser in Fülle in ihre schöngeformten steinernen Becken gießen. Vertraulich winken die an schmiedeeisernem Arme in die Straße hinausragenden Schilder des „Lamm“, „Löwen“, „Ochsen“ und anderer, zu außerordentlich gastfreundlichem Betragen gezähmter Vertreter des Tierreiches, die zu gutem Schoppen einladen. Man wandert durch ein Land voll gedrängter Genüsse, in welcher Jahreszeit man auch die Pfälzer Straßen unter die Füße nimmt. Niemals kann man sich satt sehen an Pracht und Reichtum des Weinlandes, der Großzügigkeit, der hinter ihm schützenden Mauer aufsteigender Waldberge, die sich nicht genug freuen an diesem temperamentvollen gastfreundlichen und stattlichen Menschenschlage in der Pfalz.

In ganzer Glorie zeigen sich das gesegnete Land und seine Menschen, wenn das Herbstlaub bunt im Winde flattert, wenn die Weinstöcke fahl werden und die Sonne leichte Morgennebel durchbrechen muß, um sich täglich aufs neue an der bunten Herrlichkeit blütenvoller Gärten, am emsigen Tun der im unabsehbaren Rebenmeer zerstreuten Menschen zu erfreuen. Der Pfälzer Herbst bringt Obst und Wein in Fülle. Mag auch, wie diesmal, das Jahr nicht zu den günstigsten gerechnet werden können, mag der Ausfall, den Rebkrankheiten und Schädlinge dem Winzer brachten, auch streckenweise recht empfindlich sein, den Eindruck, daß Wein in Fülle gewonnen werde, wird man trotzdem nicht los. Denn in der Pfalz wächst mehr Wein als in allen preußischen Weinbaugebieten zusammengenommen, und er wird hier, infolge des überaus milden und sonnigen Klimas auch reif in Jahren, in denen man sonstwo größtenteils Surius keltert.

Die ganze Atmosphäre der Dörfer ist mit würzigem Mostgeruch erfüllt, wenn die Weinbrunnen der Kelter rauschen und die Bottiche und Fässer gefüllt mit den draußen schon in der Beerenmühle zerquetschten Trauben und trüber Mostbrühe auf allen Straßen zu den Ortschaften hingefahren werden. Eine erhöhte Fröhlichkeit lebt in diesen Tagen in dem Pfälzer Winzervolke, das in seiner Art überhaupt nur verständlich wird in Verbindung mit Wein und Weingenuß. Solch ein Weinpfälzer ist ein Menschenkind, das sich schon in gewöhnlichen Zeiten so lebhaft vom frühen, nüchternen Morgen an gibt, als habe er schon einen ordentlichen Schoppen im Busen. In der Zeit des Mostgenusses erfährt das stolz-heitere Selbstbewußtsein dieser hellköpfigen Menschen noch eine Steigerung. Das „Maul“ wird noch voller als gewöhnlich genommen; es sprudelt nur so von gelungenen und witzigen Einfällen, sitzt man beim Neuen im Kreise dieser weingetränkten Mannen. Leicht lodert unter den Hitzköpfen eine mächtige „Krischerei“ auf, aber golden, wie die Sonne der Pfalz, lacht bald wieder der Humor, mit dem der Pälzer sich selbst „uzt“, wenn er keinen anderen Gegenstand für „Uzerei“ findet. Gleichmäßig aber lebt in ihm immer der Sinn für das Rechte, Klare und Reinliche. Die herzliche Gastlichkeit, die nichts Schöneres kennt, als den Fremden teilnehmen zu lassen an allem Guten und Schönen seiner über alles geliebten Heimat.

Wer den berauschenden Zauber dieses unvergleichlichen Weinlandes im Herbst einmal recht kennen lernen will, dem empfehle ich eine Wanderung durch den bunten Pfälzer Wald am Ostrand der Haardtberge aufwärts über Neustadt und in südlicher Richtung. Dort oben schaue er, aus weltfern anmutenden Waldverstecken hervortretend, von der Höhe der Madenburg oder vom turmgekrönten Stafelsberg in die weite Rheinebene bis hinüber zu den fernen Schwarzwaldbergen. Einem unabsehbaren bunten Teppich gleich breiten sich drunten die herbstlichen Fluren, unterbrochen von smaragdgrünen Wiesen aus. Mehr als hundert Kirchtürme ragen im Gesichtsfelde auf über der gesegneten, früchtebeladenen Erde. In der Ferne reckt der Dom von Speier seine Türme zum Himmel auf; südwärts schaut man bei klarem Wetter bis zu den Pappeln am Siegesdenkmal auf dem Weißenburger Schlachtfeld. Von Süden nach Norden zieht durch die Ebene ein glänzender Silberfaden. Das ist der Rhein, um dessen Besitz sich hier unzählige Heerhaufen im Laufe der Jahrhunderte schlugen, der jetzt schon lange als reindeutscher Strom durch die große Ebene des Oberlandes von der Schweizer Grenze her dahinzieht. Und am Abend steige man hinunter in die Weindörfer des Oberhaardt und setzte sich zu den fröhlichen Eingeborenen vor irgendein Gasthaus, wo der knorrige Weinstock sein Gezweig und buntfarbiges Laub zu einer weit in den steingepflasterten Hof hineinragenden Laube ausbreitet. Hier wird getrunken und wieder getrunken, während hinter den Kellerlöchern der junge Wein rumort, an die Dauben der großen Stückfässer pocht und geheimnißvoll saust und braust. Sind die Kastanien, die „Käschte“ noch gut geraten und können zu dem jungen Most verzehrt werden, dann ist der Genuß ein vollkommener. Behaglich wird disputiert, politisiert und schließlich gesungen und gelacht, während die Mücken, wie berauscht vom Mostduft, um die Lichter tanzen und die Schatten des Abends immer tiefer herabsinken in die Dorfgassen und das Rebenmeer vor den Toren. Wunderliche Geister weckt schließlich der Kobold des Neuen. Gespenstige Geschichten werden wach und erzählt, Mären vom Klopfgeist im Keller, vom schlimmen Küfer, der nach dem Tode noch in weißer Zipfelkappe auf den Fässern sitzt und Wasser ins Spundloch gießt. Will man schließlich aufstehen, so merkt man, daß der Kobold auch in die Beine gefahren ist, und man kann von Glück sagen, wenn am anderen Morgen der Spiegel keine „Weinmäler“ im Angesicht zeigt. Der Pfälzer nennt den Neuen „Bitzler“ und er kennt seine Tücken:

So neier Bitzler hot die Krenk,
Do kammer sich versohle,
Do fallt mer glei vun Stühl un Bänk,
Des soll der Deiwel hole.

Deutsches Theater
BUSH TEMPLE Ecke N. Clark Straße und Chicago Avenue.
Tel.: Dearborn 6313.
Direktion ...... Haupt-Danner.
Heute Abend:
Polnische Wirtschaft
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Wiederholung der „Polnischen Wirtschaft“.
In Vorbereitung für die am 10. November stattfindende Schillerfeier „Die Braut von Messina“. Erstes Auftreten der k. k. Hofschauspielerin Agathe von Barfesku.
Preise: Loge A.: $2.00; Loge B.: $1.50; Loge C.: $1.25; Orchester: $1.00; 1. Parket: 75c; 1. Balkon: 75c und 50; Gallerie: 25c.

Kubinke
das neue Ullsteinbuch, hochinteressanter Berliner Roman, von Georg Hermann. Ueber 300 Seiten, gebunden. 30c. Alle anderen Ullstein-Bücher auf Lager zum selben Preis.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Unter uns!
Humoristische Vorträge für Herren; Für Herrenabende: Der Tafelredner; Damen-Vorträge; Polterabend- und Hochzeitsvorträge; Was trage ich vor? Ernste und heitere Vorträge für alle Gelegenheiten. Preis per Band......... 30c
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Michael Hettinger

am 26. Oktober 1913, um 9:55 Vorm., im Alter von 70 Jahren, 7 Monaten u. 21 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 29. Oktober 1913, vom Trauerhause, 1049 Webster Ave., präzis um 1 Uhr Nachm., nach der St. Vincentskirche, von dort mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Hettinger gebor. **Daum**, Gattin.
Katharine Jobst, Frau T. Shampay, Frau A. Meißner und **Walter Hettinger**, Kinder.
Frau Anna Schöndorf, Schwester.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

August Banneck

am 26. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 28. Oktober, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 9005 Wallace Str., nach dem Concordia Friedhof. Die trauernde Tochter:

Frau [illegible].

Piano Bargains

Nur für zwei Tage:

In den Kimball Waarenräumen

Montag und Dienstag, 27. und 28. Oktober

Mit der Belebung des Geschäfts, wie üblich in dieser Saison, kommen die Oktober-Gelegenheitskauf-Tage in den Kimball Waarenräumen.

Mit der regulären Liste, welche jeden Monat noch mehr wächst und auf Grund des rapiden Geschäftsganges in dieser Saison ungewöhnlich groß ist — verbinden wir eine überraschende erstaunliche Offerte

12 Upright Pianos — gebraucht — gute Werte zu $100 jedes — werden zu $45 per Stück verkauft

Knabe	Ebony	Emerson	Ebony
Great Union	Ebony	Schaff	Ebony
Lyon & Healy	Ebony	Reed	Ebony
Clemons & Co.	Walnut	Hallet & Davis	Rosewood
Crown	(4 Pedals)	Gilbert	Mahogany
Merrill	Mahogany	Hale	Ebony

Nur die obenstehenden zwölf werden verkauft, sechs für jeden Tag in diesem Gelegenheitskauf und zwar auf Grundlage dieses Planes. — Und diejenigen, welche zeitig erscheinen, werden natürlich aus dies. Werten Vorteil ziehen.

Die obenstehende Offerte ist nur ein Ereignis in diesem Zwei-Tage-Verkauf.

Die folgende Liste zeigt Spezial-Werte in großer Varietät, welche diesem monatlichen Ereignis ein solch intensives Interesse verleihen:

Name	Holz	Verkaufs-Preis	Name	Holz	Verkaufs-Preis
Shoninger	Ebony	$ 85	Crown	Mahog.	$145
Harvard	Mahog.	100	Decker Bros.	Ebony	90
Leland	Oak	110	Kingsbury	Walnut	75
Hallet & Davis	Rosewood	100	Hallet & Davis	Rosewood	130
Smith & Barnes	Eiche	85	Bryant	Walnut	90
Knabe	Eiche	195	Hall	Rosewood	75
Arion	Fr. Waln.	175	Boardman & Gray	Mahog.	150
Majestic	Walnut	100	Dunbar	Eiche	180
Merrill	Mahog.	75	Arion	Mahog.	125
Monarch	Eiche	95	Starck	Mahog.	95
Gilbert	Mahog.	75	Arion	Mahog.	115

Washburn Mahogany $115
Steck Parlor Grand $150 | Hallet & Davis Parlor Grand $150
Es sind dies gute $250 Werte.

Teilzahlungen werden gern bewilligt, um den Wünschen unserer Kunden, welche nicht alles in Baar bezahlen wollen, entgegenzukommen.

W. W. KIMBALL CO.
Etablirt 1857.
Südwest-Ecke Wabash Ave. u. Jackson Blvd.
GEO. SCHLEIFFARTH, deutscher Verkäufer.
famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Dubberke

im Alter von 55 Jahren, 11 Monaten und 11 Tagen in seiner Wohnung, 1362 Mohawk Str., entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2 Uhr Nachmittags, nach Wunders Friedhof.

Holdiene Dubberke gebor. **Wolter**, Gattin.
Fritz, Heinrich, Anna und **Frank**, Kinder.

famo

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Charles C. Epple

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2929 Cottage Grove Ave., mit Kutschen nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherina Epple geb. **Scheerer**, Gattin.
Charles R. und **Emil O. Epple**, Söhne
Fred und **Adam Epple**, Brüder.
Frau Louise Epple gebor. **Sieter**, Schwiegertochter.

Mitglied des Washington Council, K. & L. of S. 473; Conrad Seipp Brauerei Kranken-Unterstützungsverein, und der U. B. of L. Worker of Horse Goods Union Nr. 17.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Tochter

Bertha Greinke gebor. **Hempel**

im Alter von 29 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Oktober, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1086 N. Paulina Str., nach der Bethlehemskirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mildred und **Eleanor Greinke**, Kinder.
Karl und **Sophie Hempel**, Eltern.
Johanna Greinke, Schwiegermutter.
Edward, Michael und **Selma Greinke**, Schwager und Schwägerinnen.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Gustav J. Heimann

im Alter von 48 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Oktober, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 4201 Perry Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Heimann gebor. **Stahlmann**, Gattin.
Lillian Heimann, Tochter.
Otto Heimann, Bruder.

sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Eva Elizabeth Becker,

Wittwe des verst. Frederick Becker, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1208 Waveland Ave., aus nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick J., Louis O., Arthur H. u. **George W. Becker**, Kinder.

smo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Christian Sailer

im Alter von 42 Jahren am 26. Oktober nach dreiwöchiger Krankheit gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Oktober, um 1:30 Nachm., von Ellisons Leichenkapelle, Halsted Str. und North Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und **Paul Sailer**, Brüder.
Louise Schneider, Schwester.

Todesanzeige.

Pfälzer Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Dora Frey

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Oktober, Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1542 Clybourn Ave., nach Wunders Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Mary Massmann, Präsidentin.
Elise Wigger, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Charles F. Naß

(Gatte der verstorbenen Frau Katharina Naß) am 25. Oktober in seinem Heim, 3134 E. 92. Str., South Chicago, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 29. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags. Leichenfeier in der Oakwood-Kapelle um 3 Uhr Nachm.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Milwaukee Zeitungen sind gebeten zu kopiren.

Gestorben: Georg Selinger, geliebter Sohn und Bruder. Beerdigungsanzeige später. Frau Cäcilie Selinger-Ried. 3037 W. Harrison Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Dora Frey

im Alter von 66 Jahren am 26. Oktober gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1542 Clybourn Ave., am Dienstag, den 28. Oktober, um 1 Uhr Nachm., nach dem Wunders-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Frey, Gatte.
Christ. Frey, Sohn.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen lieben Freunden, Bekannten und der Plattdeutschen Gilde Nord Chicago Nr. 9 für die herzliche erwiesene Teilnahme und die zahlreichen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines treuen, unvergeßlichen Gatten

Ernst Groth

meinen innigsten Dank aus. Besonders auch Herrn Pastor Weiße für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen. Die tiefbetrübte Gattin: **Emma Groth.**

Zur Erinnerung.

an meine liebe Gattin und unsere liebe Mama

Bertha Kosbab

die vor zwei Jahren, am 27. Oktober 1911, von uns ging.

Zwei Jahre sind schon vergangen
Daß wir zum letzten Mal dich sah'n,
Wie Gott der Herr dir abgenommen
Das Kreuz, denn ach, es ward zu schwer.
Worte nicht, und auch kein Klagen
Brachte dich zu uns zurück,
Wir müssen es in Demut tragen,
Was Gott uns selber hat geschickt.
Du ruhest aus in deiner Kammer,
Wir kämpfen noch auf dieser Welt,
Wo nichts ist als viel Not und Jammer,
Hier ist ja nur ein Arbeitsfeld.
Wir kommen nach un seh'n uns wieder
Wenn unser Lauf vollendet,
Und wir auch schau'n den Frieden,
Der da ist wo du jetzt bist.
Blumen wird dir unsere Liebe pflanzen,
Manche Träne fließt noch auf dein stilles Grab.
Liebe Gattin und Mama, wir vergessen deiner nicht,
Bis auch unser Auge bricht.

Gewidmet von deinem trauernden Gatten nebst Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schaum. feb13*J

Ein königlicher Treffplatz Feinschmecker.
BERLIN ROOM
Endlose Unterhaltung von 4 Nachm. bis 1 Morg.
— HOTEL BISMARCK —
Erste Saison in Chicago Maurice Levi u. Triumphal Orchester
Steindel und sein berühmtes Orchester
(Mit Ferdinand Steindel am Piano)
Gesang von Opernkünstler
Spezielles Sonntag Mittag Table d'Hote Konzert des Steindel Orchesters.
ok27,29,31

COLUMBIA
Rauchen gestattet
Clark und Madison Str. Zweimal täglich
BURLESQUE
JOE HURTIGS TAXI GIRLS
Preise—Mats. 15 b. 75c. Abds. 25c b. $1.
13okl1w

BISMARCK Winter Garden
Broadway und Grace.
Jeden Abend bis 1.
MOWSHINE
Violinkünstler,
Orchester vom Café de la Paix, Paris. Tanz u. Solisten, beste Küche
ok19,somifrmo*

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
715 NORTH AVENUE.
Münchner Küche.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag von 3½ Uhr ab: Oberbairische Singspieltruppe, die Oberammergauer.
famodo

Warum is
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
[illegible]

Dieser Laden wird Dienstag Abends um 6 Uhr geschlossen

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Sensationelle Bargains hier Dienstag
Riesiger Unterzeug Einkauf wird morgen im Großen Laden zum Verkauf offerirt werden.

Union Suits für Damen; in jeder beliebten Facon; sowohl mit ausgeschnittenem wie hohem Hals; — $1.00 Werte, in dem Verkauf dieser Woche, zu..... 75c

Flache fließgefütterte Union Suits für Kinder, — Alter zwei bis 12 Jahre; — speziell für diese Woche— das Stück zum Preise von..... 50c

Wolle gerippte Union Suits f. Männer, feines Kammgarn und Baumwolle, geschlossener Crotch, Form anschließend,— $3.00-Werte, zum Verkauf während dieser Woche..... 2.00

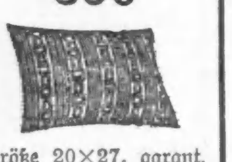
Feine Wolle gerippte Kammgarn Union Suits für Kinder, in allen Größen von 2 bis 16 Jahre — in dieser Woche zu nur..... 1.00

Elastic gerippte gekämmte egyptische Union Suits für Männer; — extra feine Qualität — mit geschlossenem Crotch; in Größen 34 bis 46 — in dieser Woche, zu..... 98c

Australisch wollene Leibchen für Babies — dieselben sind nicht ganz perfekt, Größen 1 bis 6 — speziell in dieser Woche, zum Preise von..... 29c

$4.00 Eiderdown Damen-Bade-Roben,, $2.98
Prachtvolle Kleidungsstücke in einer Auswahl, in rosa, blau und grau, hübsch mit Atlas Banding garnirt,— reguläre $4.00 Werte, jetzt zum Verkauf für..... 2.98

89c Kissen 59c



Größe 20×27, garant. ganz mit Federn gefüllt und mit fancy deutschem Ticking überzogen, jedes 59c

Nur für Dienstag
Light House Cleanser
4 Büchsen für 10c

Spitzen
7c Valenciennes Spitzen, die Yard 1½c
Franz. und deutsche Valenciennes Edges u. Einsätze; bis zu 7c die Yard wert, so lange sie vorhalten, die Yard für..... 1½c
„Nearlinen" Clunys, Yd. 5c. Einsätze und Edges, 1½ bis 3 Zoll breit, auch imitirte Cluny Edges, 8c wert, zum Verkauf, so lange sie vorhalten, die Yard..... 5c

Rester
4-4 dunkle Kleider Percales, die 10c Qualität, die Yard zu..... 5¾c
27zölliges schweres Velour Flanell, wert 15c, die Yard zu..... 8¾c
27zölliges blau und weiß gestreiftes Shirting Drill, extra schwer, wert 12½c, Yard zu.... 7½c
Extra schweres Fleece Velour Flanell, wert 19c. Yard.. 12½c
36zölliges ganz mercerized Madras Shirting, wert 19c, die Yard markirt zu..... 10½c
Amoskeag Iris Cloth gebleichtes Shaker Flanell, vom Stück ab, die reguläre 12½c Sorte, die Yard zu..... 7¾c

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Turnlehrer Schmidt anläßlich seines Silberjubiläums gefeiert.

Prächtiges Schauturnen.

Die Schüler des Jubilars legten damit Ehre für ihn ein. — Stiftungsfest des öster.-ung. Gesangvereins. — Konzert des Windthorst Männerchor.

Zu einem durchschlagenden Erfolg gestaltete sich die vom Zentralturnverein gestern Nachmittag und Abend im großen Saal der Wicker Parkhalle veranstaltete Doppelfeier: das 25jährige Jubiläum des Herrn Otto C. Schmidt als Turnlehrer des Vereins und das Schauturnen. Der Zentralturnverein wurde vor 27 Jahren von 40 Turnfreunden gegründet, von denen zehn selbst turnten. Als zwei Jahre später Herr Schmidt vom Verein berufen wurde, war dieser auf 150 Mitglieder gewachsen, die Zahl der Aktiven auf fünfzehn. Jetzt hat der Verein rund 300 Mitglieder, glänzend entwickelt hat sich aber das eigentliche Turnwesen. Außer sechzig Aktiven beteiligen sich an den verschiedenen Unterrichtsstunden 87 „Turnschwestern", 35 Zöglinge, 75 Schülerinnen und 250 Schüler. Außerdem besteht eine Bärenriege von fünfzehn Mitgliedern. Alle diese Klassen führten nun gestern in dem Schauturnen verschiedene Uebungen musterhaft vor, und da waren es die Marsch- und Freiübungen der Aktiven und der Nationalreigen der Damenklassen, welche namentlich großen Beifall fanden. Bemerkenswert war das Turnen von sechzehn Aktiven von mindestens zwanzig Jahren „Dienstzeit" am Barren; von diesen Turnern gehörten vier dem Zentralturnverein an, die übrigen den Vereinen Lincoln, Vorwärts, Aurora und der Turngemeinde Chicago. Der letzteren Gesangsektion und die Männerchöre Teutonia und Richard Wagner erfreuten mit schönen Chorvorträgen, und zum Schluß wurde ein flotter Ball veranstaltet.

Herrn Schmidt wurden viele Ehrungen zu teil. Der frühere Sprecher Charles Bleich überreichte ihm Namens des Zentralturnvereins ein Ehrendiplom in der Form eines Silberkranzes, Herr Louis Legner war der Ueberbringer eines silbernen Liebesbechers, der Bundesvorort übersandte ihm eine Glückwunschdepesche und gleiche Botschaften überbrachten zwei Vertreter des Turnbezirks Indiana aus Fort Wayne und solche des Turnbezirks Chicago. Die Damensektion des Zentralturnvereins wird übrigens am 19. November ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Die Anordnungen für das gestrige Fest lagen in den Händen der Herren Louis C. Legner, Fred Schwind, Chas. E. Huch, Chas. F. Krause, Wm. H. Heine, Gust. Gebhardt, Chas. Bleich, Geo. Dierssen, Chas. Glende, Ed. Köpke, Emil Rütlimann, R. W. Bartelmann, Harry Wolterding, Chas. Schrader, Eugene Ulz, Henry Kracke, Frank Tullin, Frank Smejkal, Wm. Legner, Hermann Perl, Chas. Eggert, Hermann Fox, Otto Richter, Fred Schuemann, Wm. Christmann, Rud. Consoer, Frank Heß, Aug. Lenzen, Otto E. Schmidt, John Duha, Karl Barnickol, Henry Menke und Otto Haak.

Oester.-Ungar. Gesangverein.

Daß er über treffliches Stimmenmaterial verfügt, und daß seine Mitglieder unter der Leitung ihres Chormeisters Tamm fleißig üben, hat der Oesterreich-Ungarische Gesangverein mit dem hübschen Konzert bewiesen, welches er zur Feier seines siebenten jährlichen Stiftungsfestes gestern in Folz' Halle an der North Avenue veranstaltete. Das reichhaltige Programm wurde, unter der Mitwirkung eines leistungsfähigen Orchesters, fast durchweg von dem Verein als solchem, bezw. von Solokräften aus den Reihen seiner Mitgliederschaft und deren Angehörigen durchgeführt. Als Solisten wirkten Frl. Clara Meier, die über eine sehr angenehme Sopranstimme verfügt, der Baritonist A. Kost, der Geiger Henry Kost und Herr Wm. Dreppenstädt, als humorvoller Deklamator, mit. Für den Massenchor „Zieh' mit!", von Angerer, erhielt der festgebende Verein Zuzug von Seiten der „Liedertafel Freiheit", des „Nord Chicago Männerchor", sowie der Gesangsektionen des Vereins „Stock im Eisen" und des „Debattirklub". Sehr brav haben ihre Sache Frl. J. Sander und die Herren A. Oppermann, J. Wrska und J. Jakobi gemacht, die als Schlußnummer des Unterhaltungsprogramms einen gelungenen einaktigen Schwank zur Aufführung brachten. Die heitere Stimmung, in welche das Publikum durch diesen dramatischen Scherz versetzt wurde, hielt für den Rest des Abends an. Der Verein und besonders sein Festausschuß, der sich aus den Mitgliedern John Müller, Nick Matheis, Joe Müller, Peter Sander und Adam Oppermann zusammensetzte, darf mit dem Verlauf der ganzen Festlichkeit wohl zufrieden sein.

Der Oesterreich-Ungarische Gesangverein zählt gegen 40 aktive Mitglieder. Seine Singstunden hält er an jedem Dienstag Abend in dem Lokale Nr. 1529 Larrabee Straße ab.

Badische Sängerrunde.

In musikalischer sowohl wie in geselliger Hinsicht genußreich war das gestern Nachmittag und Abend in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., von dem Verein „Badische Sängerrunde" veranstaltete große Herbstkonzert. Das von Herrn Gustav Berndt, dem tüchtigen Vereinsdirigenten, sehr geschickt zusammengestellte Programm bot reiche Abwechslung. Die Sänger des Vereins bewiesen durch die Sicherheit, mit der sie ihre Chornummern durchführten, daß sie es ernst nehmen mit der Pflege des Gesanges. Reichen Applaus ernteten mit ihren Vorträgen auch die zur Mitwirkung herangezogenen Solokräfte: die Sopranistin Frau M. Wieland, die Pianistin Frl. Anna Pabst, der Violinist Rink und Herr F. Link, mit seinem Tenorsolo „Spielmannslied". Es hatten sich zu dem Konzert Besucher in Menge eingefunden. Die Mitglieder des Empfangsausschusses ließen es sich angelegen sein, diese in liebenswürdiger Weise zu begrüßen, und so kam auch die gesellige Unterhaltung rasch in Fluß. Die Vorkehrungen für die Veranstaltung hatte ein aus den Herren Emil Sütterlin, Wilh. Hofheinz, Bernh. Pabst, John Folwill, Henry Theiner, Emil Fischer und Jos. Schloßbauer bestehender Ausschuß getroffen.

Zu ihren Singübungen tritt die „Badische Sängerrunde" am Donnerstag jeder Woche in dem Lokale Nr. 631 W. North Avenue zusammen.

Schwäbischer Frauenverein.

Einen heiteren Abend verlebten die zahlreichen Besucher des Stiftungsfestes des Schwäbischen Frauenvereins in der Nordseite Turnhalle. Auf dem Gebiete des Chorgesanges trugen die Gesangssektion des Vereins, der Schwäbische Sängerbund und der Hahugari Sängerbund viel zur Unterhaltung bei, und eine Reihe von Solokräften betätigte sich mit bestem Erfolge. Es waren dies Fräulein Ella Fleck und Herr Heinrich Hieber mit Liedervorträgen, Frau Georg Ewert mit einem deklamatorischen Vortrage, die kleine Sophie Silve von Siebenthal, Schülerin von Frau Minna Schmidt, als spanische Tänzerin und Frau J. Thannhausen mit einer humoristischen Soloszene. Lebhaften Beifall fanden auch das von den Damen Peters, Holle, Burkhardt, Holl, Thannhausen und Frank vorgetragene Doppelterzett und die Aufführung des Schwankes „Professor Blitzles Umzug", bei welcher die Damen Luise Schnitzler, Karoline Holle und Minna Schmidt und die Herren Julius Schmidt und A. Palmer mitwirkten. Die Präsidentin, Frau Karoline Fleck, hielt eine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache. Nach Erledigung des Programms wurde flott getanzt. Die Vorkehrungen des wohlgelungenen Festes hatten Frau Fleck und ein tüchtiges Komite getroffen.

Thüringer Damenverein.

In Erinnerung an die schöne Ernte- und Kirmeßzeit im lieben Thüringer Lande kamen gestern Chicagoerinnen aus jenen Gauen in der Lincoln Turnhalle zusammen und brachten Angehörige und Gäste mit. Es war ein fröhliches, gemütliches Beisammensein, das dort unter dem Namen Kirmeß vom „Thüringer Damenverein" und seinen Freunden gefeiert wurde. Tanzmusik gab es, einen wahren Jahrmarkt schöner Sachen zur Verloosung und appetitliche Bratwurst, gerade wie zuhause. Kein Wunder, daß die Leutchen sich auch gerade wie zuhause fühlten und nach köstlich verbrachten Stunden nur zögernd an den Aufbruch dachten. Als Festleiterinnen haben sich das Lob des Vereines und aller Anwesenden erworben die Damen Friederike Techen, Karoline Bretthauer, Pauline Borchers, Anna Weiland, Pauline Hoffmann, Emilie Hartmann, Lina Schönheit, Johanne Clemens, Marie Osterwald, Emilie Hase und Marie Wornstedt.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Reiche musikalische Genüsse bot das Konzert des Schleswig-Holsteiner Sängerbundes in der Sozialen Turnhalle, welche dicht mit beifallsfreudigen Besuchern gefüllt war. Die Sänger zeigten sich unter der Leitung ihres Chormeisters Ottomar Gerasch beim Vortrag der schönen Chöre „Im Wald", „Des Liebes Krystall", „Zieh' mit" und „Sonntag ist's" von der besten Seite und ernteten reichen Dank seitens des Publikums. Herr Ferdinand Ewel stellte sich sehr erfolgreich als Pianokünstler mit dem Spiel der Hugenottenphantasie vor, und sehr flott wurde das Liederspiel „Des alten Sängers Ehrentag" von den Herren R. Zschoch, H. Störmann, M. Rosenbom und Joe Rühl, sowie von den übrigen Sängern zum Vortrag gebracht. Ein flotter Ball folgte dem Konzert. Die Herren Sophus Dabelstein, Ad. Off, Richard Zschoch, J. Asmussen, Chr. Hoelck, D. J. Dreyer, Emil Hennings, August Tramm, Herm. Roehr, Chas. Dortmund jr., Charles Schröder, Charles Breede, Geo. F. Kruse und Jacob Janssen besorgten die Vorkehrungen in bewährter Weise.

Altdeutscher Unterstützungsverein.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein hat gestern Abend im kleinen Saal von Schoenhofens Halle an der Milwaukee Ave. ein Herbstfest abgehalten, bestehend in komischen Vorträgen des Herrn Gustav Richter, darunter „Rosenkavalier" und „Der billige August", und Tanz. Es war recht vergnüglich, und erst spät Abends trennten sich die Gäste. Die Anordnungen waren von den Frauen Klara Obst, Ida Gruber, Hedwig Kova und den Herren Jakob Schug, Kasper Lewin, Max Lunkenbein und Christian Gruber in bester Weise getroffen worden.

Tue Recht und scheue Niemand.

Eine stark besuchte Agitationsversammlung hielt in Schneidaus Halle, Burling Str. und North Ave., der Deutschamerikanische Unterstützungsverein „Tue Recht und scheue Niemand" ab. Die Beteiligung war besonders zahlreich, weil der Verein angekündigt hatte, daß dies die letzte Gelegenheit zum unentgeltlichen Eintritt in den Verein in diesem Jahre sei, und Viele sich dies noch zunutze zu machen wünschten. Das Ergebniß der Versammlung war daher sehr befriedigend.

Lessing Loge Nr. 15.

Einen Ball gab die Lessingloge Nr. 15, Orden der Hermannsschwestern, in der Nordwesthalle. Das ungünstige Wetter hielt weder Mitglieder noch Freunde ab, an dem Feste teilzunehmen, und der Saal war mit einer fröhlichen Menge gefüllt. Infolge der sorgfältigen Vorbereitungen, welche ein tüchtiger Festausschuß inbezug auf gute Tanzmusik, Bewirtung u. s. w. getroffen hatte, verlebte man allerseits sehr gemütliche Stunden und dachte erst spät an den Heimweg. Die Loge kann auf einen neuen geselligen Erfolg hinweisen.

Verein Martha Washington.

In Siebens Halle waren viele Damen und Herren bei einem Herbstkränzchen des Deutschen Frauenvereins Martha Washington vereint. Auch für andere Unterhaltung als Tanz war durch komische Vorträge in den Tanzpausen und eine Verloosung schöner Gegenstände vom Festausschuß und der Präsidentin Lina Burmeister gesorgt. Alle Festteilnehmer haben sich köstlich amüsirt.

Eintrachtleague.

Herbstfest in Gestalt eines lustigen Kappenballs feierte die Eintrachtleague Nr. 7, U. L. of A., in der Teutonia Turnhalle. Der Einladung der Festgeber wurde in Voraussicht vergnügter Stunden zahlreich Folge geleistet, und die Erwartungen wurden auch nicht getäuscht, denn der Abend nahm einen sehr anregenden und unterhaltenden Verlauf. Tanzmusik, Bewirtung und die Stimmung der Festgäste waren tadellos; die Teilnehmer werden das Fest in angenehmer Erinnerung behalten.

Windthorst Männerchor.

Der Windthorst Männerchor beging in der Lincoln Turnhalle sein Stiftungsfest unter ansehnlicher Beteiligung aus seinem Freundeskreise. Tanz und heitere Geselligkeit ließen die Stunden wie im Fluge vergehen, und in den Pausen fehlte es auch nicht an musikalischen Darbietungen, welche mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden.

Ballmannkonzert.

Eröffnung der Saison bei großem Zudrang deutschen Publikums.

Dem festlichen Ereigniß von gestern, Eröffnung von Martin Ballmanns Konzertsaison, zeigte die Lincoln Turnhalle sich inbezug auf Fassungskraft kaum gewachsen. „Strömt herbei, ihr Völkerschaaren", die Melodie, welche Ballmann in seinen als Einleitung gespielten Festmarsch verflochten hat, gab der tatsächlichen Lage der Dinge musikalisch Ausdruck; von allen Enden strömten sie herbei, die Chicagoer, in deren Gemütern der volkstümliche Name Ballmann mit der Erinnerung an schöne musikalische Genüsse auf deutsche Art unauflösbar verknüpft ist. Kopf an Kopf saßen sie, an Tischen unten im Saale, dicht gedrängt auf den Bänken der Gallerie, und noch Viele begnügten sich mit Stehplätzen am Saaleingang. Eine Menge seiner bekannten Mitglieder hatte das Deutschtum entsendet, darunter nicht wenige, welche der Chicago Turngemeinde angehören, in deren Konzerten Herr Ballmann in den letzten Jahren den Taktstock so erfolgreich geführt hat.

Brausender Beifall begrüßte den beliebten Dirigenten, als seine wohlbekannte Gestalt zuerst erschien. Nachdem der Festmarsch verklungen war, bot ihm die Damensektion des Lincoln Turnvereins durch zwei Vertreterinnen einen duftigen Blumengruß dar, worauf Dr. C. A. Weil ihm mit ein paar herzlichen Worten die besten Wünsche des Vereins für das neue Unternehmen ausdrückte, und nun setzte das Orchester mit den Klängen der „Freischütz"-Ouverture ein. Stücke aus „Cavalleria rusticana" und andere packende Sachen folgten, auch viele nicht auf dem Programm verzeichnete, denn so freigebig die Zuhörer mit begeistertem Beifall waren, so freigebig war auch der Kapellmeister mit Zugaben. Ganz besonders gefielen die Auswahl aus „Cavalleria", bei welcher Herr Hermann Gunkler an der Orgel mitwirkte, und zwei Stücke für Streichorchester unter Mitwirkung desselben Künstlers, der wohlbekannten Pianistin Frau Bruno Kühn und des Konzertmeisters Edmund F. Hunnemann, der sich als ein vorzüglicher Geiger erwies. Auch ein treffliches Opernquartett, die Damen Lillian Steele und Dorothy Henke und die Herren Rolf Hammer und Herbert Gould, holte sich wohlverdiente Lorbeeren, und der beliebte Zitherkünstler Karl Wunderle spielte zwei seiner wirkungsvollen Stücke. Als erster Solist führte sich Herr Josef Houdek, der neue Kontrabassist des Orchesters, mit großem Erfolge ein. Er spielte, von Frau Kühn auf dem Klavier begleitet, ein Adagio seines Lehrmeisters Simandl in Wien und ein technisch schwieriges Konzertstück mit bemerkenswerter Kunst.

Die Gaben des Nachmittags befriedigten die Ballmanngemeinde auf das Höchste, und der Kapellmeister kann auf einen vielversprechenden Anfang seiner Saison zurückblicken.

Die englische Bühne.

Columbia. — Eine von Joe Hurtig organisirte und geleitete Burleskgesellschaft sorgt in diesem Theater an der Clark Straße in dieser Woche für die Unterhaltung des Publikums. Zu den Hauptkräften der Truppe gehören außer der Prinzessin Luba Meroff und Wilbur Dobbs die bekannten Vaudevilleartisten Ward und Bohlmann, Lynn Carter, Edna Green, Maudie Harris, Nellie Lockwood, Frank Harcourt und Chas. Jansen.

Illinois. — Der französische Schwank „Villa Primrose", von Georges Berr und Marcel Guillemand, ist von M. S. McLellan und Ivan Caryll unter dem Titel „Oh! Oh! Delphine!" für die amerikanische Bühne bearbeitet worden. In New York hat er sich für die Direktion Klaw und Erlanger eine ganze Spielzeit hindurch als vortrefflicher Kassenerfolg bewährt. Von der Gesellschaft, die ihn dort aufgeführt hat und mit der gleichen Ausstattung wird das Stück jetzt auch hier gegeben. Die Hauptpartien sind besetzt mit Frank McIntyre, Scott Welsh, Frank Dean, Grace Edmond, Octavia Broske, Stella Hoban und anderen beliebten Kräften.

Cohan's Grand. — An der Spitze einer hundert Köpfe starken Gesellschaft, wovon aber 85 das Ballet bilden, also mehr Beine sind, als Köpfe — tritt der Gesangskomiker Raymond Hitchcock hier auf in der Gesangsposse „The Beauty Shop", von Rennold Wolf und Channing Pollock.

Cort. — Am Dienstag wird hier mit den Aufführungen eines neuen Stückes: „When Love is Young" begonnen, das als militärisches Singspiel bezeichnet wird. Den Text haben Rida Johnson Young und Wm. Cary Duncan verfaßt, die Musik hat William Schroeder geliefert.

Victoria. — Eine dramatisirte Bearbeitung der Erzählung „Freckles", von Gene Stratton Porter, gelangt hier in dieser Woche zur Aufführung.

Imperial. — Hier steht für diese Woche das immer wieder gern gesehene Volksstück „In Old Kentucky" zur Aufführung. Die Direktion hat für eine gute Inszenirung und wirksame Besetzung gesorgt.

Studebaker. — Das hier in voriger Woche eröffnete Gastspiel der Soubrette Lina Abarbanell, in dem Singspiel „The Red Canary" gelangt schon in dieser Woche zum Abschluß.

Powers. — Das Schauspiel „The Governor's Lady" wird hier ebenfalls Ende dieser Woche vom Spielplan zurückgezogen, wird sich aber dann immerhin sechs Wochen lang darauf behauptet haben.

La Salle. — Am nächsten Freitag findet hier die 100. Aufführung der Gesangsposse „A Trip to Washington" statt, unter welchem Geo. Hoyts Schwank "Our Senator" mit Musik zu neuem Leben erweckt worden ist.

Garrick. — Das Volksstück „The Road to Happineß" übt hier noch immer große Zugkraft aus. Dieser Umstand ist keineswegs das ausschließliche Verdienst von Wm. Hodge, dem Darsteller der Hauptrolle des Stückes. Es gibt ohne Frage noch eine große Anzahl von anderen tüchtigen Schauspielern, welche die dankbare Partie nicht minder wirksam zur Geltung bringen würden, wie ihr jetziger Inhaber.

Diese Ehefrau
Diese Mutter
wünscht Ihnen kostenfrei mitzuteilen
wie sie ihrem Gatten
das Trinken abgewöhnte

Schreiben Sie ihr auf jeden Fall und erfahren Sie wie sie dies fertig brachte.

Personalnachrichten.

— Der Veteran der Chicagoer Kapellmeister, „Johnny" Hand, feierte gestern in seiner Wohnung, 433 Webster Ave., seinen 86. Geburtstag. Der greise Herr empfing während des ganzen Tages den Besuch zahlloser glückwünschender Freunde, nahm den Ehrenplatz bei einem festlichen Geburtstagsschmause ein, und am Abend brachte ihm sein Sohn Armin mit seiner Kapelle ein Ständchen. Im Laufe von fünfzig Jahren hat es in Chicago kaum ein bedeutendes gesellschaftliches Ereigniß gegeben, bei welchem John Hands Kapelle nicht gespielt hätte, bei den Hochzeitsfesten von General Phil. Sheridan, General Fred. Grant, Potter Palmer, George M. Pullman, Joseph T. Bowen, Henry A. Blair, Robert S. McCormick, John J. Mitchell, Arthur Meeker, L. Z. Leiter und vielen Anderen hat Herr Hand den Taktstock geschwungen. Er hat auch bei der Eröffnungsfeier zur Kolumbischen Weltausstellung mitgewirkt und bei dem großen Ball zu Ehren des Präsidenten McKinley.

— Die vielen Freunde des Herrn Christian Nast werden mit Freude vernehmen, daß die Aerzte in Kankakee jetzt Hoffnung auf die völlige Genesung des unglücklichen Mannes machen. Herr Nast, welcher seit Jahren als Dolmetscher in den hiesigen Staatsgerichten angestellt ist, war vor ein paar Monaten spät Abends vor dem Hotel Bismarck von einem Räuber mit einem Totschläger hinterrücks über den Kopf geschlagen worden. Es war eine schwere Gehirnerschütterung eingetreten, der Unglückliche in Tobsucht verfallen, und es waren sechs Männer nötig, um ihn zu halten. In der Irrenanstalt in Kankakee, wohin er gebracht wurde, damit er völlige Ruhe habe, erholt er sich jetzt langsam, Besucher darf er aber noch nicht empfangen.

Fest alter Ansiedler.

Am kommenden Donnerstag Abend wird die elfte jährliche Zusammenkunft alter Ansiedler von Englewood im Freimaurertempel 6734 Wentworth Ave. abgehalten. Das Fest ist mit Bankett verbunden. Die alten Bewohner jenes Stadtteils sind in einem Verband vereinigt, welchem Jeder beitreten kann, der seit mehr als 25 Jahren in Englewood wohnt. Die gesellige Zusammenkunft beginnt um 6 Uhr, das Festmahl um 7 Uhr.

Galizische Notstandsfrage.

Neben der böhmischen Frage ist es die galizische, die gegenwärtig die normale Entwicklung in Oesterreich und die Tätigkeit der parlamentarischen Gesetzgebungsmaschine hemmt. Die Ruthenen haben den galizischen Landtag lahmgelegt, um eine ihrem Volke gebührende Vertretung durch eine galizische Wahlreform zu erzwingen. Der nach mühseligen Verhandlungen zustande gebrachte Wahlrechtsvergleich ist in letzter Stunde durch den Einspruch der polnischen Bischöfe Galiziens zertrümmert worden, und ein neuer Landtag hat für einen neuerlichen Wahlreformversuch gewählt werden müssen, in dem das polnisch-nationalistische Element mit dem klerikalen die Oberhand gewonnen hat, und den Ruthenen nur eine sehr viel ungünstigere Wahlreform zugestehen will. Infolgedessen werden diese auch im neuen Landtag obstruieren, und ihrer Drohung gemäß die Wirkung dieser Obstruktion durch Obstruktion im Abgeordnetenhaus des Reichsrates verstärken. Der galizische Landtag wird deshalb gar nicht erst einberufen. Es soll vorerst versucht werden, in Vorbesprechungen ein Einvernehmen herzustellen, das sich aber deswegen noch schwieriger anläßt, weil die polnische Volkspartei, eine bäuerliche Gruppe in Westgalizien, die wegen ihrer Gegnerschaft gegen Klerikale u. Feudale, von diesen in den beiden jüngsten Wahlen heeftig und mit Erfolg bekämpft worden ist, über ihre Niederlage sehr verstimmt ist, und Bürgschaften gegen den Mißbrauch des Einflusses der Kirche und der Grundherren von der Regierung verlangt. Trotz dieser Gegensätze haben sich aber die feindlichen Parteien jetzt zu einem gemeinsamen Vorgehen zusammengefunden. Es handelt sich nämlich darum, von der Regierung Geld herauszuschlagen. Galizien ist in diesem Jahre von schweren Wetterkatastrophen heimgesucht worden, die im Zusammenhang mit der langen, besonders das Grenzland Galizien belastenden Kriegsbereitschaft dem wirtschaftlichen Leben beider Nationalitäten empfindlichen Schaden zugefügt haben. Polnische Politiker berechnen die Schadenziffer mit 300 bis 400 Millionen Kronen. Das wird wohl reichlich hochgegriffen sein; aber immerhin ist der Schaden bedeutend, und das Elend ist gewiß groß, worauf ja auch die erschrecklich anwachsende Schar der Auswanderer aus Galizien schließen läßt.

Galizien ist das passivste unter den österreichischen Kronländern. Es kann sich also nicht selber helfen. Helfen kann ihm demnach nur die Gesamtheit, der Staat. Wenn aber der Staat für ganz Galizien etwas tun will, dann sind alle Zwistigkeiten schnell vergessen, und alle Parteien halten die Hand auf. So waren denn gestern die Vorstände der Klubs der Polen und der Ruthenen gemeinschaftlich beim Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh und trugen ihm ihr Anliegen vor. Wenig ist es nicht, was sie vom Staate verlangen: 16 Prozent der von Amts wegen ermittelten Gesamtschadensumme sollen aus Staatsmitteln aufgewandt werden zu Maßnahmen für die Gesamtbevölkerung, für die Landbevölkerung und für die städtische Bevölkerung. Die galizischen Obmänner haben sich wohl gedacht: wer viel fordert, wird wenigstens etwas erhalten. Aber Graf Stürgkh hat wirklich nicht viel zu vergeben. In seinen Kassen ist Ebbe, schreckliche Ebbe. Und die Galizier wollen sie ja noch vergrößern, indem sie Steuernachlässe, Tarifermäßigungen, Zollherabsetzungen fordern. Wollte er diese maßlosen Forderungen bewilligen, so würde er vielleicht Galizien helfen, aber Oesterreich zugrunde richten. Er hat den galizischen Obmännern denn auch sehr höflich gesagt, daß er ihre Wünsche sehr gern erfüllen würde, wenn er könnte, daß er aber vorerst die Mittel dazu von ihnen durch Bewilligung des immer wieder verschleppten kleinen Finanzplanes, der auch die Mittel für die Aufbesserung der Landesfinanzen beschaffen soll, erhalten müsse. Einiges von dem, was sie verlangen, ist übrigens an die Zustimmung Ungarns geknüpft, so der Erlaß eines Futterausfuhrverbots und die Erhöhung des Pfandbriefkontingents der gemeinsamen Oesterreichisch-Ungarischen Bank von 100 Millionen; und Ungarn bewilligt nichts, wovon es selbst keinen Vorteil hat oder sogar Schaden. Die Polen sind ja so stolz auf ihre galizische Landesautonomie. Jedesmal aber, wenn sie Geld brauchen, kommen sie zum Staat gelaufen. Ihre Selbstverwaltung funktioniert also nur, wenn die andern sie bezahlen. Das ist jedenfalls eine bequeme und einträgliche Selbstverwaltung.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE RELIABLE STORE
KOOP'S
Chicago Ave. near Ashland
SAVE OUR 5% MERCHANDISE TICKETS

Diese Bargains für Dienstag.

Bargains auf dem 1. Floor.
Nurse striped Gingham, gestreift in jedem Muster; 12½c Qualit. — spezieller Verkauf, die Yard zu..... 8½c
Silkoline — 36 Zoll breit; 12½c wert; spezieller Verkauf, die Yard zu..... 6½c
Mottled Shaker Flannel, extra schwer gefließt; 10c wert. Im speziellen Verkauf die Yard für..... 7c
Persian gemusterte und fancy gestreifte Flannelette, in hellen und dunklen Farben. Spezieller Verkauf, die Yard zu..... 8½c
Helle und dunkle Percale; 36 Zoll breit, 12½c wert. Spezieller Verkauf, die Yard zu..... 8½c
Tennis Flannel-Rester, in hellen und dunklen Streifen und in Checks; 8½c wert. Spezieller Verkauf, die Yard zu..... 6½c

Bargains auf dem 3. Floor.
Fancy Feather Ticking — 25c wert. Spezieller Verkauf, die Yard zu..... 18½c
Fancy Tisch-Oeltuch — weiß und in fancy Farben, wert 25c; die Yard zu..... 17½c
42x36 gebleichte Kopfkissen-Bezüge, fancy gestickt; 29c wert — nur 4 an einen Kunden; das Stück für..... 17½c
5c gebleichte Crash Towling — nur 5 Yards an einen Kunden; die Yard zu..... 2¾c
Ganzleinener Table Damask — in kurzen Längen — 89c wert; die Yard zu..... 55c
Kurze Längen in farbigem Gardinen-Scrim, 12½c wert; — die Yard zu..... 5½c

Bargains im Basement.
Große Zink-Waschbretter — stark hergestellt — speziell in diesem Verkauf, zu..... 19c
Haus-Besen in guter Qualität — speziell für diesen Verkauf, zu nur..... 17c
Fancy Tassen und Untertassen— in rosa Dekoration; 15c wert; das Paar zu..... 6c
Galvanisirter Eimer, 10 Quart fassend— stark gearbeitet — garantirt nicht tropfend, zu..... 5c
E.-Z. Ofenrohr-Emaille; große Blechbüchse mit Bürste — speziell zu..... 8c
No. 3, schwer galvanisirter eiserner Zuber, mit festen Griffen; regulär 1.49; zu nur..... 93c

Wunderhübsche
ARDALE PARK
Subdivision
wird bald eröffnet.
Wartet!
Seht tägliche Zeitungen für Eröffnungs-Datum.
W. F. KAISER & CO.
105 W. Monroe Str.
24ol*3

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Office-Jungen.
Geweckte, saubere Jungen für Officearbeit. Gute Zukunft für solche, die genügend Energie besitzen, um sich emporzuarbeiten. Müssen 16 Jahre alt sein, die öffentliche Schule absolvirt haben und hier geboren sein. Bringt Schul-Zertifikate. Nachzufragen bei der Western Electric Co., 48. Ave. und 24. Straße. 26okl1wX

Verlangt: Erfahrener Wäscher in Färberei; guter Lohn, stetige Arbeit. 2417 N. Western Ave. fsmo

Verlangt: Bushelman für neue und alte Arbeit. Sofort anzufragen: J. Kling, 1020 Süd Western Avenue. fsmo

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. 3575 Armitage Avenue.

Verlangt: Gehilfe, an Coats. 436 East 45. Str., Flat 1. 21okl,1wX

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher; stetige Arbeit. A. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. fasomo

Verlangt: Jungen, 16 Jahre alt, in Tapetenfabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 4860 S. Halsted Str. fasomo

Verlangt: Sattler, erfahren im Zuschneiden, kann gute und dauernde Stellung erhalten, bei gutem Lohn. Chicago Plush and Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. fasomo

Verlangt: Uhrmacher, gute Arbeiter. 1218 Masonic Temple, Union Watch Repair Shop. 22okl1w

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Polnische Wirtschaft."
Columbia. — „The Taxi Girls."
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „Freckles."
Imperial. — „In Old Kentucky."
La Salle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „O, O, Delphine."
Studebaker. — „The Red Canary."
Garrick. — „The Road to Happiness."
Powers'. — „The Governor's Lady."
Cort. — „When Love is Young."
Fine Arts. — „The Yellow Jacket."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsch-amerikanischer Bartender, der willens ist, Porterarbeit zu verrichten. 3359 Southport Ave.

Verlangt: Koch. 16 N. Fifth Ave.

Verlangt: Blacksmith und Hufschmied. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Zum sofortigen Eintritt, ein williger, intelligenter Junge von mindestens 16 Jahren für leichten Botendienst. Stetige Beschäftigung. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens in der Lokalredaktion der Abendpost, 5. Stockwerk des Abendpostgebäudes.

Verlangt: Mann zum Möbel verpacken. 1021 Lill Ave., nahe Sheffield und Lincoln Ave. modi

Verlangt: Junge an Brot zu helfen; Tagarbeit. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Zwei Wurstmacher und ein Mann in Wurstfabrik zu helfen. 1100 W. 67. Straße, Ecke Aberdeen.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes; $8.00, Kost und Zimmer. 2903 W. 38. Str.

Verlangt: Ein guter Pork Butcher, sowie ein guter Beef Butcher und ein guter Ham Boner. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Bierbrauer, der fähig ist, eine Brauerei selbständig zu leiten; Salär $125 per Monat. Anfragen zu richten unter der Adr.: H 242 Abendpost. 27okl1wX

Verlangt: Schmiedegehilfe. 2653 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Kuchen. 1928 W. 22. Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 4775 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für Saloon; sofort anfangen. 810 W. Washington Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Kleidergeschäft; Lohn $6. Klee Bros. & Co., Ogden Ave. und 12. Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Biscuits, $12 die Woche. 1547 W. 63. Str. nahe Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten. 1656 Addison Str.

Verlangt: 16-jähriger Junge, an Seifenpresse zu arbeiten. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, 16 Jahre alt, welcher mit den Eltern wohnt. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd., Ecke East Ravenswood. modi

Verlangt: Lediger Mann für Saloon-Koch. — Tennes, 71. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter, der an der Bar mithelfen kann. 3948 N. Clark Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Junger Mann in der Bäckerei Backwaaren einzupacken. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener und flinker Mann (Operator) zum nähen und Westen steppen. 2947 Cortland Straße. modi

Verlangt: Mann im Stall bei Pferden zu arbeiten. S. Tauber, 1828 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger deutscher Schuhmacher; bezahle guten Lohn und stetige Arbeit; 50 Meilen westlich von Chicago, in Aurora, Ill. Nachzufragen 1614 Sedgwick Str., nahe North Avenue. modimi

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. 1902 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Porter. 1400 S. Western Ave.

Verlangt: Ein junger Mann mit Empfehlungen um hinter der Bar zu arbeiten; muß etwas von Mixed Drinks verstehen. 5120 Broadway. modimi

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Knaben, über 16 Jahre alt, zum Geschirrwaschen und beim Candymachen zu helfen; gute Gelegenheit, ein Handwerk zu erlernen; guter Lohn für aufgeweckte, fleißige Knaben. 303 East 51. Str.

Verlangt: Junger Mann, der Leder zuschneiden versteht. Zimmer 1519, 431 S. Dearborn Str.

Verlangt: Bushelman. 4529 N. Western Ave. modimi

Verlangt: Knaben von 16 bis 18 Jahren, Gelegenheit zum lernen; guter Lohn. Standard Electric Novelty Co., 187 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. — 3853 Southport Avenue.

Verlangt: Etliche Männer beim Bau eines Eishauses, mit etwas Kenntnisse von Carpenterei. Anzufragen: 1725 W. 15. Str. Oetting Brothers.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. — 233 W. 43. Straße.

Verlangt: Junger Mann; $10 die Woche. 857 West Chicago Avenue.

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit. 1220 Grace Straße.

Verlangt: Bushelman. 2140 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Porter, leichtes Kochen. 700 West Randolph Straße.

Verlangt: Ein Wurstmacher. Kosher Star Sausage Mfg., 1010 Maxwell Str., City.

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 2917 Southport Avenue.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft, bei gutem Gehalt nebst Kommission, sowie ein junger Mann über 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.)

Verlangt: Schneider, Bushelman. Kommt sofort fertig zur Arbeit. Nehmt Northwestern-Hochbahn bis Birchwood Station und geht ein Block östlich bis 7404 Greenview Ave., ein Block östlich von Birchwood Station. A. Trebow. mdi

Verlangt: Guter Mann an Brot und Rolls, Nachtarbeit. J. Stenen, Desplaines, Ill.

Verlangt: Gute Painters, Außenarbeit. 2648 N. Western Ave., Eingang Südwestecke Schubert Avenue.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 2445 W. North Avenue.

Verlangt: Guter, lediger Mann. 2837 Southport Avenue.

Verlangt: Starker, junger Mann, muß mit Pferden umzugehen verstehen und stadtkundig sein. Vorzusprechen morgen früh um 7 Uhr, 2614 Evergreen Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge für Officearbeit und Expreß Shipping, 17—18 Jahre alt, muß englisch sprechen können. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. 22okl1wX

Verlangt: Schneider, ein fachkundiger Mann, stetige Arbeit das ganze Jahr; ebenfalls guter Rockmacher. 519 W. Adams Str.

Verlangt: Gute Bushelmen. 3862 Lincoln Ave. nahe Byron Str. modi

Verlangt: Zwei Schuhmacher für Reparatur. 5111 S. Hoyne Avenue.

Verlangt: Starker, junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, am Fleischwagen mitzuhelfen. A. Esche, 1709 S. Canal Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Agenten verlangt für die wohlbekannten und vorzüglichen Konker Familien-Medizinen. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. 17ok*X

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Arbeit. Adresse: H. 243, Abendpost. 27okl1w

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, noch nicht ganz ausgelernt, sucht Stellung. Erich D'Stam, 100 Canal Str., Ecke Monroe. modi

Gesucht: Kräftiger junger Mann wünscht Stelle als Porter oder Lunchman, spricht deutsch, polnisch u. etwas englisch. Adr.: H 240 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, gute Empfehlung, sucht Stellung. Loop oder Nordseite. Georg Bergmann, 843 Newport Ave., 1. Flat. modi

Gesucht: Junger lediger Mann, gerade von Deutschland gekommen, sucht Stelle als Janitorhelfer oder irgend welche andere Arbeit. J. Wenzel, 1656 W. 51. Str. modi

Gesucht: Stelle als Porter in Saloon, kann auch Bartenden; gute Empfehlungen. Adresse: H. 247, Abendpost.

Gesucht: Gerber, gründlich erfahren, auch an Glaceleder, sucht Stelle. Adr.: H. 246 Abendpost.

Gesucht: Rüstiger Mann sucht Arbeit irgend welcher Art, auch Hausarbeit; spricht kein englisch. 1945 Lincoln Ave.

Gesucht: Bartender, auch Porterarbeit, gute Empfehlung, sucht stetigen Platz. Duval, c. o. Kennedy, 1033 Washington Blvd.

Gesucht: Porter, kann Bartenden, ledig, in mittleren Jahren, sauber und zuverlässig, spricht englisch, kann am Tisch aufwarten, wünscht stetige Stelle. Adr.: H. 244, Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Porter, ist mit allen Saloonarbeiten vertraut, sucht Stelle. Telephonirt Diversey 8618.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetigen Platz. Paislowitz, 1308 N. Artesian Ave.

Gesucht: Aelterer deutsch-ungarischer Mann sucht Arbeit im Privathaus oder Saloon reinzumachen. Vorzusprechen 710 Langdon Str., 2. Floor.

Gesucht: Eine gute 3. Hand an Cakes sucht stetige Stelle. 4416 S. Wabash Ave., Südseite. Telephon Drexel 6267.

Gesucht: Junger verheirateter kräftiger Mann sucht Stelle als Janitor oder irgend andere beständige Beschäftigung. Peter Zeh, 4421 Wentworth Avenue.

Gesucht: Junger erfahrener Mann sucht Stelle als Bartender und Porter oder als Hausjanitor; gute Empfehlungen; in einem guten, deutschen Saloon. M. S. 3471 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Carpenter in einer Fabrik. J. Madl, 4922 Süd Laflin Straße.

Carpenter sucht Reparaturarbeiten gut und billig auszuführen. 1864 Maud Ave. Nordseite. dosamo

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker wünscht stetigen Platz als erste Hand an Brot und Biscuits. — Roether. 'Phone: Lincoln 1144. somo

Gesucht: Stellung sucht zum 1. November an Privatplatz oder in Grünhaus verläßiger, lediger Mann mittleren Alters; versteht auch Pferde zu behandeln. Box 761, Lake Forest, Illinois. —di

Gesucht: Tüchtiger, zweite Hand Bäcker an Brot, French Brot und Rolls sucht stetige Stellung. Gefl. Zuschriften erbeten an: Albert Micka, 2739 Mildred Ave. sasomo

Gesucht: Junger Bäcker sucht dauernde Stelle. Franz Benda, 2507 N. Sawyer Ave. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen oder Frau, einmal in jedem Monat Rechnungen zu schreiben. Näheres unter Adr.: F. 159, Abendpost.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, in Candy Shop; englisch sprechende deutsche vorgezogen. 303 East 51. Straße.

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre alt, um Fransen an Pianodecken zu machen. Erfahrung nicht notwendig. stetige Arbeit. Nachzufragen am Montag, Tonk Mfg. Co., Clybourn Ave. und Lewis Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 804 W. North Ave.

Verlangt: Frauen, um Schürzen zu nähen zuhause. 1641 School Str.

Verlangt: Basters und Knopfnäherinnen an Damen-Jacken; guter Lohn. 1369 Blue Island Avenue. somo

Verlangt: 30 junge Mädchen, um Candy-Wrapping zu erlernen, gute, schöne Arbeit und guter Lohn. Oriental Candy Co., 1858 Austin Avenue. somodi

Verlangt: Tüchtiges Laden-Mädchen für Bäckerei, muß englisch sprechen. Richard Rohde, 3507 Irving Park Blvd. somo

Verlangt: Frauen für Stickarbeit nach Hause zu nehmen; stetige Arbeit und guter Lohn. — 1609 S. Crawford Ave. (früher 40. Ave.), nahe 16. Straße. —di

Verlangt: Clerks (Mädchen) nicht unter 18 Jahren, solche, die Erfahrung haben in Bäckerei werden bevorzugt; Lohn zum Anfang $7—$8 die Woche. Kranz' Candy Store, 128 N. State Straße. 25okl1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, um Maschinen- und Tischarbeit an Baby-Schuhen zu erlernen. Fargo & Phelps, 1701 N. Robey Str. sasomo

Verlangt: Mehrere Mädchen von 14 bis 16 Jahren, für leichte Fabrikarbeit; stetige Stellung; Erfahrung unnötig. Phoenix Engraving Co., 32 South Clark Str. sasonmo

Verlangt: Mädchen für leichte Klebarbeit. — Stetige Arbeit. Guter Lohn. Auch solche zum Lernen. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. 22okl1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, kann frisch eingewandert sein. 1543 Edgemont Ave., nahe Ashland Blvd. ok201wX

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. 436 East 45. Str., Flat 1. 21okt,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen und gut empfohlen sein. 1539 Farwell Avenue. 'Phone: Rogers Park 354. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4553 Prairie Avenue.

Verlangt: Erfahrene Nurse, die perfekt deutsch spricht, für zwei Kinder von 5 und 6 Jahren, Empfehlungen erforderlich; bester Lohn. 4910 Vincennes Ave., 3. Floor. Tel.: Oakland 4770. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen, keine Sonntagarbeit. 5619 Calumet Avenue, 2. Apt. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; Lohn $8; muß englisch verstehen. 4927 Washington Park Court, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 908 Windsor Ave., nahe Sheridan Road. momido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1306 N. Western Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder, gutes Heim. Heizman, 1032 Mozart Str., nahe Humboldt Park. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Arbeit in einem Roominghaus. 2478 Clybourn Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; guter Lohn. 5526 Indiana Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen, nicht über 16 Jahre alt, in der Hausarbeit mitzuhelfen. 1700 Nord Robey Str., Ecke Wabansia. Anzufragen oben, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, kein waschen. 5216 Michigan Ave., 3. Floor.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein. 5440 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß selbständig sein und etwas kochen können; keine Wäsche. 2142 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Ecke Halsted und Lincoln. 742 Fullerton Ave., 2. Stock.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. muß englisch sprechen. 5745 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 5258 Loomis Str., Candystore. modimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Apartment; drei in der Familie; waschen. Tel.: Lincoln 696. fmdi

Verlangt: Ungarische Frau für allgemeine Hausarbeit. 2028 W. Division Str. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; kleine Familie. E. Shannon, 6935 Michigan Avenue. somo

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7; Empfehlungen verlangt. Zu erfragen 1117 Albion Ave., nahe Sheridan Road. somomi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; weder waschen noch bügeln. 719 South Claremont Ave. 21okt,1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 436 Ost 45. Str., 1. Flat. 21okl1w

Verlangt: Ein gebildetes drittes Mädchen für leichte Hausarbeit und Nähen; ein Kind; gutes Heim. Nachzufragen 4343 Vincennes Ave. Tel. Drexel 0424. 24okl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit. Loewer, 907 Addison Ave., zwischen Halsted und Clark Str. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen mit guten Empfehlungen, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein waschen; gutes Heim. 5239 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Hausmädchen in kleiner Familie mit einem Kinde. Nachzufragen: 4840 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5848 South Park Ave., 3. Flat. mdi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. Vorzusprechen zwischen 12 und 5 Uhr. Hausmann, 1517 S. Crawford Ave. (früher 40. Ave.) modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1647 La Salle Ave. modido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; $7.00. 800 Kenesaw Terrace, Ecke Clarendon Ave. Telephon Lake View 1973.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1901 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen; guter Lohn. 1906 W. 35. Str. modi

Verlangt: Gutes kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 4840 Evans Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 6008 Prairie Ave., 1. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 5318 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; kleines modernes Flat. Vorzusprechen im zweiten Flat, 622 Buckingham Place, ein Block östlich von Halsted Str., drei Blocks nördlich von Belmont Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3. 1946 Ogden Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit;; kein Kochen. 2740 Pine Grove Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $6 bis $7; zweites Mädchen und Kindermädchen, $6; Haushälterin, $5. 2238 N. Halsted Str., Tel.: Lincoln 1782. Mrs. Jungs Employment Office.

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau zur Stütze für leichte Hausarbeit. 1315 Mohawk Str., Mrs. H. Kinster.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Saloonküche. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2741 Logan Blvd., nahe California Ave. modi

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Arbeit, 2 in der Familie. 1916 N. Halsted Str., nahe Center Str., 1. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen, das Businesslunch im Saloon kochen kann. 1558 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1656 Addison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen, gutes Heim. 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder alleinstehende Frau für Haus- und Küchenarbeit im Saloon, eine die Kochen versteht, bevorzugt; guter Lohn. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5018 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, neues Haus; kein waschen oder bügeln, einfaches Kochen; nur deutsches mit Erfahrung aus der alten Heimat bevorzugt; $8 die Woche. 600 Central Str., nahe Northwestern-Hochbahn. 'Phone: Evanston 2828. modi

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen oder kinderlose Wittwe auf ein Pfarrhaus in South-Dakota; Kenntniß der englischen Sprache notwendig. Guter Lohn und gute Behandlung. Anträge richte man an „Catholic Priest in Dante, South Dakota. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, kann auch frisch eingewandert sein, für Hausarbeit und zwei Jahre altes Kind zu beaufsichtigen; guter Platz für die richtige Person. Bitte vorzusprechen. Einfaches Kochen. 3712 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen, 17 oder 18 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie. Abends nach Hause gehen. Bodine, 3940 Rokeby Str. momi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit; ein Kind in der Familie; guter Platz. 2434 W. North Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute Behandlung. 167 Ost Ohio Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1058 N. Rockwell Str., Bäckerei.

Verlangt: Ungarisches oder deutsches Mädchen für Hausarbeit. Opman, 1936 Crystal Straße, nahe Robey Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei und im Store zu helfen; guter Lohn. 1020 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 901 North Ave.

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin. 5237 Nord Clark Straße. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. — 3705 Southport Ave. modimi

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir können Euch sofort in Stellung bringen— 300 Stellungen offen. Wir brauchen Carpenters, Maschinisten, Hotel-, Restaurant- u. Saloonhilfe. American Employment Association, 68 W. Washington Str., 3. Floor.

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Screw-, Punchpreßhilfe, Elektriker, Schmiede, Kesselschmiede, Carpenters, Cabinetmakers, Janitors, Porters, Lunchmen, Dairymen, Stalleute, Köche. Central Empl., Zim. 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Deutsch-Ungar. Vermittelungsbüro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Hotels. Frischeingewanderte. 1624 S. Halsted Straße. 20ok, modimi1m

Arbeit für Alle.—Auskunft gern erteilt. Sofort plazirt in Saloons, Restaurant, Hotel, Fabrik, Stall oder Farm. La Salle Agency, 166 N. La Salle Str. so—fr

Verlangt: Mehrere Mädchen für Hausarbeit, in besten Häusern. Neiburg's Employment Bureau, 2049 Division Str. 21okt,1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Arbeit bei Kleidermacherin. Bitte vorzusprechen 1657 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen in 1598 Clybourn Ave.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle. — Adr.: 1624 String Str.

Gesucht: Deutsche Frau, 35 Jahre alt, sucht leichte Beschäftigung, gleich welcher Art. Maiwald, 2217 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1456 Orleans Str. Mahler.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 15 Jahre alt. 3431 N. Hoyne Ave. Tel.: Wellington 8766.

Gesucht: Deutsches 19-jähriges Mädchen, noch nicht der englischen Sprache mächtig, sucht gutes Heim bei kleiner Familie, nicht unter $5 bis $6, auf der Nordseite. Roesler, 3705 Drake Ave., nahe Elston Ave. und Irving Park.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen und waschen. Bitte selber vorzusprechen, 4942 Laflin Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes 17-jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4457 Fifth Ave., hinten, unten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4457 Fifth Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Geschirrwäscherin oder zweite Köchin. Theresa Faller, 479 W. 28. Pl. somo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Dinner- oder Businesslunchköchin. 2880 Archer Ave. Fischer. somo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stellung als Köchin. Bitte vorzusprechen, 11836 Harvard Ave. somo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit bei jungen oder alten Leuten; zuhause schlafen. 1540 W. 13. Straße. modi

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters, sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut kochen und liebt Kinder. 2546 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen, drei Monate im Lande, sucht Stelle für Hausarbeit. Wieser, 2921 Butler Str., 2. Floor.

Gesucht: Suche Wäsche in's Haus zu nehmen. 630 Blackhawk Str., unten, vorn.

Gesucht: Frau sucht stetigen Platz zum Waschen und Reinmachen. 1444 Larrabee Str., Bichel. modi

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen für Donnerstags und Freitags. Mrs. Ditzinger, 1637 Larrabee Str.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen. 1638 Cleveland Av., Mrs. Dorfmeister.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle, um im Delikatessengeschäft sich einzuarbeiten. Nordseite bevorzugt. Gabel, 334 Starr Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1955 N. Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit bei kleiner Familie. Vorzusprechen: 1316 W. Ohio Str. 3. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außerm Hause. Mrs. Miller, 916 Willow Str.

Gesucht: Haushälterin sucht Stellung für besseres Haus. Bitte selber vorzusprechen, 2200 Clybourn Ave., 3. Fl. Mrs. Brosch.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 1723 N. Halsted Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1862 Bissell Str., 2. Fl.

Gesucht: Wittwe besorgt alle Haararbeit, nimmt auch Wäsche ins Haus. Mrs. Dieder, 1549 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei besserer deutscher Familie. 1828 Dayton Straße, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2149 W. Ohio Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch. 1906 Orchard Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau mit Erfahrung sucht Stelle in Damenschneidergeschäft. 1754 Hudson Ave., Flat 3, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; jung und will; zwei Monate im Lande. 357 W. Division Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit; kann waschen. Bitte selbst vorzusprechen. Elisabeth Pater, 1754 Hudson Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte vorzusprechen. — 1520 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Barbara Miller. 1636 Meyers Court.

Gesucht: Nette, ältere Frau sucht Stelle für einige Stunden des Tages, leichte Hausarbeit oder als Stütze der Hausfrau in besserer Familie, Nordseite. H., 1142 Diversey Parkway.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht Janitorarbeit, wenn möglich mit 2 bis 3 Zimmern. C. Miller, 1431 Larrabee Str.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung als Janitor; scheut keine Arbeit. 5828 South Park Ave. sasonmo

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Mann (50), gesund und angenehme Erscheinung, in guter Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines braven, älteren, katholischen Mädchens oder Wittwe mit Geschäft, zwecks Heirat bei gegenseitiger Neigung. Antworten erbeten unter Adr.: H 239 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3bj*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X Zimmer 608. 36 W. Randolph Str. 28fp*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, Pferd, Wagen und Geschirr. 2021 Lane Court.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd. 1906 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Kleiner weißer französischer Pudelhund. 1852 Orchard Str.

$75 kaufen zwei feine 1200 Pfund Pferde. — 2255 Chicago Ave.

$45 kaufen 1200 Pfd. schwere dicke Stute. — Shop, 744 N. Western Ave. modimi

Bargain! — Schönes, schnelles, kleines Geschäftspferd, $25. Zigarrenladen, 1649 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.

Bargains! — 20 Stuten, Pferde und Maulesel, alle Größen, in Hypothekenschuld genommen, $15 bis $60, garantirt. 1638 Milwaukee Avenue, nahe Robey Str.

Bargain! — Gesundes, frommes 1200 Pfund schweres Arbeitspferd, nur $40; garantirt. — Grocery, 144 N. Robey Str., nahe Lake Str.

Zu verkaufen: $75 kaufen starke, 1200 Pfund schwere Stute. 2255 W. Chicago Ave., 2. Flat. 21okl1w

Farmerfrau muß verkaufen, wegen Krankheit, Gespann schwarze Pferde, 2500 Pfd., Wagen und Geschirr, billig. 731 Lake Str. Farmers' Barn. —mi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß spottbillig verkaufen: Prachtvolles Mahagoni Upright Piano, größter Bargain; seltene Gelegenheit. 2032 N. Halsted Str., 1. Flat. modi

Verkaufe schönes Piano für $80, Abzahlung. 1761 North Park Ave. —mi

Stenographin verkauft ihr elegantes Piano und Remington-Schreibmaschine mit Drop Cabinet für $200. 420 Republic Bldg., 209 State Str. 25okt,1wX

$100 Baar kaufen elegantes neues Piano; befindet sich: 420 Republic Bldg., 209 State Str. 25okt,1wX

Dame verschleudert $600 Piano für $150; es ist ein gutes Piano, nur 3 Monate gebraucht. 1214 Robey, nahe Division Str. 22okl1wX

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 30fp1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoninger Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bauwinde, Seile, Blocks, schönes Holz, Balken und Planken, billig. Tel.: Graceland 5252.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4al*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe drei Kochöfen, Tische, Stühle, Betten, Kommoden usw. für $15, auch stückweise. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends 1737 Clybourn Ave., Parterre.

Spottbillig zu verkaufen: Küchenofen, Parlorofen, Leder Parlor Set, Couch, Piano, Dresser, Chiffonier, Rug 9x12, Messingbett, Bilder, Spiegel, Eßzimmertisch, Stühle; sofort verschleudert; Privatfamilie. 2032 N. Halsted Str., unten. modi

—— Auktionsverkauf! ——
morgen Vormittag um 10 Uhr in meinen Räumen, 2525 Sheffield Ave., für Lagerkosten, Möbel, Rugs, Teppiche, Messing- und eiserne Bettstellen und Haushaltwaaren jeder Art.
J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Küchenofen; fast neu. 2043 Osgood Str. modi

Zu verkaufen: Ofen. 917 Center Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein zweischläfriges Bett, Spring Matratze und ein Kinderbett, billig. 2220 Burling Straße.

Zu verkaufen: Möbel, spottbillig. 2327 Cleveland Avenue. modimi

Zu verkaufen: Rugs, Dressers und Oefen, sehr billig. 357 W. Division Straße.

Zu verkaufen: Gebe am 1. November meinen Haushalt auf, verschleudere meine sämmtlichen Möbel, auch einen mittelgroßen Heizofen; so gut wie neu; mit Ofenröhren und Untersatz, Selbstfüller, für $16. Draeger, 3502 Elston Ave.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, billig, wegen Auswanderung zum halben Preis. 5133 Bishop Str., 1. Flat. somo

Dame verschleudert prächtige Möbel, wie neu, $75 Messingbett, vollständig, $30; $100 Parlor-Set $35; $40 Rugs $20; Leder Couch, Davenport Bett, Piano, Tische, Stühle, Spiegel. 1214 Robey Str., nahe Division. 22okl1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 21okl1wX

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, spanisches Leder Parlor Suit $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9x12 für $13, Odd Schaukelstühle, ganz Leder, $7.50 bis $15; Messingbettstellen, vollständig, 1 für $22, Dressers und Chiffoniers, Gardinen 75c das Paar, Oelgemälde, Bric-a-Brac etc.; feine Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolph Bender,
509–11 Milwaukee Ave., nahe N. Halsted
—— Fixtures —— Fixtures ——
Spezielle Preise diese Woche an neuen und gebrauchten Store Fixtures für irgend ein Geschäft. Kommt und erfahrt meine Preise und überzeugt Euch selbst, daß ich billiger als irgend ein anderer Händler in Chicago verkaufe.
Wir richten besondere Aufmerksamkeit auf von auswärts kommende Bestellungen
Baar oder Abzahlung.
Alle Straßenbahnwagen halten vor meiner Tür.
509—511 Milwaukee Avenue.
ok13,momifrsa*

——Ladenkäufer, Achtung!——
Wir haben allerlei Stores wie Cand-, Zigarren-, Schulmaterialien-, Delikatessen- und Grocerystores zu verkaufen zum halben Preise, in allen Stadtteilen. Anstatt die ganze Stadt abzusuchen nach Stores zu bezahlenden, kommt nach unserer Office für Auskunft und vollständige Liste kostenfrei. Wir sind die größten und bekanntesten Laden-Käufer in Chicago und haben immer gut zahlende Stores zu verkaufen, für welche wir reine Besitztitel liefern. Wegen Auskunft usw. kommt sofort nach
Bender & Co.,
Hauptoffice: 309 Ashland Block
Telephon: Randolph 1435.
Ecke Clark und Randolph Straße.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt.

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt,X,*

Engl. Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel.: North 4107. Ottilie Koehnke. 4okt,fasonmo,1m

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Einzelunterricht 50c d. Stunde. Aussprache, Schreiben, Sprechen, Grammatik. Leichte Methode. Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Av. 25okl1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. ok4momidosa*

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9 bis 6. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 8okt,1m X

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 27ok—8dzmo

Blutvergiftung ausgeschlossen bei Gebrauch von importirter Universal-Salbe, reinigt und heilt jede Wunde schmerzlos. Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Zu haben bei Ceglarh, 1456 Belmont Avenue. 27okl1wX

Anstreichen und Tapeziren billig ausgeführt. 1444 Mohawk Str. Tel. North 706. modimi

Hiermit zur Nachricht, daß ich für die Schulden meiner Frau nicht aufkommen werde. Achtungsvoll Josef Wünsch. modi

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2650 Lincoln Ave. 9agsamomi*

Den Kranken zum Heile
dient, wie es Euch Tausende bestätigen, die an Bronchitis, Asthma oder irgend welchen Luftröhrenerkrankungen litten, Reimer's Bronchial Elixir, Fl. 50c und $1.00. Bestellt es per Telephon, Post oder holt es. Reimer's Laboratorien 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. Tel. Lincoln 5274. —31ok,modimi

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen, Kinder. 1627 Larrabee Str. 2okt,do,son,di,1m

Guter Carpenter übernimmt Arbeit. Eduard, 339 Center Straße. domo

Pianos reparirt, Expert-Arbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 1okmifrsonim

Leidende, welche genaue Aufklärung u. die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei bis zum 1. Nov. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 25okl1wX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar. 101 S. Fifth Ave.. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Verlangt: Agenten beider Geschlechter für erster Klasse Versicherungsgesellschaft; vorzügliche Gelegenheit; guter Lohn für fleißige Leute.— M. J. Hart, 1128 N. Franklin Str. 24okl1wX

Max Strohm, 3323 Lincoln Avenue. —Für Uhren und Juwelen.— Reelle Waare und niedrigste Preise zugesichert. 22okl1mX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ok*X

Konker Kräuter Thee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Burdo Drug Co, 3261 Lincoln Ave. ok10*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 4okl1m

Reparirt Eure alten Oefen mit
——Plastolining——
——oder Plastic Stove Lining——
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Departement-Stores.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus. Es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer Hotel, Profit bestimmt $6000 jährlich, 10 Jahre Lease, bezahlt sich in 1 Jahre, billig. hochmodern. Gehts an.
30 Zimmer Hotel; Miete $200; Einnahme $660 monatl. Verkaufe unter Preis; Teilzahlung.
16 Zimmer—$400 Anzahl., Profit $75 monatl.
15 Zimmer, Miete $50, Einnahme $140, $400.
10 Zimmer, Miete $40, Einnahme $95; $300.
Manche andere. Habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 23okl1wX

—— Saloonkeeper, aufgepaßt! ——
Saloon Outfit und Stock billig zu verkaufen, Ecke W. Congreß und Loomis Str.

Bäckerei und Lunchroom billig zu verkaufen. Nachzufragen: 1457 Clybourn Ave., Saloon. modi

$195 kaufen leichten Grocery-, Zigarren- und Candystore; gutzahlender Platz auf der Südseite, Miete mit feinen Wohnzimmern $18 den Monat; muß verkaufen wegen anderem Geschäft. 4949 Süd Halsted Straße.

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle. 309 N. Ashland Avenue. modi

$195 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, leichte Grocery- und Delikatessenladen; gutes Auskommen garantirt; wert $500; 3 feine Wohnzimmer mit Laden; Miete nur $15. 3555 Colorado Ave., nahe Central Park Ave.

Wer guten Delikatessen-Store verkaufen will, komme zu mir, nehme solchen ohne Anzahlung zum Verkauf. Fragt Mrgs. 1572 Clybourn Ave.

Bargain! Verkaufe Saloon, gute Lage, großer Stock, Cash Register, eigene Lizens, sofort $400, wert $1500. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket auf der Nordseite, mit Pferd und Wagen und Wohnung hinter Store; tägliche Einnahme $60; Umstände halber. Adr.: A. M. 73, Abendpost.

Lunchroom und Restaurant billig zu verkaufen, wenn sofort genommen; gute Ursache. 1529 Milwaukee Avenue. modi

——Grocers und Butchers, Achtung!——
Größte Auswahl in Butchers- und Grocers-Einrichtungen in Chicago, muß sie verkaufen zu weniger als 50c am Dollar, um Platz zu machen. Wir haben neue und gebrauchte. Bitte, versäumt diese Gelegenheit nicht. Fragt bei J. Lederer (inf.), 644 W. Madison Str. 24ok,frmomi2w

Muß verkaufen: Blacksmith-Shop, wegen Todesfall; vollständige Einrichtung; Milwaukee Ave. und 42 Ave. Nachzufragen bei „Brand", 2306 Roscoe Str. 'Phone: Lake View 3619. somodi

Zu verkaufen: Milch-Route. Nachzufragen Nachmittags. 1101 North 40. Court. sasonmo

Zu verkaufen: 40 möblirte Haushaltungszimmer. $1500. Leichte Zahlungen. 718 N. Clark Straße. sasomo

Zu verkaufen: 11 Zimmer Haus, guter Wohndistrikt; billige Miete; Bargain, wenn sofort genommen. 171 W. Chestnut Str. 24okl1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Suche anständigen Mann als Teilhaber in gutem Geschäft. Muß ein wenig Geld einlegen. Gutes Einkommen. Adr.: M 328 Abdpost.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Moderne 5- und 6-Zimmer Flats, Zwei-Flatgebäude, jedes mit eigenem Eingang, große, helle Zimmer und große Yards, Privat-Porches und Eingänge, elektrisches Licht, Badezimmer, Consoles, China Closets, Laundry-Tubs, helle, luftige Basements und Vorratskammern; Ofen- oder Furnaceheizung — ein bis drei Blocks von Straßenbahn; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie, $22 bis $27 monatlich. Mache Zugeständnisse für den bevorstehenden Winter. —fr
Wm. Zelosky. 2359 Addison Str.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, extra Eingang; auch Küche zur Benutzung. $1.25. 2239 West Chicago Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Store in bester Geschäftslage für Delikatessen und Bäckerei, mit Flat hinten. Adr.: L. T. 501, Abendpost.

Zu vermieten: Feiner Store für Bäckerei in Geschäftsgegend; Hinterzimmer; beste Lage für Ladenkundschaft. Adr.: L. T. 511, Abendpost.

Zu vermieten: Für Schuhgeschäft, feiner alter Platz seit 12 Jahren, lebhafter Geschäftsteil. Adr.: L. T. 503, Abendpost.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Flat, 4 Zimmer vermieter. 1169 LaSalle Ave.

Zu vermieten: Helle Wohnung, sechs Zimmer und Bad, Ofenheizung. 3464 Nord Clark Str. 20ok*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiete vier schöne, große Zimmer, Gas, Bad, Heißwassereinrichtung, Ofenheizung, $15, nahe Straßenbahn und Hochbahnstation. 3633 E. Ravenswood Ave., nördlich von Addison und Lincoln Ave. Tel.: Graceland 1323.

Verlangt: Roomers. 1522 Clybourn Ave., 2. Flat.

Kleines Frontzimmer zu vermieten. Holbay, 1401 Wells Str.

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer mit Bad, passend für Zwei, $2.00 jeder. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Roomer oder Boarder gewünscht. 1612 Cleveland Ave. Zitzman. modimi

Alleinstehende Frau wünscht älteren Mann in Board; gutes Heim. 1664 Orchard Str., Flat 1.

Zu vermieten: Neu möblirte große und kleine Zimmer. 648 Wells Str.

Boarders finden einen guten Platz in 1731 Roscoe Blvd., nahe Lincoln Ave. „L"-Station. modi

Vermiete größeres Zimmer, ein Block vom Lincoln Park. 1761 North Park Ave. fmdi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 2049 Seminary Ave., Flat 2. somodi

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht ruhiges Zimmer auf der Nordseite nahe North Ave.; muß am Tage schlafen. Preisangabe. Adr. H. 245 Abendpost.

Mädchen sucht warmes Zimmer mit Bad bei Privatleuten, nahe North Ave. und Lincoln Park. M. G., 1859 W. 12. Str., Flat 1.

Suche möblirtes Frontzimmer mit Bad und Board, Nordseite. Joseph Brendel, 1702 Dayton Straße.

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Drahtgeflochtene tragbare Gestelle für Taubennester billig zu verkaufen. 25 N. Ann Str.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Freitag, den 17. Oktober, Fox Terrier, schwarz-weiß, mit etwas braun. Belohnung. Joe Derrmeyer, 1713 Dayton Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plottke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok:1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Str. 25fp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, mit 6 Prozent, auf Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Dühne, 555 North Avenue, Ecke ...

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Verschleudere mein selbstgebautes 3-Flat Brick und 2stöck. Brick hinten, nahe Clifton und Center Str. Adr.: K. 327, Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Billig, zwei Häuser und Lot. 915 Concord Place. modimi

Speziell! — Für sofortigen Verkauf — $400 Baar, $25 monatlich, kaufen zwei 6-Zimmer und Basement Flatgebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; Miete $432. Preis $3500. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. L. V. 1641.

$500 Baar, $15 monatlich, kaufen modernes, 6 Zimmer Brick Heim in hübscher Nordseite Residenzgegend, Hartholz Trim und Floors, Furnace-Heizung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Straße gepflastert und dafür bezahlt. Ein Bargain für $2750. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 6 Zimmer Cottage — Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Straße gepflastert, ein Block von Lincoln und Southport Ave. Transfer Ecke. $2600, $700 Baar, $15 den Monat —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641.

Zu verkaufen: „Snap", $5000, wert $6500, Steinfront Zwei-Flatgebäude, fünf und sechs Zimmer, Birke-Mahagonifinish, moderne Plumbing; Lot 37x125; gepflasterte Straße, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Bequem zur Irving Park Ravenswood Hochbahnstation. $1000 Baar, $30 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641.

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brick, Heißwasserheizung, Eichenfloors und Trim, Mosaik Korridore und Badezimmer; elektr. Licht; bequem gelegene Fahrverbindungen; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt; $6650; $1000 Baar, $35 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641.

Zu verkaufen: Freundliche Cottage, moderne Plumbing; bequem zur Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars, $2450; $400 Baar, Rest $15 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641.

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5950; $700 Baar, $30 monatlich. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641.

Ein wirklicher Bargain! 6-Zimmer Brick-Bungalow, nur drei Jahre alt; modern in jeder Beziehung; große Veranda und hintere Porch, elektrisches Licht, Oak Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, hohes Basement, Brick-Garage, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 3½ Blocks zur Hochbahnstation, ein Block zur Down Town Car, $3950. $1000 Baar, $20 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str.

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, sechs und sechs Zimmer, Hartholz Trim und Floors, elektrisches Licht, Combination-Fixtures, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straßen; $6250; $800 Baar, $30 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str.

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Electric Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5750; $500 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Verkaufe drei 6- und drei 4-Zimmer Brickgebäude, nahe Osgood Str. und Webster Ave.; $8700. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 25,27,29,30,31okt

Zu verkaufen: Billig, hübsches 3 Flat Brickgebäude, 5-, 6- und 7-Zimmer Flats; Dampfheizung, Beam Ceiling, Wandschränke; vollständig modern; für $100 monatlich vermietet; Eck-Baustelle; beide Straßen gepflastert und bezahlt; verschleudere für $9500; muß verkaufen; Eigentümer reist ab.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Zu verkaufen: Nur $3000; hübsche große 6-Zimmer Cottage. 3 Zimmer in der Länge, Bad und Gas; hohes Konkretbasement, bequem zu Lincoln Ave. Cars und Northwestern Belmont Ave. Station. Nur $500 baar, Rest auf leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. somo

Zu verkaufen: Basement, zweistöck. Brick, mit Brick Cottage hinten, Miete $69. Preis $6600.
Fred Ruedel, 602 North Ave. 25okl1wX

Zu verkaufen: Basement 3-stöck. Brick, mit 2-stöckigem Frame hinten, Miete $62; nur $1500 nötig, Preis $5700. 25okl1wX
Fred Ruedel, 602 North Ave.

Zu verkaufen: 6-4 Zimmer Framegebäude, Lot 30 bei 125, Miete $63. nur $2000 nötig, Preis $6000. 25okl1wX
Fred Ruedel, 602 North Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Gebäude mit Cottage hinten, Bad, Gas, Miete $42, $2000 nötig. — Preis $4000. 25okl1wX
Fred Ruedel, 602 North Ave.

Zu kaufen gesucht: Gut bebautes Grundeigentum, klein oder groß, nördlich von Belmont Ave. Käufer an Hand. Frank Beck. 2014 Irving Park Blvd. 20fep*

Zu verkaufen: Billig, versäumt dieses nicht, feines zwei-Flats Gebäude, auf der Nordseite; 30 Fuß Front bei 125 Fuß tief; guter Finish; alles in gutem Zustande; kleine Anzahlung, Rest in leichten Abzahlungen. Nachzufragen: 1144 Marianna Str., 1. Flat, Osborn. 21okt,1wX

Nordwestseite.

Muß krankheitshalber verkaufen, neues modernes 2-Flatgebäude, elektrisches Licht und Gas, in Irving Park, zu einem Bargain; kleine Anzahlung. John Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

———— $200 Anzahlung ————
———— $14 monatlich ————
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage; fertig zum Einziehen; Furnace-Heizung, 30 Fuß Lot.
———— $300 Anzahlung ————
———— $20 monatlich ————
kaufen ein „Zuetell" 2-Flat Brickhaus, ein Flat ist vermietet zu $22.50 den Monat, das andere Flat fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 26fp*

Farmländereien.

Zu verkaufen: Beste 160 Acres Wisconsin Farm, große feine Gebäude, fließendes Wasser, Pferde, Maschinerie, Ernte usw.; Preis für schnellen Verkauf $9000; Teil Baar. Nehf, 164 Washington Str., Eigentümer. 27okl1wX

Zu verkaufen: 104 Acres Farm, in gutem Zustande. 1½ Meile von Crystal Lake, Ill., alle nötigen gute Gebäude, sehr billig. Für weitere Auskunft schreibt Wilh. Lehmann, No. Crystal Lake, Illinois, Box 166. momi

Zu verkaufen: 160 Acres Farm, 17 Meilen nach Hot Springs, Ark., 80 Acres unter Pflug; alle Verbesserungen; oder tausche für Chicago Eigentum. Zu erfragen beim Eigentümer, 2923 West 38. Straße. somo

Zu verkaufen: 40 Acres gut eingerichtete Farm, Maschinerie, Wagen, Pferd, 150 Hühner, Futter; gute Gebäude, gutes Land, Hauptstraße, nur eine Meile zur Bootstation; Preis $1500, Hälfte Baar, Rest nach Belieben. Otto Hoffmann, Grand Haven, Mich., R. 1, Box 57. —fr

Zu verkaufen: 13—40 Acres Land, 2½ Meilen von Grovertown, Indiana; $40 per Acre und aufwärts. 731 Lake Str. sasomo

Zu verkaufen: 120 Acker Farm in Wiskonsin, 3½ Meilen von guter Stadt; nahe Schule; lehmartiger Boden; ebenes Land; 25 Acker geklärt, Rest mit Hartholz bewachsen; gute Gebäulichkeiten; 12 Stück Vieh; gutes Gespann Pferde; nebst ganzer Ernte und Farm-Maschinerie; Preis $4000; leichte Zahlungen. Eigentümer: J. P. Foly, 1943 Grace Str. 27fep,X,*

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20, 48 West Washington Str.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte
Siegel Stamps
Dienstag,
den
ganzen Tag!

Lokalbericht.

Ein langes Sündenregister.

Bericht über die Besserungsanstalt in Pontiac enthält es.

Angeblich schwere Mißbräuche.

Bericht des Aufsichtsrats an Gouverneur Dunne empfiehlt Beseitigung des bisherigen Systems.—Programm der Sozialisten.—Fortschrittler winken ab.

Der Aufsichtsrat der Besserungsanstalt in Pontiac unterbreitete gestern, Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge, Gouverneur Dunne seinen Bericht über seine Untersuchung der Zustände in der Anstalt. Sie spotten nach dem Bericht jeder Beschreibung. Der Aufsichtsrat empfiehlt, das bestehende System von Grund aus zu beseitigen und durch ein anderes System zu ersetzen, das auf menschenfreundlichen Grundsätzen aufgebaut ist. 118 Insassen der Anstalt, alle in jugendlichem Alter, wurden als Zeugen vernommen. Die große Mehrzahl der Angestellten der Anstalt leistete den Vorladungen keine Folge. Das tat auch der langjährige Leiter der Anstalt, R. A. Russell, der, wie der Bericht ausführt, vorgeladen wurde, aber, statt der Vorladung nachzukommen, mit seiner Familie nach Idaho abreiste. Der Aufsichtsrat, aus Albert H. Gravenhorst, Frank R. Robinson, John A. Califf, Van D. Houghton und Charles H. May bestehend, fand bei seiner Untersuchung die folgenden Mißbräuche:

Körperliche Züchtigungen von Seiten der Aufwärter, Lehrer und anderen Beamten waren die Regel, nicht die Ausnahme.

Dr. James A. Marshall, der Anstaltsarzt, bearbeitete jeden neuen Ankömmling mit seinen Fäusten und einem beim Fensterreinigen benutzten Gummischlauch in mehr als brutaler Weise. Er ging, wie der Bericht ausführt, anscheinend von der Ansicht aus, daß jeder eingelieferte Knabe perversen Lastern gehuldigt habe, fragte jeden Ankömmling danach aus und bearbeitete ihn, wenn er die Frage verneinte, mit seinen Fäusten oder dem erwähnten Gummischlauch.

Knaben wurden auf die geringste Veranlassung hin von den Aufwärtern mit Totschlägern verprügelt. In der Stuhlfabrik und in der Druckerei schlugen die Aufwärter auf die geringste Veranlassung mit Fäusten, Knüppeln und Hämmern auf die Knaben ein.

Die 600 Insassen wurden 1732 Mal zu Einzelhaft verurteilt. Jede derartige Verurteilung bedeutete für den betr. Insassen einen Verlust von einem Monat von der für gute Führung von der Gesammtstrafe abzuziehenden Frist. Knaben in Einzelhaft erhielten nur ein Stück Brot und einen Becher Wasser und stillten ihren Durst mit dem zur Spülung der Aborte bestimmten Wasser.

Die Insassen wurden nicht nur überanstrengt, sondern auch ungesetzlicher Weise vom Schulbesuch abgehalten. Die gesetzliche Bestimmung, daß Knaben in der Anstalt nur drei Stunden ohne Unterbrechung beschäftigt werden dürfen, wurde unbeachtet gelassen.

Eingehend beschäftigt sich der Bericht mit der Stuhlfabrik, deren Erzeugnisse die Western Fiber Reed Co. übernahm. Es wird getadelt, daß die Anstaltsleitung der Firma, die nicht inkorporirt ist, Kredit auf längere Fristen bewilligt habe. Die Firma schuldete dem Staat am 1. Juli $28,000, am 1. September nahezu $18,000. Der Bericht empfiehlt die Schließung der Stuhlfabrik.

O'Connell als Mayorskandidat.

Politische Kreise erwarten, wie gestern bekannt wurde, daß der förmlichen Ankündigung der Kandidatur Roger C. Sullivans für den Bundessenat die Ankündigung der Kandidatur William L. O'Connells für das Mayorsamt auf dem Fuß folgen wird. O'Connell ist Countyschatzmeister und politischer Berater Gouverneur Dunnes. Politische Kreise sind der Ansicht, daß beide Kandidaturen Hand in Hand gehen werden. Obwohl ein Abkommen zwischen O'Connell und Sullivan nicht getroffen ist, glaubt man doch, daß beide zu einer Verständigung gelangt sind. Man rechnet darauf, daß O'Connell sich für keinen der Mitbewerber Sullivans um den Sitz im Bundessenat erwärmen wird, und daß Sullivan keinen Kandidaten für das Mayorsamt gegen O'Connell herausbringen wird. Gefahr droht einem dahingehenden Abkommen nur von Stadtschreiber Frank D. Connery, einem Anhänger Sullivans, den viele Anhänger der Faktion Sullivan als den besten und geeignetsten Kandidaten für das Mayorsamt ansehen. Er hat bisher stets bewiesen, daß er sich eines großen Anhangs erfreut. Seit der letzten Frühjahrswahl hat Connery kein Geheimniß daraus gemacht, daß er Absichten auf das Mayorsamt hat. Sollte er als Kandidat herauskommen, so würde es Sullivan jedenfalls schwer fallen, O'Connell die Stimmen seiner Faktion zuzuführen.

Sozialistisches Wahlprogramm.

Die sozialistische Partei von Cook County hielt gestern in der Halle Nr. 536 Wells Straße ihren Countykonvent ab, dem 440 Delegaten beiwohnten. Er nahm eine Platform für die kommenden Stadtwahlen an. Die Hauptforderung der Platform zielt auf die Einberufung eines Freibriefkonvents ab, in dem auch den Minderheiten Sitz und Stimme gewährt werden soll. Außerdem befürwortet die Platform die Errichtung städtischer Niederlagen für den Verkauf und die Verteilung von Milch, Kohlen, Eis und Brot und den städtischen Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen. Gegen die Verlängerung der Amtszeit der Albermen von zwei auf vier Jahre wird nachdrücklich Front gemacht. Weiterhin verlangt die Platform die Uebernahme der abgelaufenen Gerechtsame der Illinois Tunnel Co. und den Betrieb des automatischen Telephonsystems durch die Stadt, die Behandlung von Personen, die an Geschlechtskrankheiten leiden, durch das Gesundheitsamt, den Betrieb von Müllverwertungsanlagen durch die Stadt, kostenlose Lieferung von Schulbüchern, Mahlzeiten und Kleidern an Zöglinge der öffentlichen Schulen und ihre kostenfrei ärztliche und zahnärztliche Behandlung, Beseitigung des Countyrats und der Parkbehörden und Schaffung einer zentralen städtischen Verwaltungsbehörde, Ausdehnung des Zivildienstsystems auf alle städtischen Angestellten, Einführung eines Mindestlohnsatzes für städtische Angestellte und des siebenstündigen Arbeitstags. Der Konvent verlangte schließlich die Besteuerung aller Liegenschaften in der Höhe ihres vollen Mietsertrags und Besteuerung aller Liegenschaften, die für private Erziehungs- und Unterrichtsanstalten oder für religiöse Zwecke benutzt werden.

Fortschrittler gegen Verschmelzung.

Die Konferenz der Führer der Fortschrittspartei im 25. Kongreßbezirk hat sich, Nachrichten aus Du Quoin zufolge, nachdrücklich gegen jede Verschmelzung mit der republikanischen Partei erklärt. Man erwartet, daß ähnliche Konferenzen auf Veranlassung der staatlichen Parteileitung werden in allen wichtigen Teilen des Staates abgehalten werden, und daß ähnliche Erklärungen gegen eine Verschmelzung werden in allen Fällen angenommen werden. Die Konferenz machte es klar, daß, wenn die Republikaner eine Verschmelzung wünschen, sie sich der Fortschrittspartei anschließen und ihr Programm annehmen müssen.

Die Fortschrittler planen, einen Kongreßkandidaten in jedem Kongreßbezirk herauszubringen und in jedem Senatsbezirk einen Kandidaten für das Unterhaus aufzustellen. Außerdem soll in jedem der 26 Senatsbezirke, die im nächsten Herbst Senatoren zu erwählen haben, ein Kandidat für den Staatssenat aufgestellt werden. Schließlich werden fortschrittliche Kandidaten für Staatsämter und ein Kandidat für den Bundessenat ins Feld gestellt werden. Republikanische Kreise sind der Ansicht, daß dieses Programm in der Konferenz zwischen Gouverneur Dunne und Raymond Robins, dem Vorsitzenden der Fortschrittsparteileitung, in der vergangenen Woche besprochen wurde. Anhänger des Gouverneurs stellen das nachdrücklich in Abrede. Es verlautet, daß Robin selbst den Kampf um den Sitz im Bundessenat wagen wird. Politiker würden nicht überrascht sein, wenn der Gouverneur Frank H. Funk von Bloomington zum Mitglied der Staatskonvention für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen ernennen würde. Harold Ickes von Chicago hat seine Kandidatur für den Posten zurückgezogen. Fällt er Funk nicht zu, so dürfte dieser der Kandidat der Partei für den Sitz im Bundessenat sein.

Deutsches Theater.

Die Operette „Polnische Wirtschaft" auf dem Wochenspielplan.

„Polnische Wirtschaft" bleibt bis zum nächsten Freitag für jeden Abend auf dem Spielplan, auch am kommenden Sonntag Nachmittag wird sie gegeben. Die Vorstellung war gestern wieder sehr gut besucht.

Für den kommenden Samstag und Sonntag Abend ist auf vielseitiges Verlangen Dumas' Schauspiel „Kean oder Leidenschaft und Genie" mit Direktor Haupt als „Kean" angesetzt. Die Aufführung dieses Stückes und Herrn Haupts Spiel in der Titelrolle wird Allen, welche sie im vorigen Jahre gesehen haben, noch in bester Erinnerung sein. Am Montag, dem 3. November, wird „Tante Regina" gegeben, am Dienstag, dem 4., „Die Tür ins Freie". Mit besonderem Interesse wird den für Mittwoch und Donnerstag, den 5. und 6. November, bestimmten Ibsenabenden entgegengesehen. Zur Aufführung kommt an beiden das Schauspiel „Nora oder Ein Puppenheim" mit der neuen sentimentalen Liebhaberin, Fräulein Margarete Tarau vom Stadttheater in Aachen, welche zum ersten Male auftreten wird, in der Rolle als „Nora". Am 7. November wird „Der Schlafwagenkontroleur" gegeben, und am 8. und 9. aus Anlaß des 70. Geburtstages des beliebten Volksdichters Peter Rosegger dessen Volksschauspiel mit Gesang „Am Tage des Gerichts". Zur Schillerfeier am 11. November wird „Die Braut von Messina" mit Agathe Barsescu als Fürstin in Szene gehen.

Vor dem Appellhof.

Argumente für und gegen verurteilte Bauschmiede.

Vor dem hiesigen Bundesappellhof wird am Mittwoch die Berufung zur Verhandlung kommen, welche die 30 Beamten des Internationalen Verbandes der Bauschmiede und ihre Kameraden gegen ihre Verurteilung eingelegt haben. Der Appellhof hat der Sache drei Tage eingeräumt, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, und jede Seite, Regierung und Verteidigung, wird sich bei ihren Argumenten auf die Hälfte dieser Zeit zu beschränken haben. Die Angeklagten wurden am 28. Dezember 1912 in Indianapolis einer Dynamitverschwörung schuldig gesprochen, welche zur Zerstörung des Gebäudes der „Los Angeles Times" geführt haben soll. Die Verüber jenes Verbrechens, die Gebrüder McNamara, sitzen in Kalifornien im Zuchthause.

Gerettet.

Eine Rettungsmannschaft unter dem Kommando von Kapitän Carland, welcher die Rettungswache an der Flußmündung, und Kapitän Sennegan, welcher die im Jackson Park befehligt, machte gestern nach achtstündiger Arbeit den Schleppdampfer „Leslie" und einen schwimmenden Rammapparat von einem Riff gegenüber der 51. Straße frei. Auf den beiden Fahrzeugen befanden sich sieben Mann und der Kapitän, James McDonald, Sohn des Eigentümers des Schleppdampfers Kapitän John McDonald.

Stellt sich dem Richter.

Thomas J. Symmes, Anwalt der Chicago Railways Company, reiste gestern Abend nach Holland, Mich., um sich Richter J. T. DeRoller zu stellen, der einen Haftsbefehl gegen ihn erlassen hatte. Symmes ist angeklagt, versucht zu haben, den Staatsanwalt von Ottawa County, Michigan, Louis Osterhaus, zur Verhaftung der Chicagoer Detektives James Carlin und Thomas B. Flannigan zu bestechen.

— Fein unterschieden. — Hat denn der Müller die Meier geheiratet? — Nein, die Meier den Müller!

Freie Behandlung nur für Männer

Falls Ihr nicht geheilt werdet von

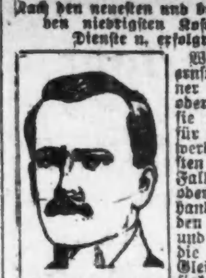
Krampfaderbruch, Schwache Lungen, Blutvergiftung, Kreuzschmerzen, Schwäche, Blasenentzündung, Privat-Krankheitn, Wunden Magen, Katarrh, Rheumatismus.

— geheilt werdet und geheilt bleibt. Bedenkt, wir haben 20 Jahre Erfahrung, haben tausende Männer kurirt. Sprecht vor und seht unsere Zeugnisse. Wir veröffentlichen keine Namen. Unser Verkehr mit den Patienten ist absolut vertraulich. Sprecht vor. Schickt nicht fort.

Dr. Wells Co., 424 State Str.

Doktoren die Männer heilen

Nach den neuesten und besten Methoden und mit den niedrigsten Kosten für sachkundige Dienste u. erfolgreiche Behandlung.



Kommt zu dem Meister-Spezialisten und beachtet, wie ein erfahrener Spezialist Euch behandelt. Dr. Howe's Behandlungen heilen nachhaltig.

Wenn es schon eine sehr ernste Sache ist, falls Männer sich Krankheit zuziehen oder sie erben, oder wenn sie zu solchen neigen oder für sie empfänglich sind, so werden sicherlich die ernstesten Folgen entstehen im Fall der Vernachlässigung oder einer unrichtigen Behandlung. Krankheiten, Leiden und andere unnatürliche und anormale Verhältnisse, die oft durch Unkenntniß, Gleichgiltigkeit und Nachlässigkeit, ehe das Alter des Wissens und des Verständnisses erreicht ist, verursachen sehr viel Unglück, Elend und Kummer. Es ist seltsam, daß viele Männer die Kur von einem Tag auf den anderen verschieben, ein geistiges und körperliches Wrack, obschon es ein sicheres, gewisses und zuverlässiges Mittel der Rettung gibt.

Ist Euer Befinden dieser Art?

Matt am Morgen und leicht erregt? Fühlt Ihr benommen und nervös? Schmerzen im Kopf? Zunge belegt? Habt Ihr Katarrh — eine verstopfte Nase? Sind Eure Handflächen feucht? Hände und Füße kalt? Spürt Ihr dumpfe, ziehende Schmerzen im Leibe, im Rücken oder in den Gliedern? Habt Ihr Rheumatismus? Habt Ihr Fisteln, Hämorrhoiden, juckende oder blutende? Habt Ihr einen Bruch? Habt Ihr Nieren- und Blasenbeschwerden — lahmen oder schwachen Rücken, Schmerzen im Rücken oder in den Weichen? Habt Ihr irgend eine Blutkrankheit — Skrofeln, Ausschlag, Pusteln, Knochenschmerzen bleiche Hautfarbe und Gewichtsverlust?

Keiner, der geheilt zu werden wünscht, hat eine Entschuldigung. Ich lade Euch ein, zu mir zu kommen und die großen Entdeckungen der modernen medizinischen Wissenschaft zu untersuchen. Ihr werdet dann die Ueberzeugung erlangen daß meine modernen, mit der Zeit fortgeschrittenen Methoden, Krankheiten zu heilen, das sind, was Ihr nötig habt.

Zu Konsultation und Untersuchung eingeladen. Schreibt, wenn Ihr heute nicht kommen könnt. Stunden, 9 bis 8. Sonntags, 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn Straße, Chicago, Ill. zwischen Washington und Randolph Str.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, John, 48 J.; 6149 Lincoln Ave.
Beberle, Della R., 52 J.; 835 Barry Ave.
Casselberg, Rose, 68 J.; 6100 S. Sangamon St.
Fischer, E. R., 4 J.; 1624 Fairfield Ave.
Greig, Lina, 75 J.; 3531 Milwaukee Ave.
Haase, Gustav, 56 J.; 2316 Melrose Str.
Heitner, Gustav A., 39 J.; 138 Swan Str.
Jobmer, John R., 76 J.; 1656 Wells Str.
Levi, Isaak, 52 J.; 1227 S. Central Park Ave.
Mayer, Edward, 38 J.; 2704 Lake View Ave.
Mohren, F. W., 53 J.; 1033 N. Lawndale Ave.
Muenzenberger, Charles, 52 J.; 1517 School Straße.
Muttenberg, Hermine, 54 J.; 3415 Adams Str.
Puhl, Hermann, 61 J.; 1544 Orleans Str.
Schenkle, B. J., 36 J.; 6531 Emerald Ave.
Talp, Christina, 24 J.; 7155 S. Sangamon St.
Ulmicher, George, 37 J.; 4634 Vincennes Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung der Rosenheim Furniture Company.
Gesuch um Bankerotterklärung von Joseph Smaha.
John Morris, Gardner, Ill.; Schulden $3177.50, Bestände $1230.27.
Nellie Morris, Gardner, Ill.; Schulden $3177.50 Bestände $88.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

[illegible] B. gegen Harriett MacDonald, Verlassen; Frank A. gegen Emma Douglas, Ehebruch; Benjamin gegen Lillie Rudenga, Ehebruch; Esther gegen Joseph Simon, Trunksucht; Louise gegen Christian Nissen, grausame Behandlung; Dorothy gegen Charles Fabricius, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Oktober 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 91½—92c; Nr. 3, rot, neu, 89—91c; Nr. 2, harter Winterweizen, 85—86c; Nr. 3, 84—85c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 88c; Nr. 2, 86½c; Nr. 3, 82c.

Mais, Nr. 2, 70c; Nr. 2, weiß, 70¼—70½c; Nr. 2, gelb, 70¼—70½c; Nr. 3, 69¾c; Nr. 3, weiß, 70—70¼c; Nr. 3, gelb, 70—70¼c; Nr. 4, weiß, 69½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41¾c; Nr. 3, weiß, 39½—40¼c; Nr. 4, weiß, 39—39½c; Standard, 41—41¼c.

Roggen, Nr. 2, 65½—67c; Nr. 3, 60—61c; Nr. 4, 57—59c.

Gerste, „Malting", 55—80c; „Feed", 50—55c; „Screenings", 30—48c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.25; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $4.10—$4.25.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.50—$6.50.

Kleesamen, „Country Lots", $10.50—$12.50.

Timothysamen, „Country Lots", $3.75—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.49
do., gereinigt, do.	0.50
Terpentin, im Faß	0.50½
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$9.70 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.90—$8.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.80—$9.35; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.25; „Native Bulls", $5.00—$7.75.

Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.80—$8.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.20—$8.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.10—$8.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.25—$7.50; Eber, $2.00—$3.00.

Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.75—$5.00; „Feeding Lambs", $5.00—$6.75; „Native Yearlings", $5.00—$5.75; „Native Ewes", $4.15—$4.60.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.30½
„Extra Firsts", das Pfund	0.29	—0.29½
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.16	—0.17
„Dirties", das Dutzend	0.17	—0.19
„Firsts", das Dutzend	0.27	—0.28
„Extras", das Dutzend		0.32
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.18
„Young America", das Pfd.		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.15¾
Brick, neu, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.20
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.14
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50	—5.25
Zitronen, die Kiste	5.50	—5.75
Orangen, die Kiste	5.50	—6.00
Grape Fruit, die Kiste	3.50	—4.50
Ananas, die Kiste	2.50	—2.75
Pfirsiche, Michigan, d. Körbchen	0.10	—0.25
Weintrauben, das Körbchen	0.20	—0.30
Kronsbeeren, das Faß	6.50	—7.00
Gurken, das Kistchen	1.25	—2.75
Kraut, die Kiste		1.50
Rosenkohl, das Quart		0.20
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.30	—0.60
Kopfsalat, die Kiepe	0.75	—1.75
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.25
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.75
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	1.25	—2.00
Tomaten, die Kiste	0.50	—2.00
Zwiebeln, der Sack	1.10	—2.40
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Rettige, 100 Bündchen	1.50	—2.00
Rüben, neue, 100 Bündchen	1.50	—1.75
Spinat, der Kübel		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.00	—2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15	—2.20
Rote Nierenbohnen	3.00	—3.10
Limabohnen, 24 Pints	4.00	—4.50
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.65	—0.72
Süßkartoffeln, das Faß	1.65	—2.85

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

D. Mascetti, Theresa Montino, 22, 18.
Frank Nevedowski, Veronica Oscowicz, 26, 18.
Samuel A. Balonik, Julia Simon, 22, 18.
P. Osika, Vittoria Baran, 24, 21.
Salvatore Perno, Susie Sontella, 25, 18.
George Keely, Florence Bartholomew, 22, 21.
Harry Nowasad, Julia Pankiewicz, 25, 22.
Jakob Kielbowicz, Stella Budzinska, 22, 20.
Charles Brown, Mary Norderud, 44, 45.
A. Hunter, Dorothea Schröder, 32, 23.
Paul Bohn, Barbara Müller, 22, 19.
L. Lewandowski, Helen Czerwinska, 23, 22.
Joseph Sweeney, Emma Schaack, 21, 19.
Anton Krubin, Barbara Christof, 26, 24.
Henry A. Martin, Katherine Mattern, 26, 22.
Louis Mazac, Blasta Zyla, 33, 25.
John Erdman, Justine Rutkoff, 28, 28.
Ludwig Larsen, Dagny Anderson, 27, 25.
Fr. Kulina, Jozefa Korbas, 20, 22.
Rudolp Seep, Elizabeth Duffek, 25, 24.
John Stranz, Rose Reher, 27, 24.
Albert Parker, Sadie Kemp, 24, 22.
Zina LaDow, Rosetta Adams, 26, 22.
Corrado Waldarchi, Bruna Maffei, 24, 18.
Jos. Dudzinski, Agnes Jaroszewska, 21, 20.
Frak Radoch, Bessie Jerout, 24, 18.
John Roth, Ida Treyer, 33, 28.
Walletin Krta, Maria Krechowiecka, 24, 21.
Rudolf Seifert, Elizabeth Brown, 24, 22.
Pr. Fiararone, Elisa Rebechiurn, 28, 21.
John M. Petermann, Rose Gose, 26, 23.
Joseph Marek, Josephine Barta, 23, 23.
Jos. Kahovetz, Josephine Marek, 26, 20.
Antonio Rompola, Theresa Rosene, 21, 20.
Willam Beilfuß, Minnie A. Mathes, 24, 18.
Ignac Drozo, Mary Baston, 21, 36.
George E. Keith, Bessie McKee, 18, 19.
Jozef Laski, Mary Abramowicz, 29, 23.
Fred W. Messer, Bertha Ertel, 28, 27.
Lewis J. Johnson, Olive Yates, 33, 27.
Peter Gentusa, Tana Guarino, 24, 18.
Chas. Carroll, Janet Wedisweiler, 26, 18.
Jan Dozga, Marcela Albin, 24, 21.
George Reinhardt, Anna Saba, 28, 27.
P. Petkins, Jozefa Koverati, 22, 20.
Peter Gentautas, Petronelli Mazonaite, 25, 20.
John Mika, Rose Mejonerka, 25, 21.
Jakob Bruner, Jennie Frlin, 31, 33.
Helge Anderson, Emmy Erickson, 25, 24.
George J. Wall, Dorothea Ardt, 23, 22.
Jos. A. Larks, Sadie Decker, 33, 32.
Abe Miesner, Bertha Winner, 36, 29.
Ladimir Slezak, Emily Laricka, 24, 21.
Everett Scarce, Ellen Atwood, 21, 18.
Arthur Secker, Helen Hartman, 21, 19.
Frank Glabe, Theresia Gigl, 40, 34.
Clair E. Moore, Gertrude Houston, 51, 35.
David Schilhamer, Josephine Kavarick, 28, 20.
Emmerich Saffran, Semla Dietz, 25, 21.
Allio Donofrio, Rose Phillippo, 28, 24.
Ferdinand Corlson, Gertrude Johnson, 37, 31
Ole Munkvold, Ida Johnson, 23, 22.
Roger Habs, Nancy Cullen, 30, 25.
Eric A. Utterberg, Olga Peterson, 26, 20.
Walter S. Greitz, Lillian Carroll, 34, 24.
Charles Kopriva, Emily Koc, 23, 22.
Samuel Marks, Rose Rohman, 25, 21.
Harry Goldstein, Rosie Heller, 28, 23.
Rollo Davico, Mary Alberto, 22, 23.
Joseph Cassabto, Karoline Carisa, 23, 26.
Jan Malek, Ludivina Kozul, 21, 20.
Izzy Rabinowitz, Mary Schirmer, 23, 20.
Harry Studer, Josephine Ehr, 22, 21.
Nick Kuzman, Anna Masably, 25, 23.
Emil Wilmette, Theresa Zermandowki, 25, 18.
Thorsten Peterson, Alfrieda Bjorneir, 21, 22
Frederick LeMasneo, Maude Ellis, 25, 20.
Thomas Jones, Virgenia Garrett, 30, 25.
Edward Kerner, Natalia Kißmann, 24, 21.
Franciszek Maler, Maryanna Czelaj, 29, 23.
James Baird, Mary Ward, 33, 18.
Dan Kleeman, Mae Melka, 26, 25.
William Sears, Ethel Antone, 26, 21.
Alexander Kovve, Olga Wallen, 26, 24.
Charles Kotalik, Stacia Kosek, 27, 23.
Fritz R. Sundling, Emma Clean, 22, 24.
Antonio Gilla, Daisy Reynolds, 22, 21.
Gustav H. Tank, Lillian Radke, 21, 20.
Edward Burris, Mildred Bloom, 26, 25.
Maurice Lippens, Ira Diericks, 24, 23.
William Sears, Ethel Anton, 28, 21.
Elmer Salchaw, Lillian Schurtz, 21, 19.
August Warnecki, Emma Schnake, 30, 30.
Pasquale Carmizzo, Mana Niabonia, 21, 18.
John Bohm, Katie Eckert, 24, 18.
William Schurk, Josephine Franek, 28, 27.
Andrew Kovacz, Rozalia Gleb, 26, 24.
Andrew J. Hecht, Emily Atzel, 21, 20.
Edward Aubert, Elsie Wischman, 25, 25.
William Persefield, Lulu Choisser, 23, 28.
Arthur Richert, Hannah Gaben, 24, 24.
Paul Munze, Florence Holmberg, 20, 18.
Frank Pietras, Lillian Nitz, 26, 18.
James H. Smith, Clarice Sheppard, 24, 20.
James Oliver, Margaret Cusack, 24, 20.
Harold Vanderbest, Stella Perry, 21, 19.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7712 Throop Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Johnson, $[illegible].
4328 Costello Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. A. Nielson, $4500.
2415 Wilcox Ave., 1-stöck. Backstein Wagen- und Futterschuppen; Union Dairy Co., $3000.
10116—22 S. Hoyne Ave., 2-stöck. Backstein-Residenzen; Frau C. Wagner, $8000.
2431 Touhy Ave., 1-stöck. Cottage; Peter Altmann, $1000.
4764—76 Lincoln Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Officegebäude; P. Coerper, $60,000.
N. 40. Ave., nördl. von Foster Ave., 2-stöck. Backstein-Krematorium; Böhmischer National-Friedhof, $80,000.
11333 Yale Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; William Dexter, $2200.
1649 W. 59. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; H. Lütger, $1600.
3603 S. Morgan Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Frau Mathilda Plum, $7500.
1045 W. 35. Str., Konkretfundament; Spiegel, May, Stern Co., $6500.
3015 Oak Park Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Ole Stubban, $3500.
2328 Pensacola Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John A. Gustafson, $4500.
6737 Wentworth Ave., feuerfeste Backsteinwand; Chicago Christian Industrial League, $2500.
1410 W. Polk Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; V. Pacilli, $10,000.
855—57 Ainslie Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; C. G. McBittey, $18,000.
5322—24 Glenwood Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Hattie M. Hegberg, $35,000.
6638—40 S. Wabash Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Residenzen; W. G. Bartred $5000.
6410 S. Green Str., 1-stöck. Frame-Cottage; A. P. Vanderwall, $1400.
3007 Gresham Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Otto Nelson, $3600.
5343—47 W. Monroe Str., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. H. Brandon, $4600.
2038—42—55 Oakdale Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Stut, $6000.
4045—49—51 Wellington Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Stut, $6000.
5102—02 Long Ave; 2stöck. Brick-Wohnungen; M. Mantel; $10,000.
3035 S. Homan Ave.; 2stöck. Brick-Flats; J. Skubis; $3500.
824 Saginaw Ave.; 2stöck. Brick-Flats; Tony Tzewzyik $2700.
1516 und 1520 S. Ridgeway Ave.; 2-3stöck. Brick-Flats; Abe Cohn; $30,000.
1524—28 S. Ridgeway Ave.; 2 3stöck. Brick-Flats Preßman & Levin; $38,000.
2018—20 S. Ashland Ave.; 1stöck. Druckerei; Jan Olbon; $42400.
4083 Newport Ave.; 1stöck. Framewohnung; Matthias Sundeno; $2600.
2801 Narragansett Ave.; 1stöck. Frameladen und Flats; O. L. Watson; $1800.
22. und Union Str.; 1stöck. Brick-Scheune; S. Karpen & Bros.; $1500.
2850 W. 40. Str.; George Jakubka, $2300.
4926 N. St. Louis Ave.; 2stöck. Brick Flats; Gust Finstrom; $6500.
1438—40 Ost 65. Str.; 3stöck. Brick-Flats; Anna Baird; $30,000.
4350 bis 4356 N. Lincoln Str.; 3stöck. Brick-Flats; J. A. Lindstrum; $75,000.
1415 West 72. Str.; 1stöck. Frame-Cottage; Cornelius Forntjes; $2000.
4825 N. Central Park Ave.; 3stöck. Brick Flats; Marie Mork; $7000.
7328 Clayton Court, Backstein-Umbau; Peter Tholl, $1200.
1449 W. 71. Str., 1-stöck. Frame- und Stukko-Cottage; Hermann Becker, $2800.
6219 Addison Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Charles Larson, $2500.
2431 Touhy Ave., 1-stöck. Frame-, Konkret- und Glas-Treibhäuser; Peter Altmann, $5000.

Männer und Frauen
Hört!

Wie viele Kranke fallen ... Kommt und ... Zögern bringt Gefahr!

De Leon Medical Clinic
740 W. Madison Str.

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave und Paulina Strasse.

Spezieller Oktober-Räumungs-Verkauf
Dienstag, den 28. Oktober.

Drogen-Departement, Main Floor. — 10c
Kleiderstoffe-Dept. — 69c, 19c
Grocery-Department, 4. Floor. — 2.70, 39c, 23c, 46c, 17c, 17c, 25c, 25c, 18c, 22c, 17c
Farben-Dept.—3. Floor. Fertig gemischte Farben in allen Schattirungen, spez. bei diesem Verkauf, Gallone......... 89c; Ofenröhren-Emaille, — die regul. 15c Büchse; 2 Büchsen......... 25c; 25c Pariers Möbelpolitur für......... 15c

Dept. für fertige Kleider — 2. Floor. Reinwollene Sweater Coats für Damen ... 2.98 ... 1.98 ... 18½c
Fleischmarkt, 4. Floor. — 14½c, 16¾c, 11½c, 12½c, 13c; Magere frische Porkschulter......... 14½c; Magere fug. cured calif. Schulter; Mag. fug. cured Frühstückspeck......... 24½c
Herren-Ausstattungen, 2. Floor. — 1.69, 2.48, 35c
Likör-Dept.—4. Floor. — 83c, 53c, 59c, 29c, 65c
Blankets — 3. Floor. — 20c
Eisenwaaren-Dept. — 73c, 39c
Möbel-Dept.—3. Floor. — 1.69

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Central Park Ave., 200 F. n. von W. 16. Str., Ostfr., 25 bei 124; Molly Goldstein an Sol Feinberg u. A., $11,900.
Clifton Pk. Ave., 250 F. n. von 23. Str., Westfront, 25 bei 125; Tehodore Machan an Vaclav Vacek, $2600.
W. Chicago Ave., 109 F. östl. von Pine, Südfront, 50 bei 122; Joseph Wassell an Pierce J. Powers, $15,000.
W. Division Str., 96 F. ö. von Oakley Ave., Südfr., 24 bei 124; Robert Center an Morris Kaplan, $14,000.
W. 18. Str., Südostecke Fairfield Ave., Nordfr., 49 bei 130; Vaclav Rosipal an Anna R. Zeman, $5000.
W. 15. Pl., 216 F. w. von Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 124½; Samuel Kerr an Wm. J. Epstein, $3500.
W. 15. Pl., 241 F. w. von Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 124½; Mary D. Kerr an Joseph Epstein, $3500.
S. 42. Ave., 152 F. f. von 27. Str., Ostfr., 25 bei 124.8; Karel Hejnal an Adolf Zinke, $5200
S. 42. Court, 98 F. f. von 30. Str., Ostfr., 25 bei 124; Chas. E. Hitzke an Wm. F. Otto, $3000
Harding Ave., 209 F. f. von W. 15. Str., Westfront, 25 bei 125; Rudolf Ponzar an Joseph Krejci, $4500.
Harding Ave., 168 F. f. von 27. Str., Westfront, 28 bei 125; Marie Straka an Joseph Smitka, $4550.
Hamlin Ave., 255 F. n. von 25. Str., Ostfr., 32 bei 124; Karel Pribyl an John Wukshinich, $4850.
Hastings Str., 240 F. w. von Loomis, Südfr., 24 bei 124; Julius Matlow u. A. an Charles Lipman, $3000.
Huron Str., 216 F. ö. von Leavitt, Südfr., 48 bei 121; William Joern an Anton Kneisel, $16,500.
Leavitt Str., 75 F. f. von LeMoyne, Ostfr., 50 bei 124; Samuel A. Farber an Hulda Salzer, $20,000.
Millard Ave., 350 F. f. von W. 16. Str., Westfront, 35 bei 127; Patrick Burke an William Libman, $9700.
Milwaukee Ave., 100 F. nw. von Fontenoy Pl., Nordostfr., 25 10-12 bei 125; Margaret Dickinson an Hermann Krüger, $26,000.
Newberry Ave., 125 F. n. von 14. Str., Ostfr., 25 bei 100; Morris Caplan an Dominico Zaccone, $9000.
W. 19. Str., 231 F. w. von Leavitt, Nordfr., 50 bei 125; Frank Tuma an Anton Baginski, $10,000.
Ridgeway Ave., 300 F. f. von W. 15. Str., Westfr., 75 bei 125; Morris Gillman an Samuel Zagorsky, $3500.
St. Louis Ave., Südostecke W. 15. Str., Westfront, 100 bei 125; John J. Kirby, durch M. in Ch., an Elizabeth M. Clark, $3423.
Spaulding Ave., 25 F. f. von 24. Str., Westfr., 28 bei 125; William K. Pflaum an Anna Jsboner, $5100.
Springfield Ave., 170 F. f. von 30. Str., Ostfr., 24 bei 125; Joseph B. Nepil an James Halmel, $4375.
W. 12. Str., 99 F. w. von S. 40. Ave., Nordfr., 23 9-12 bei 141; Ida Grepling an Henry Murr, $12,300.
W. 13. Str., 216 F. ö. von Wood, Südfr., 24 bei 125; Simon Sulukway an Morris Gowdin, $3500.

HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg

Imperator.........1. Nov., 11 Vorm
Patricia.........1. November
...
Von Boston
...
Diese Dampfer bieten die beste Gelegenheit ...
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
150 West Randolph Str., Chicago.

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Der neue Schnelldampfer Martha Washington ab New York am 29. Oktober, besonders zu empfehlen. II. Kajüte $65.

Ungar. Urkunden u. Dokumente jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts-, Hypotheken-, Notariats- u. Erbschaftssachen prompt besorgt.

Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher ...

Wendet Euch an
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
CHICAGO, ILL'NOIS
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
von New York nach Rotterdam ...
J. V. ZINNER & CO.
Deutsche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.

Konker Rheumatische Tabletten
Konker PAIN
Durbs Drug Co., 3261 Lincoln Ave., Chicago.

+ Bruchleiden +

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen ...

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Schiffs-Karten
$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.

ANTON BOENERT Generalagent
616 Süd Dearborn Str.

Schiffs-Karten
von und nach Europa

J. S. LOWITZ, 4130 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.

Schiffskarten
über alle Linien zu anerkannt billigsten Preisen,
FELIX SCHMIDT

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

2.25, 1.75, 1.70, 3.25

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.

Schmerzloses Zahnziehen

HAYES

Augen-Tropfen

Verkauf von Groceries auf dem 7. Floor

20 Pfd. fein granulirter Zucker mit Order von $1 oder mehr losen Tees od. Kaffees. für......... 73c

Fancy Sun Dried Japan Tee, regulär 65c Limit, 3 Pfd. an den Kunden, zu, per Pfund.... 39c

Echter Old Fashion Japan Tee, Pfund.......... 29c

Fancy Japantee, Dust, 1 Pfd. Paket für.... 10c

Fancy neuer Oolong Tee, sehr fancy, regulär $1, zu, das Pfund....... 79c

Fancy Zuckerkorn das Dutzend zu 1.05; Büchse zu........ 10c

Kastanien, fancy große italienische z. rösten, Pfund....... 10c

Fancy weiße Spargeln, 2½ Pfd. Büchse.... 25c

22-Unz. Jar Chow od. präparirt. Senf, zu....... 12c

Fancy eingemachte Beeten, Quartjar...... 17c

Pumpkins, große od. kleine, für Halloween, jede.......... 12c

Fancy rote Pitted Kirschen, per Büchse........ 18c

Fancy Gunpowdertee, neue Ernte, regul. 45c, das Pfd..... 29c

Idaho Kartoffeln, feinstes Gewächs, nur 2 Pecks an den Kunden, das Peck............ 35c

Northern Spys oder Baldwins, 10 Pfund für....... 27c

Fancy neu verpackter Spinat, Nr. 3 Büchsen, für.... 12c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN-STS. Phone Private Exchange 3

BARGAIN BASEMENT

19.50 Damen-Coats, 10.88

Bargain-Basement

Dieselben sind aus prachtvollem amerikanischen Persian Lamb Tuch gemacht

Wir illustriren einen schwarzen American Cloth Persian Lamb Coat, mit neuem Steh-Umlegekragen. Diese Coats sind ganz gefüttert mit garantirtem Satin und haben große Plüschknöpfe befestigt mit kleinen Knöpfen im Innern. Größen von 34 bis 44. Reguläre 19.50 Werte, speziell markirt für Dienstag zu.......... 10.88

Schwarze und Mixture Coats für Damen und junge Damen, alle Größen, Juniors 13, 15, 17, für Damen nur 34 bis 42. Dies sind unvollständige und Odd Partien und Muster Coats, Werte bis zu $10, speziell für Dienstag zu............ 4.19

Bargains in Kleidungsstücke für Damen

Bargain-Basement

Robeland Kimono, — in schwer. Gewicht, einfache Farben, mit glattem oder gestr. Futt., Schnur u. Quast., 1.50... 84c

50c Gingham Unterröcke, in blauen und grauen Nursestreifen, spez. Dienstag nur........ 38c

Fließgefütterte Leibchen u. Hosen für Damen, creamfarb., beste 25c Sorte, Dienstag...... 17c

Fließgefütt. Union Suits für Damen, niedr. Hals, Ellbogenärmel-Facons, 88c Werte, zu.......... 62c

Kimono Schürzen, in hellen u. dunklen Percalen, mit Piping abgearbeitet, 50c Werte, spez. Preis f. Dienstag 34c

Schwere fließgefütt. Kinder-Union Suits, creamfarb., 2—12 J. Gr., 50c Qualität......... 34c

50c gestrickte Kinder-Toques — einf. u. f'cy, lange od. kurze Facons, Dienstag nur........ 25c

Coat Sweaters f. Babies von 1 b. 2 Jahren, nur in rot und grau, speziell zu............ 22c

Zwei bemerkenswerte Offerten in Korsets.

50c Contil Korsets — Medium od. lange Waist, nett garnirt und m. guten Garters versehen; für nur......... 24c

P. N. Praktisch. Seitenkorset f. korpul. Figuren —extra schwer, stark und dauerhaft, Größen 20 b. 36, morgen 98c

Männer-Ueberzieher, 9.88

Bargain-Basement

Wir führen an ganzwollene wendbare und Shawl-Kragen für Männer—wie auch Velvet-Kragen-Facons, in einem vollständ. Sortiment von Größen. Ein großer Einkauf zu den von uns selbst genannten Preisen setzt uns in die Lage, dieselben zu dieser großen Preisermäßigung zu verkaufen. Dieselben gelangen in netten Mischungen u. in einfach Schwarz; ganzwoll. Fabrikate, reg. $15 Werte, Dienstag im Bargain-Basem. 9.88

Hosen für Männer, in allen hübschen Mischungen u. guten Schweren, Größen 30 bis 44 Taillenmaß, ein ungewöhnlicher Wert für Arbeitshosen, $3.00 Werte, Dienstag. 1.98

Doppelknöpfige Anzüge für Knaben, in Größen 6 bis 16 Jahre, hübsche Mischungen und gut passend, in vollem Schnitt u. stark geschneidert, reg. $2.50 Werte, speziell...... 1.39

75c reinseidener Satin, 49c Yard

Bargain-Basement

Wir offerieren 26-zöllige ganzseiden. Satin Majestic in einem prächtigen Sortiment von Farben. — Es sind 50 verschiedene Schattierungen f. Straßen- u. Abendgebrauch, am Dienstag die Yard...... 49c

$2 sponged und geschrunkenes 50zölliges importirtes deutsches Chiffon Bro Broadcloth in allen neuesten Schattirungen, spez. Dienstag zu. 99c

$1 sponged und geschrunkene 50zöllige reinwoll. Dreß und Coating Serges, in Schwarz und Navy, zerknittert nicht, für.............. 59c

Mill Ends 10c und 12½c gebleichte Canton Flanelle, extra schwer, gute „napped" Rückseite, die Yard markirt zu.................. 6½c

Mill Ends 10c und 12½c geköperte Cretonnes, lange Stücke, passend für Draperie u. Comforters, für.......... 5½c

Die besten 7c indigo blauen, cadetblauen und Hemden Calicoes, für Dienstag die Yard markirt zu............. 4¾c

Mill Ends 12½c A. F. C. und Toile du Nord Kleider Ginghams, dunkle und helle Farben, zu.......... 6½c

15c Sammet Finish Velour Kimono Flanell, weich, warm und fließartig, für Dienstag, Yard markirt zu nur.......... 9½c

18c Yard breites gebleichtes Shaker Flanell, extra schwer, doppelt gefließt, für Dienstag, speziell die Yard zu..... 9½c

15c doppeltbreite Plaids Wolle finished, helle Farben und schöne Checks, Yard zu nur...... 8½c

Gummischuhe, 33c

Bargain-Basement

50c u. 75c Sturm-Gummischuhe f. Damen und Kinder, guter Gummi, — volle Breite Zehen, Dienstag, per Paar........... 33c

$3.00 hohe Sturmstiefel für Knaben, mit Schnallen, Tops u. Rippen, solide Ledersohlen, — wasserdichtes Oberleder, Schwarz und lohfarbig. Größen 1 bis 5½. Paar 2.18

Hüte für Mädchen

Bargain-Basement

Fertige Tam Hüte für junge Mädchen, mit Rollkrempe aus Sammet u. Satin Tam Top, garnirt mit Moire-Band und Schleife, speziell morgen zu........ 99c

Eines Händlers ganze Musterpartie von Plüsch- u. Sammethüten, aus dem best. Seidenplüsch gemacht, speziell, Dienstag zu........... 59c

Tafel-Leinen

Bargain-Basement

45c mercerized Tafel-Damast, 58 Zoll breit, gutes Sortiment von Mustern, die Yard zu.................. 35c

$1.19 deutsche silbergebleichte reinleinene Tischtücher, — zum Verkauf, morgen, Stück.. 97c

25c türk. Handtuchzeug-Badematten, rosa u. blau, eine an jeden Kunden, St... 17c

Strümpfeverkauf

Bargain-Basement

Schwarze baumwollene, fließgefütterte Strümpfe für Damen, Winterschwere, doppelte Fersen und Zehen, warm und dauerhaft, zwei Paar für 25c; das Paar.................. 13c

25c Cashmere Socken f. Männer, schwarz, Oxford, natürl. und schwarz u. mit natürl. Füßen, mittlere oder oder schwere Sorte, spez....... 16c

Sweater Coats

Bargain-Basement

Partie 1—Hochfeine reine Kammgarn Sweater Coats für Mädchen, 6 Facons, sortirte Farben, Werte bis $3.50. Partie 2 besteht aus den beliebten Shaker gestrickten Ruff Neck Sweater Coats für Männer u. Damen, extra schwere Sorte; reg. $2.95-Werte, morgen, Auswahl zu. 1.39

Union Suits

Bargain-Basement

$1.00 Union Suits für Männer in ecru und grau, schwere Sorte, Form anschließende Kleidungsstücke,— in allen Größen, Dienstag...... 85c

Wollenes Unterzeug für Männer, Unterhemden u. -Hosen, natürlich grau usw., erste Qualität, $1.00 Wert, morgen, zu.............. 79c

Auto Schleier

Bargain-Basement

Auto Schleier, von Chiffon Cloth gemacht, 2 Yards lang, über den Enden hohlgesäumt, in schwarz, braun, Navy, weiß und champagnerfarbig. — 50c Werte, Dienstag, zu....... 23c

Jobbers' Halstrachten Muster, in allen hochmodernen Facons u. Mustern, 25c u. 50c Werte, Auswahl, morgen, zu....... 12½c

Gardinen-Offerten

Bargain-Basement

Nottingham und Cable Net Spitzengardinen, 3 und 3½ Yards lang, in weiß, Ivory oder ecru, Werte bis zu $3.50 per Paar, speziell, für morgen, Paar...... 1.99

Nottingham u. Cable Net Spitzengardinen, in weiß, Ivory od. ecru, $2.25 Werte, spezieller Preis für morgen, Paar............ 1.39

Wiener Brief.

Ein europäisches Kulturbild. — Der Kiewer Ritualmordprozeß. — Das Rüstzeug der Hexenprozesse. — Tschechische und ungarische Protestkundgebungen.

Wir leben im Zeitalter der Humanität, der Kultur und der Zivilisation. Wir, in Europa, geraten in eine furchtbare moralische Entrüstung, wenn sich in einem anderen Erdteil irgend ein Vorgang abspielt, der als unvereinbar mit den Gesetzen der Menschlichkeit und des Fortschrittes gebrandmarkt wird. Und doch sollten wir uns etwas mäßiger gebärden und das Sprichwort variiren „Wozu in die Ferne schweifen, sieh, das „Schlechte" liegt so nah!" In Kiew, einer großen russischen Stadt, findet jetzt ein Prozeß statt, der zu den traurigsten und beschämendsten Erscheinungen unserer Zeit gehört. Alles an dieser Affäre ist traurig und beschämend, die Vorgeschichte, die Verhandlung und — daß sie überhaupt existirt. Die leidige Ermordung des Knaben ist gewiß den Lesern jenseits des Ozeans bekannt, ebenso auch die Konstruktion des Ritualmordes. Die extrem nationalistischen Russen haben dafür gesorgt, daß die ganze Welt die Sache erfahre, obwohl sie am meisten Grund hätten, dieses Dokument menschlicher Böswilligkeit, Verleumdung und Reaktion in die tiefsten Tiefen zu versenken. Die Gerechtigkeit muß ihr Haupt verhüllen, wenn ein Staatsanwalt, der berufene Hüter und Schützer des staatlichen Rechtsgefühles, in seiner Anklage offen die Theorie des Ritualmordes predigt, wenn ein Ritualmordprozeß unter Aufbietung eines Riesenapparates begonnen wird, weil einige Zeugen (!), die gar nicht mehr auffindbar sind, und gewissenlose Sachverständige, die Behauptungen des Staatsanwaltes bestätigende Aussagen und Gutachten abgegeben haben. Es fällt mir nicht ein, in meinem Briefe an meine verehrten Leser jenseits des Ozeans über russische Justiz zu schreiben, ebenso lasse ich mich auch nicht von nationalen konfessionellen Motiven leiten, sondern schreibe als Mensch an Menschen, als Kulturmensch an Kulturmenschen. Unsere Kultur und unsere Zivilisation zerstieben aber in ein Nichts vor diesem unwürdigen und unfaßbaren Schauspiel, das jetzt in Kiew inszenirt wird. Wenn man die Anklage liest, muß man sich wundern, wie ungeschickt die Indizien an den Haaren herbeigeschleppt erscheinen, wie das ganze Rüstzeug der alten Hexenprozesse, mit den gewissen falschen Beweisen, den Altweiberaussagen, den dick unterstrichenen Gerüchten, den eigensinnig böswilligen Auslegungen ganz harmloser Details in Aktion getreten ist.

Vor einigen Tagen, also vor Beginn des Prozesses, hat die Blütenlese der tschechischen Intelligenz — denen man alles eher zutrauen darf, als daß sie etwas unternehmen werde, das wie eine scharfe Kritik russischer Verhältnisse aussieht — einen Aufruf unterzeichnet, in dem sie gegen die „sittlichen Katastrophen" und den „fürchterlichen Aberglauben" protestirte, denen die Unterstützung der Staatsgewalt zuteil werde. Auch hervorragende ungarische Politiker, Geistliche, Gelehrte und Künstler erklärten die Behauptung des Ritualmordes für eine Lüge, die die Verkörperung roher, verwilderter religiöser Intoleranz sei. Auch Sachverständige und Gelehrte haben dieses aus Lüge, Schmutz und Grausamkeit kristallisirte Phantom auf das heftigste gebrandmarkt und dasselbe die größte Schmach des Jahrhunderts genannt. Alles hat nichts gefruchtet; die Anklage ist erhoben worden und die Verhandlung findet statt. Russische Bauern sitzen auf der Geschworenenbank und ein Jude ist angeklagt, und hinter den Richtern führen die reaktionären Puppenzieher die Drähte. Ein Bild der Unkultur und der Rückständigkeit des finstersten und des schmählichsten Aberglauben. J. P.

Das Weltbild des Blinden.

Ueber einen interessanten chirurgischen Fall berichtete kürzlich der französische Augenarzt Dr. Moreau in der Medizinischen Gesellschaft von Paris. Es handelte sich um einen achtjährigen Knaben, dessen beide Augen von Geburt an durch einen grauen Staar ihres Sehvermögens beraubt waren. Das Kind konnte nur in sehr geringem Maße Lichterscheinungen wahrnehmen. Für seinen Gesichtssinn gab es nur Dinge, die leuchten: den hellen Tag, ein Schneefeld, eine weißgetünte Wand, auf die das Licht fiel, die brennende Zimmerlampe und das auflodernde Kaminfeuer; alles übrige war Finsterniß, Nacht. Mit den zwei Wahrnehmungen, Licht und Finsterniß, beschäftigte sich das Kind unaufhörlich, indem es mit Vorliebe in die Sonne blickte und dabei von Zeit zu Zeit die Augen schloß, um so die einzige Aeußerung des Gesichtsinnes möglichst oft wahrnehmen zu können. War der Knabe doch sonst darauf angewiesen, sein Weltbild durch den Tast- und Geruchsinn zu ermitteln. Das Empfindungsvermögen dieser Sinne hatte er allerdings in einer solchen Schärfe ausgebildet, daß er sich im Hause seiner Eltern ganz gut zurechtfinden konnte, daß er an dem Geräusch der Schritte seinen Vater, seine Mutter und seine Geschwister erkannte; daß er es wohl zu unterscheiden wußte, welche Person ihm die Hand reichte und an der verschiedenen Stimme mehrere zum Hause gehörige Hunde von einander unterscheiden konnte.

Eines Tages wurde nun das Kind von Dr. Moreau operirt. Und nachdem es eine Woche hindurch in einem völlig verfinsterten Zimmer gehalten worden war, wurde ihm zum erstenmal für kurze Zeit die Binde von den Augen genommen. Das geschah in einem Zimmer, das natürlich stark verdunkelt war, in dem man aber immerhin noch einzelne Gegenstände und Personen erkennen konnte. Die behandelnden Aerzte sowie die Eltern des Kindes waren aufs höchste gespannt, wie sich der Knabe zu den ihm völlig neuen Sinneseindrücken verhalten werde. Man sprach davon, das Kind nur allmählich an das ihm völlig neue Weltbild zu gewöhnen, damit sein Geist nicht durch die Unmenge der Vorgänge gestört würde. Aber das Kind sprach weiter nichts, als ihm die Binde von den Augen genommen wurde. Es zeigte keine Spuren des Erstaunens, und es fühlte sich nur ein wenig unsicher. Nach Verlauf von einigen Wochen wurde der Knabe aus seinem Krankenzimmer geführt und in die Lage versetzt, die Dinge seiner Umgebung ungezwungen zu betrachten. Nun zeigte es sich, daß das Kind den neuen Erscheinungen gegenüber völlig hilflos war. Es erkannte den behandelnden Arzt, obwohl es ihn nun bereits mehrere Male gesehen hatte, doch immer nur erst dann, nachdem es seine Hand ergriffen hatte. Wein konnte es von Wasser nach wie vor nur durch den Geschmack und den Geruch unterscheiden. Und seine Kleidungsstücke betastete es Morgens beim Aufstehen immer sorgfältig, um sich von ihrer Identität zu überzeugen.

Dem Kinde wurde im Hospital eine eigene pädagogische Unterweisung zuteil. Große Mühe kostete es, bis der Knabe, der im Uebrigen für sein Alter ziemlich intelligent war, eine Ahnung von der Verschiedenheit der Farben erhielt. Er äußerte sich nur, ob ein Gegenstand hell oder dunkel sei. Alle farbigen Erscheinungen analysirte er auf diese beiden Wahrnehmungsmöglichkeiten. Nach Verlauf von einiger Zeit war sein Gesichtssinn schon so weit entwickelt, daß er die Gegenstände mit den Augen erkennen konnte. Aber noch fehlte ihm das Vermögen, die verschiedenen Distanzen des Raumes abzuschätzen. Er wollte Gegenstände mit den Fingern greifen, die in einer Entfernung von zehn Metern vor ihm standen, und streckte öfters seine Hände nach der Sonne oder dem Mond aus.

Man versuchte, dem Knaben die Bedeutung der Buchstaben beizubringen, doch war sein Formensinn noch lange nicht so weit ausgeprägt, daß er die einzelnen Schriftzeichen von einander unterscheiden konnte. Lange Zeit, nachdem der Knabe bereits aus dem Hospital entlassen worden war, blieb sein Weltbild ein völlig schwankendes. Noch sehr häufig mußte er sich über die Gegenständlichkeit seiner Umgebung durch den Tastsinn Aufklärung verschaffen, obzwar er längst alles deutlich vor sich sah. Erst nach und nach lernte das Kind normal sehen.

— Sinnestäuschung. — Student (der am nächsten Morgen halb angekleidet im Bette liegt, beim Erwachen): Jetzt habe ich die ganze Nacht geglaubt, ich hätte Zahnschmerzen, und dabei waren es nur meine Stiefeln, die mich so scheußlich [illegible]

Handtücher: Ein Verkauf

3000 Dutzend gebleichte gesäumte Huck- und türkische Handtücher; — in allen Größen und Qualitäten — aber „Fabrik Seconds" — für Dienstag

Zu weniger als den Kosten des Rohmaterials.

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Die Putzwaaren

300 Dutzend Velvetta Hüte für Damen und Misses, in allen neuen und beliebten Facons, in schwarz u. einem guten Sortim. von von beliebten Farben, Werte rangiren bis $1.00 — Auswahl zu....... 47c

Plüsch- u. Velvethüte f. Damen u. Misses, nett mit fancy Stickup und seid. Ohren garnirt, kosten überall $3.00, spez., für nur.... 1.47

Ein ungewöhnlicher Waist-Verkauf

Ein spez. Einkauf von 60 Dutzend weißen hübschen Lawn Waists f. Damen, ein prachtvolles Modell mit offener Front, schön besetzt mit Eyelet Stickerei, hübschen Plaits, Eyelet-Stickerei Kragen und zurückgeschlagenen Manschetten,

ebenso hübsche „mannish geschneiderte Waists, aus guter Qualität mercerized Sateen, Mohair Brilliantine und Pongees gemacht,

in einfachem Schwarz, Shepherd Checks und Polka Dots, hoher Hals und Umlegekragen Facons, in Größen von 34 bis 44, gute 75c Werte, speziell für Dienstag, so lange der Vorrat reicht, zu

37c

Korsets — Korsets, Medium Brust — langer Skirt, regul. 50c Ihre Auswahl f. Dienstag nur 39c

Unterleibchen — Canton-Flannel Unterleibchen für Kinder, gestrickt, Größen 2-4-6-8-10-12 f. nur 14c

Kleiderstoff-Bargains

Ein außergewöhnlicher Einkauf — 500 Stücke Kleiderstoffe u. Suitings, einschließlich Serges, Diagonals, Whipcords, Panama Cloths, Ladies Cloths, Novelty gemischten Suitings etc., in einer großen Auswahl von allen neuen Herbst Schattirungen und fancy Geweben, 36 bis 54 Zoll breit — 50c und 60c Werte — speziell für Dienstag, die Yard für nur 39c

Wendbare Check Suitings, mit grünen, grauen, braunen u. schwarzen Facings, mit Shepherd Check Backs von schwarz und weiß, grün und schwarz etc., der Stoff ist sehr beliebt für Waists, Misses und Kinderkleider, reg. 35c wert, die Yard 19c

Schott. Tweed Suitings — in den neuen Herringbone Geweben, Streifen und Mischungen von blau, braun, lohfarbig, grün, grau etc. — der richtige Stoff für Suits, Coats und Skirts — regulärer 39c Wert, die Yard für nur 22c

Velveteen, Seide

23zöll. reicher Satin Brocades, Messaline Finish, schöner Entwurf, in weiß und allen Farben, für Waists und Kleider, die Yard zu.......... 69c

26zöll. fancy gestreifte Satin Messaline und Paillette de Soie, helle und dunkle Effekte, Hairline und Cluster-Streifen, die Yard zu......... 59c

Velveteen Suitings, mehr in Nachfrage in dieser Saison als früher, für Kleider, Coats etc. Drei extra Werte in schwarz und farbig, hübsch seidenartig, weicher Chifon Finish, Montag die Yard nur

89c, 69c u. 49c

Unterröcke — Messaline seidene Unterröcke, gefält., in Emerald, wechs. Purpur u. Americ. Beauty 1.47

Doylies — Stamped Doylies in sortierten Must. andere verlang. 19c —spez. das Dtzd. für den Preis von 10c

Stickerei — 27-zöllige Dreß-Skirting Stickerei auf Tuch von gut. Qualität, Eyelett-Effekte, 50c wert, Yard 29c

Blankets — Indian baumw. Blankets, — in prächt. Farben u. Must., f. Dens, Sophas etc., St. 1.39

Nachtgewänder — 85c Muslin Nachtgewänder, m. hoh. od. niedr. Kragen, m. Spitzen od. Stickereien bes. — zu 67c

Fancy Waren — Stamped französ. Lawn Waists, in netten Mustern — speziell guter Wert 30c, zum Preise von 18c

Stickerei — Stickereistreifen — Kanten u. Eins., nur in Läng. von 5—6¼ Yds. verk., wert bis zu 15c, Yard 9c

Handschuhe — Cravenette Auto Gauntlets m. großen Ledermansch., in Schwarz — speziell für nur 25c

Flannelette — Dreß- u. Kimono-Flannelette — in ein. Varietät von persisch. u. japan. Must., 10c wert, Yard 6½c

Unterwäsche — Schwere wollene Hemden u. Hosen f. Männer, regul. 1.25; Auswahl am Dienstag zu nur 69c

Bettdecken — $7 ganwoll. Bettdecken, in Grau, Lohfarbe u. Weiß, Seide u. Thread Kante, das Paar 4.39

Schürzen — Weiß karrierte nette Theeschürzen, Ruffle ringsherum — gut wert 12½c, zum Preise v. nur 9c

Taschentücher — Für Damen—einfache Lawn, leno gestreift, eine Ecke m. Monogr. verf., auch f. Männer, einfach 3c

Stickerei — 45-zöll. Allover-Stickerei, manche nur leicht b. Wasser besch., 60c überall; Auswahl die Yard 39c

Handschuhe — Männerhandschuhe in schott. Wolle— in einfachen und fancy Farben — zum Preise von nur... 24c

Madras — 36-zöllig. fancyfarbiger Gardin.-Madras, Blumen- u. orient. Muster, 10c Qual. die Yard für 5½c

Silkoline — Comforter Silkoline — 36 Zoll breit; Tango Must. In all. Farben. 12½c Sorte — die Yard für... 5¾c

Flannel — Gebleicht. Shaker Flannel, fleeced an beid. Seiten; extra schwer, — 12½c Qualität, Yard 9½

Unterwäsche — Für Damen — baumwoll. gerippte —lange Aerm. u. Knöchellänge; diese Union-Suits für 41c

Comforters — $2 Comforters in voller Größe—mit Silkoline bezogen, sanit weiße Baumwolle — Stück für 1.48

Schürzen — Weiße Lawn Theeschürzen m. Stickerei-Rüsche ringsherum — wert 35c; für nur 24c

Scarfs — Einfache seid. Mull Scarfs f. Damen, ¾ Yds. lang; weiß, blau, rosa und in Lavender, für nur... 24c

Stickerei — 45-zöll. Stickerei- 45-zöll. Stickerei-Skirting in netten Must., auf Tuch v. gut. Qualit, wert bis 60c— die Yard 39c

Handschuhe — Kurze Cashmere-Handschuhe f. Damen; mit fancy od. Vließ-Futt; — in Schwarz od. farbig; für nur 24c

Voiles etc. — Gardinen-Voiles u. Scrims; in farbig. Figuren; einfach weiß u. Ecru; Hohlsaumbord., Yd. 14c

Rugs — 27x54 Zll Tapestry Brussels Rugs, in guten Mustern u. Farben, für nur 79c

Flannel — 6c Outin Flann. in einer großen Partie von nett. Streif. u. Checks; die Yard f. nur 3¾c

Unterwäsche — Gerippte Kinderleibchen, in all. Größen, gut wert 19c; die Auswahl zu 14

Muslin — 36-zöllige Rester i. gebleichtem Muslin u. Cambrics— gute Längen, wert bis zu 10c— die Yard für 5½

Unterröcke — Baumwoll Knit-Unterröcke f. Damen; and. verlang. 59c; Auswahl Dienst. 47

Bänder — 6zöllige Antique-Moiree-Bänder m. eng. Satinkante in Schwarz, Weiß u. farb., f. Schleif., Yd. 19

Hosenträger — 25c Hosenträg. f. Männ., aus starkem elastl Gewebe hergest., m. Lederenden 12c

Handschuhe — Kurze doppelseid. Handschuhe f. Damen; in Schwarz; alle Größen wert $1 — für nur 69c

Gardinen — Cable-Net und Nottingham Gardinen. Dutzende v. Mustern Wert 2.50 das Paar; Stück für 77c

Liköre — Whisky, gefüllt in Bond, Old Clancy die Flasche... 92c Wein, Schillings Port od. Sherry. 1.19

Flannel — Bade-Mantel-Flannelle — in neuen Must. und Farben, schwere Qual., wert 25c, Yd. 17

Unterwäsche — Gerippte wollene Leibchen u. Beinkleider, für Kinder, speziell die Auswahl nur....... 43

Percale — 36zöll. Dreß-Percale, Bookfold, helle u. dunkle Farben, nettte Facons, wert 15c; Yard für 10½c

Sweaters — Ganzwollene fancy stitched Sweater-Coats für Damen; wert $2.50 Stück — für nur 1.97

Bänder — 3-zöll. ganzseiden. Messaline Band in Weiß, Rosa und Blau; regul. 12½c; Dienstag die Yard für 9½c

Nachtgewänder — 50c Flannelette-Nachtgewänder für Männer; lang und breit, nett gestreift; weich. Roll-Kragen, f. 39c

Handschuhe — Fließgefütt. Kid-Handschuhe für die Männer; f. Straße od. Driving;—in Lohfarbe, f. nur 48c

Gardinen — Nottingh. Spitzen-Gardinen. Alle doppelfad. Net. In Weiß u. Ecru. — überall 60c, Paar für 37c

Liköre — Gin, B. & D. Geneva; ein Drittel am. Gal. Fl. 93c; Kümmel, Berlin. Getreide— Flasche f. 75c

Männerüberzieher

Winter-Ueberröcke für Männer, Convertible Kragen Facon, einfacher oder gegürtelter Rücken, gemacht aus schweren Stoffen, in einfachen Farben, Heringbone Streifen, Diagonals d Novelty Geweben in allen neuen Schattirungen, doppelte Warp Serge Body Futter, Aermel mit Venetian Cloth gefüttert, 50 und 52 Zoll lang, Größen 34 bis 44, aber nicht alle Größen in jedem Muster — tatsächlich $10 wert, aber weil es Muster sind, die wir zu einer Preisherabsetzung kauften, die Auswahl zu............ 5.77

Männerhosen, aus gestreiften und einfachen Cassimeres und drabfarb. Corduroys gemacht, gut geschneidert, 3-zöll. Aufschlag unten, Gürtelschleifen, Größen 30 bis 42 Taillenmaß, Werte bis $2.00, speziell zu............ $1.33

Crepe. — Jap. import. Kimono Crepe, echte oriental. Entw., nett figurirt, fast alle dunkle Fb., Yd 10½c

Federn. — 1.25 schwarze Straußen Tips, 14 Zoll lang; 5 Zoll breit— hübsch u. glänzend, für.... 61c

Reinseid. Taffeta — Rester, Moire, Dresden, Messaline u. fancy gestr. Bänder; gute Längen— Yard zu.... 8½c

Strümpfe. — 25c Cashmere-Babystrümpfe, seid. Fersen u. Zehen, weiß, schwarz, rosa, Gr. 4½ b. 6½.. 15c

Hemden. — 50c Männerhemden, nett gestr. befestigte Cuffs, Ausw. von Größen — Seconds.. 29c

Federn. — Stickup Federn, alle schwarz, in Paradise u. Aigrete-Effekten; regulär $1.00, für nur... 57c

Blousen. — 29c Knabenblusen, dunkelgestr. Madras, schwarzer Sateen und gestr. Percales.. 17c

Strümpfe. — 25c woll. Damenstrümpfe— ger. oder flache Beine, Cashmerefüße, schwarz od. Oxfordgr. 15c

Kurzwaren. — Popul. Marke Nähseide, 50 Yd.-Sp. 1½c; Stocking Feet, nur schwarz — Paar nur..... 2c

Kurzwaren. — Weid. Nähkörbe, mit Deckel, 5c; weiß. Perlknöpfe, Dutz. auf Karte — zwei Kart.... 1c

Schuhe zu 92c

$1.75 Patent Coltskin und Vici Kidskin Schuhe für Damen, in Knopf und Blucher Modellen, alle solid, in modernen Facons, alle Größen vorrätig, für Dienstag markirt zu

92c

$1.50 und $2.00 Schuhe für Misses und Kinder — aus Gun Metal Calfskin, lohfarbigem Russia Calfskin, Vici Calfskin und Patent Coltskin hergestellt; Knöpf- und Blucher-Modelle, alle solid, Größen 6 bis zu 2 — speziell für morgen, das Paar nur 92c

$1.75 Haus-Slippers für Männer — lohfarbig und schwarz — bei Hand gewendete biegsame Leder-Sohlen — Romeo, Everett und Opera Facons — Größen 6 bis 11 — speziell das Paar zu 92c

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Kaiser Wilhelm der Zweite und der Meisterkoch.

Während der Fahrt des Deutschen Kaisers auf dem „Imperator" lag die Oberleitung der Küche in der Hand des in London tätigen Meisterkoches Escoffier, eines Franzosen. Nach dem Diner, das am Abend des 7. Juli stattfand, hatte der Kaiser eine Unterredung mit Escoffier, und über diesen berichtet der Kochkünstler nun im Septemberhefte des „Carnet d'Epicure" folgendes: „Es war ungefähr zehn Uhr, als Seine Majestät den Speisesaal verließ und in den Palmensaal herabkam. Der Kaiser schüttelte mir die Hand und sagte, er sei entzückt übe den Komfort, den er an Bord vorgefunden habe; besonders sprach er seine Bewunderung darüber aus, daß er die Nacht so ruhig wie in seinem eigenen Palaste verbracht habe. Er dankte mir dann dafür, daß ich eigens aus London gekommen sei, um während seines Aufenthaltes an Bord des „Imperator" die Küche zu leiten. Ich drückte meinen Dank für die mir bewiesene Sympathie aus und fragte nach Ihrer Majestät der Kaiserin und der kaiserlichen Familie. Er sagte, die Seinen befänden sich alle bei guter Gesundheit, und er sei von meiner Aufmerksamkeit gerührt. Hierauf antwortete ich: „Majestät, ich wünsche, Ihre Gesundheit möge Ihnen noch lange zu herrschen erlauben, und ich wünsche, wir könnten vor dem Ende Ihrer Regierung sehen, wie sich das größte Werk der Menschlichkeit des Jahrhunderts vollendet: die Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich." Der Kaiser versicherte mir, das sei sein größter Wunsch; er arbeite viel daran, leider aber sei es sehr schwer, und selten sähe er seine besten Absichten richtig ausgelegt. Ich erlaubte mir zu sagen, daß gewisse Blätter manchmal von bedauerlichen Gesinnungen beseelt seien. „Gewiß," antwortete er, „die Presse oder besser ein Teil der Presse ist den guten Ideen nicht immer günstig, trotzdem habe ich große Hoffnung, die Verwirklichung meines Wunsches zu sehen, und ich wünsche dies aus ganzem Herzen zum Wohle der Kultur." — „Ich hoffe, Majestär, daß man auf beiden Seiten guten Willen hat, und daß Sie die Freude erleben, die Annäherung zweier großer Länder zu sehen; dies wäre die Krönung Ihrer schönen Regierung und das Glück aller Völker Europas, die endlich in der Arbeit den Frieden fänden." Beim Abschiede schüttelte der Kaiser mir kräftig die Hand Gegen 11 Uhr brach er auf, und kurz darauf kamen die Fahrgäste an Bord.

— Ja dann! — Bräutigam: Ich kann die Stunde, die mich mit meiner heißgeliebten Braut vereinen soll, kaum mehr erwarten, schon seit Wochen zähle ich jede Minute, die mich noch von der Erfüllung meines höchsten Wunsches trennt. — Schwiegervater in spe: Und gerade heute wollte ich Ihnen den Vorschlag machen, die Hochzeit nach drei Monate hinauszuschieben, ich wäre dann in der Lage, die Mitgift um tausend Mark erhöhen zu können; Sie werden aber natürlich nicht so lange warten wollen? — Bräutigam: Warum werd' ich nicht warten wollen, freilich werd' ich warten, — mit dem größten Vergnügen werd' ich warten!

— Kritik. — Herr (eine Dame betrachtend): „Der Hut — ein Gedicht; aber Prosa — das Gesicht!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher